THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abe
veröffentlich
24
Kleine Anz

1 Cent. | Chicago, Montag, den 19. Januar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 15

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Antitrust-Botschaft

Wird morgen dem Kongreß unterbreitet.

Washington, D. K., 19. Jan. Die Botschaft von Präsident Wilson bezüglich der weiteren Anti-Trustgesetzgebung ist, nach endgiltiger Fertigstellung, heute dem Drucke übergeben worden und wird morgen beiden Häusern des Kongresses unterbreitet.

Herr Wilson äußerte heute Besuchern gegenüber, die neuerlichen Abmachungen zwischen dem Justizdepartement und großen Geschäften seien keine Abfindungen, durch welche das bestehende Gesetz auch nur im Mindesten geschwächt werde, sondern lediglich Einverständnisse über die Art und die Zeit der Anpassung der Korporationen an das Gesetz. Auch das neue Trustprogramm ist hauptsächlich darauf berechnet, den Korporationen „das Anpassungsverfahren zu erleichtern", im Gegensatz zu dem Prozeßverfahren.

Eine Maschinerie zu diesem Zwecke zu schaffen, ist die Bestimmung der Zwischenstaatlichen Handelskommission, welche der Präsident im Auge hat. Doch beschränkt sich der Präsident in seiner Botschaft darauf, die allgemeinen Funktionen derselben im Umrisse zu geben; die Ausarbeitung der Einzelheiten, wie überhaupt die detaillirte Ausgestaltung der ganzen Bill, ist den zuständigen Kongreßausschüssen vorbehalten. Und wie schon gesagt, soll keinesfalls das bestehende Sherman'sche Antitrust-Gesetz geändert werden, sondern nur wichtige Zusätze oder genauere Bezeichnungen erfahren. Die Zusätze gelten u. A. dem Verbot gemeinschaftlicher Direktorenräte für verschiedene Korporationen.

Die sozialen Wirren.

Streik an der Delaware & Hudsonbahn wegen Entlassung zweier Leute.

Albany, N. Y., 19. Jan. Etwa 5000 Angestellte der Delaware & Hudsonbahn verließen um 3/4 auf 6 Uhr Morgens ihre Posten. Die Streikorder galt für die ganze Linie von Rouse's Point bis nach Wilkesbarre.

Später fand eine Konferenz zwischen Vertretern beider Parteien statt. Die Bahngesellschaft suchte um ein Schiedsgericht nach. Der Streikführer Martin C. Carey sagte: „Der Würfel ist gefallen, und nur die Zugeständnisse, die wir verlangen, können Beilegung sichern."

Die Leute verlangen die Wiedereinstellung zweier ihrer Kameraden, welche wegen angeblichen Ungehorsams entlassen wurden.

Binghamton, N. Y., 19. Jan. Um 6 Uhr heute früh stellten 175 Angestellte der Delaware & Hudsonbahn die Arbeit hier ein, — wodurch am Terminalpunkt der Bahn der ganze Betrieb gelähmt wurde. Alle Bemühungen, Züge von hier aus laufen zu lassen, mußten aufgegeben werden; und der Billetagent erhielt Weisung, keine Fahrkarten zu verkaufen.

Glens Falls, N. Y., 19. Jan. Der Preis des Rindfleisches stieg um 2 Cents pro Pfund, sowie die Fleischer hier erfuhren, daß der Streik auf der Delaware & Hudsonbahn die Sendungen in's Stocken gebracht habe.

Die Reisenden zwischen hier und Albany mußten sich der Trolleybahnen bedienen.

Obige Eisenbahn gehört bekanntlich zu den Kohlenbahnen; und natürlich beeinträchtigt der Streik auch den Betrieb ihrer Kohlengruben.

Houghton, Mich., 19. Jan. Das Hilfskomite von Houghton County, welches einen Fonds von $30,000 für notleidende Hinterbliebene der Weihnachtsabendkatastrophe aufbrachte, beschloß, alle Beiträge zurückzugeben. Die Gewerkschaftsbeamten wollten ihren Mitgliedern nicht gestatten, Hilfe von auswärts anzunehmen.

Will nicht unter Trustgesetz fallen.

Washington, D. K., 19. Jan. Die „Waltham Watch Co." in Waltham, Mass., legte beim Bundesobergericht Berufung gegen die Entscheidung des Bundesgerichts in New York ein, welche Kontrakte, durch die von den Fabrikanten eines Artikels den Detailverkäufern der Minimalpreis der betreffenden Waare vorgeschrieben wird, als gegen das Sherman'sche Antitrustgesetz verstoßend erklärte. Die Gesellschaft macht geltend, daß ihr Fall unter die Patentgesetze falle und sich deshalb von anderen Fällen, in denen in jüngster Zeit über die Wiederverkaufspreise entschieden wurde, unterscheide.

Verhängnißvoller Irrtum.

St. Louis, 19. Jan. In der Dunkelheit für einen Einbrecher gehalten, während sie ihrem Schatz auf der hinteren Veranda des Hauses ihres Onkels Gute Nacht sagte, wurde die 16jährige Lillie Weldele von ihrem 15jährigen Vetter Chester Stutte niedergeschossen und wahrscheinlich tötlich verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Franz Josef I. von Triest; St. Louis von Southampton; Caronia von Liverpool: Minnewaska von London.
Baltimore: Breslau von Bremen.
Philadelphia: Mongolian von Glasgow.
Halifax: Russia, von Libau nach New York; Dominion und Corsican, von Liverpool nach Kanada.
Gibraltar: Franconia, von New York nach Mittelmeerhäfen.

Kongreß.

Washington, D. K., 19. Jan. Im Senat brachte Penrose eine Resolution ein, welche eine Kommission von 7 Mitgliedern verlangt, um eine Vorlage zur Reorganisirung der Indianerangelegenheiten zu entwerfen.

Senator Norris brachte eine Resolution ein, um im Ackerbaudepartement ein neues Büro für Farmanleihen zu schaffen.

Senator Overman reichte eine Resolution ein, welche verlangt, daß der Präsident Verträge mit europäischen Mächten behufs Neutralerklärung der Philippineninseln entwerfe.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine Vorlage an, welche den öffentlichen Gesundheitsdienst ermächtigt, sanitäre Vorkehrungen auf Bahnzügen und an Passagierstationen zu überwachen.

Schmidts zweiter Mordprozeß.

New York, 19. Jan. Nach der Eröffnung des Mordprozesses gegen den vormaligen Priester Hans Schmidt verkündete der Verteidigungsanwalt, daß der Vater, die Mutter und die Schwester des Angeklagten erkrankt seien und wahrscheinlich nicht von Deutschland kommen könnten, um über den behaupteten Wahnsinn auszusagen.

Die Verfolgung willigte ein,, daß die, schon im ersten Prozeß gemachten Aussagen von Vater und Schwester wieder verlesen werden sollten, wenn ihr persönliches Erscheinen wirklich nicht möglich sei.

Schmidt sah ebenso struppig aus und zeigte einen ebensolchen Mangel an Interesse, wie im ersten Prozeß.

Opfer ihres Dienstes.

Cumberland, Md., 19. Jan. Zwei Zugbedienstete wurden schwer, wahrscheinlich tötlich, und vier andere leichter verletzt, als zwei Rangirlokomotiven auf der Western Marylandbahn zu Meyersville mit einem Güterzuge zusammenstießen.

Beamte der Bahngesellschaft sagen, Mißachtung von Befehlen habe das Unglück verschuldet.

Elko, Nev., 19. Jan. J. W. Hunt, Bremser von Ogden, Utah, wurde unter den Rädern einer davonlaufenden Gehöftlokomotive der Southern Pazifikbahn zermalmt. Er hinterläßt eine Wittwe und 4 Kinder.

Elektrische Hinrichtung.

Ossining, N. Y., 19. Jan. Lächelnd ging Frank Muehlfeld, alias „The Kid", in den Tod im elektrischen Richtstuhl. Sein Kumpan „Big Bill" Lindley war schon am 5. Mai v. J. hingerichtet worden, während Furcola, der von Beiden für unschuldig erklärt wurde, eine 20jährige Strafhaft verbüßt.

Alle drei wurden wegen Raubmordes an dem Schankwirt Patrick Burns in New York prozessirt. Dieses Verbrechen wurde am 11. Februar 1911 verübt.

Das „ungeladene" Pistol.

Peoria, Ill., 19. Jan. Harry Eilers, 4jähriges Söhnchen von Edward Eilers, 609 South Adams Str., starb im St. Francis Hospital an einer Schußwunde, die ihm gestern der 12jährige Roy Erxleben beibrachte. Dieser wird von der Polizei vorerst in Gewahrsam gehalten. Es soll nur ein „Unfall" vorliegen; aber jedenfalls will man durch Untersuchung feststellen, wie der letztere Knabe zu einem geladenen 32kalibrigen Revolver gekommen ist!

Luftschiffer ertrinkt.

Tampa, Fla., 19. Jan. Arthur E. Perry, welcher früher zum Fliegerkorps der Bundesarmee gehört haben soll, ertrank gestern hier, als sein Fallschirm im Hillsboroughfluß niederging. Er war in einer Höhe von etwa 1000 Fuß aus dem Luftballon gesprungen, um sich mit dem Fallschirm niederzulassen. Man glaubt, daß er sich in das Tauwerk verwickelte und deshalb nicht mehr an die Oberfläche des Wassers kommen konnte.

Ausland.

Die japanische Heimsuchung.

500 Flüchtlinge kommen durch Niedersturz einer Klippe um!

Kagoschima, Japan, 19. Januar. In einem benachbarten Dorf wurden heute 300 Flüchtlinge von der Insel Sakura durch eine niederstürzende Klippe begraben!

Auch diese neue Katastrophe ist die Folge von vulkanischen Ausbrüchen und Erdbeben. Diese dauern noch immer fort, aber meistens in milderer Form.

Unter Tausenden, welche ihr Heim verloren haben, herrscht noch immer schreckliche Not.

Die Amerikanische Friedensgesellschaft von Japan hat einen Aufruf an das Volk der Ver. Staaten um Hilfsbeiträge erlassen.

Kagoschima, Japan, 19. Januar. Schon wieder haben neue Ausbrüche des Vulkans von Sakuradschima, nebst Erdbeben, große Verheerung verursacht!

Der Gouverneur von Hokkaido schätzt, daß etwa 300,000 Personen auf der Insel Kiuschiu Hilfe brauchen, und daß etwa 3½ Millionen Dollars hierfür erforderlich sein werden.

Brand eines Berliner Bahnhofs.

Großer Schaden verursacht.—Regierungspräsident in Köln läßt Anschuldigungen gegen drei Polizeiinspektoren untersuchen. — Der bevorstehenden Militärkonferenz wird in Wien große Bedeutung beigelegt. — Treiben russ. Spione.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 19. Jan. Ein Großfeuer bedrohte den Lehrter Bahnhof in Berlin, nebst Bahnwerkstätten, mit Zerstörung, und konnte erst unterdrückt werden, als es schon schweren Schaden angerichtet hatte.

Zum jüngsten Ordensregen.

Unter den, beim Ordensfest dekorirten — diesmal über 5000 — sind auch Dr. Lewald, Direktor des Reichsamtes des Innern, Kreiner, Erzbischof v. Hartmann (sämmtlich mit Stern des Roten Adlerordens mit Eichenlaub), Graf Albrecht Bernstorff, Regierungspräsident von Kassel — Bruder des Washingtoner deutschen Botschafters— und Frhr. v. Bussche-Haddinghausen, früher in Washington attachirt (Beide den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub), Geheimrat Heinrich Albert, Ex-Kommissär der St. Louiser Ausstellung und der vielgenannte Oberst v. Reuter (Roter Adlerorden dritter Klasse mit Schleife und Krone), Major Herwarth v. Bittenfeld — Ex-Attaché der Washingtoner Botschaft — und Klavierkünstler Scharwenka (Kronenorden 3. Klasse).

Untersuchung gegen Polizeiinspektoren.

Wie aus Köln gemeldet, hat der dortige Regierungspräsident eine Untersuchung gegen die Polizeiinspektoren Botsch, Landschulz und Eiben angeordnet.

Diese waren vom Redakteur der sozialistischen „Rheinischen Zeitung", Sollmann, der Bestechlichkeit angeschuldigt worden. (Sollmann hatte, wegen Preßbeleidigung angeklagt, die betreffenden Behauptungen teilweise bewiesen, wurde aber dennoch verurteilt, weil er die ganze Polizeiverwaltung angegriffen.)

Oesterreichische Militärkonferenz.

Wien, 19. Jan. Vielfach wird die bevorstehende Militärkonferenz des Kaiserkönigs Franz Joseph und des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand mit sämmtlichen kommandirenden Generälen der österreichisch-ungarischen Armee besprochen.

Wie es heißt, sind Veränderungen an den höchsten Militärstellen geplant.

Wieder acht Spione verhaftet.

In Galizien sind in den letzten paar Tagen 8 russische Spione verhaftet worden; darunter ist auch ein Student des Lemberger Polytechnikums.

Seesicherheitskonferenz schließt.

Amerikanische Delegaten setzen nicht alle ihre Vorschläge durch.

London, 19. Jan. Die Arbeit des Revisionskomites des Internationalen Kongresses für Sicherheit zur See wurde am Sonntag nach einer angestrengten Tagesarbeit abgeschlossen. Die europäischen Delegaten erklärten sich rückhaltlos mit dem amerikanischen Plan der Kontrollirung des Funkensystems einverstanden. Der Hauptpunkt dieses Planes ist der, daß die Telegraphisten und die Funkenapparate ohne Rücksicht auf die Nationalität der Schiffe der amerikanischen Regierung unterstellt werden, sobald dieselben in amerikanischen Gewässern ein- bezw. ausfahren. Nicht betroffen von dieser Kontrolle werden die Chiffrensignale, die sich die einzelnen Länder für den Kriegsfall reservirt haben. Die im geschäftlichen Verkehr üblichen Chiffernzeichen werden beibehalten, dagegen wird nur ein Signal für den Fall von Schiffsunfällen gebraucht werden, damit alle drahtlos erreichbaren Schiffe das Signal verstehen können.

Es gelang den amerikanischen Delegaten nicht, ihren Standpunkt hinsichtlich der Bemannung der transatlantischen Schiffe durchzudrücken, und es wurde der Standpunkt der europäischen Delegaten angenommen, die argumentirten, daß es bei Unglücksfällen zu Konfusionen kommen müßte, wenn zuviele Seeleute sich an Bord befinden. Ebenfalls gegen den Wunsch der Amerikaner wurde die Bestimmung angenommen, daß Rettungsflöße an Bord der Schiffe gestattet sind; doch gelang es den Delegaten der Ver. Staaten, einen Zusatz durchzubringen, welcher vorschreibt, daß nicht mehr, als ein Drittel der an Bord eines Schiffes befindlichen Rettungsboote Flöße sein dürfen. Die Ver. Staaten und Großbritannien erklärten sich bereit, Konflikte auf schiedsgerichtlichem Wege zu schlichten; dagegen wollen sich Deutschland und Frankreich hierauf nicht einlassen.

Ende des Südafrikastreiks.

Kapstadt, Südafrika, 19. Jan. Der Eisenbahnstreik in Südafrika ist so gut wie zu Ende. Die Angestellten haben am Sonntag hier beschlossen, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Streik der Grubenarbeiter nähert sich ebenfalls seinem Ende.

Man schätzt, daß die Mobilmachung der Truppen der Regierung zwischen $1,500,000 und $2,500,000 kostet. Mit Ausnahme von 30,000 Mann im Rand-, Pretoria- und Fauersmithdistrikt sind alle Truppen heimgeschickt worden.

† General Picquart †

Spielte im Dreyfusprozeß wichtige Rolle.

Amiens, Frankreich, 19. Jan. General Marie-Georges Picquart, Befehlshaber des 2. französischen Armeekorps, der zu den hervorragendsten Figuren des Dreyfusprozesses gehörte — in welchem er ohne Rücksicht auf Schädigung seiner eigenen Interessen mutig für Dreyfus und gegen die „Generalstäbler" auftrat — ist heute hier im Alter von 60 Jahren gestorben.

Er war ein geborener Elsässer, wie Dreyfus, und galt für einen der glänzendsten Offizier der französischen Aemee. Seine Tüchtigkeit und seine große Sprachenkenntniß führten dazu, daß er in den großen Generalstab berufen wurde. Dort entdeckte er die Fälschungen, welche zu Dreyfus' Verurteilung im ersten Prozeß geführt hatten, und wurde neben Zola einer der eifrigsten Befürworter einer Revision des Prozesses.

Zeitweilig aus dem Dienst geschieden, wurde er später Kriegsminister und Oberbefehlshaber des zweiten Armeekorps.

Paris, 19. Jan. Der Tod des Generals Picquart wurde wohl zunächst durch einen Sturz vom Pferde, am letzten Mittwoch, veranlaßt, wobei der General schwer am Kopfe verletzt wurde. Durch diesen Sturz wurde zugleich eine Krankheit, an der er schon lange litt, noch verschlimmert, nämlich Urämie oder Blutvergiftung durch Harnsäure.

Dem Wunsche des Generals entsprechend, wird die Leiche verbrannt; und die Leichenfeier wird eine sehr einfache sein.

Allgemein bringen die Pariser Blätter rühmende Nachrufe.

Mexikanisches.

San Blas, Mexiko, 19. Jan. Die Rebellentruppen unter dem Befehl von General Carranza rücken von hier auf Guadajara los, während Berichte vom Rebellengeneral Villa annehmen lassen, daß dieser mit seiner Armee zunächst gegen Torreon vorrücken wird. Guadalajara, die Hauptstadt des Staates Jalisco, ist der strategische Schlüssel zu dem Zentrum Mexikos; Torreon, die Metropole von Coahuila, ist der Hauptknotenpunkt der Eisenbahnen im Norden der Nachbarrepublick. General Villa hat 38 Geschütze und ausreichende Munition zur Verfügung.

Nach einer Erklärung Gen. Carranzas haben die Rebellen seit Beginn der Revolution 85 schwere Feldgeschütze dem Feind fortgenommen — beinahe die Hälfte der gesammten Geschütze in der Huertaschen Armee.

Washington, D. K., 19. Jan. Roberts Pesquiera, der Agent der mexikanischen Rebellen (Verfassungsparteiler) dahier, hat Nachricht von Gen. Carranzas, daß die Notenausgaben der Staaten Sinaloa, Chihuahua und Sonora jetzt durch Ausgaben von Wertzeichen seitens der Verfassungsparteilerregierung ersetzt, und daß Anstalten getroffen werden, diese Ausgaben durch eine Silberreserve sicherzustellen.

Die Münzämter der Verfassungsparteiler in Sinaloa und Sonora haben begonnen, Silberstücke zu prägen.

Stadt Mexiko, 19. Jan. Die Serrano Indianer im Staate Puebla, welche sich rühmen, niemals von irgend einem Herrscher Mexikos unterworfen worden zu sein, sind wieder auf dem Kriegspfade.

Wie es heißt, wird auch ihre Empörung von Anhängern des Verfassungsparteilergenerals Carranza geleitet, deren viele südlich von der Hauptstadt vorgedrungen zu sein scheinen. Diese Indianer wirken jedoch nicht mit den südlichen Zapata'schen Rebellen zusammen; vielmehr nahmen sie vor mehreren Tagen diesen einen Mauleselzug mit Munition weg.

102 Todesopfer der Alpen!

Mailand, Italien, 19. Jan. Wie soeben amtlich mitgeteilt, belief sich die Zahl der Opfer des Alpensports im Jahr 1913 auf 102.

Deutschlands gute Ernten.

Washington, D. K., 19. Jan. Generalkonsul A. M. Thackara berichtet, daß Deutschland im Jahre 1913 rekordbrechende Ernten hatte. Wenigstens die Erträgnisse von Roggen und Weizen übertrafen alle bisherigen Ausweise; und die Kartoffeln lieferten eine geradezu phänomenale Ernte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Queenstown: Carmania, von New York nach Liverpool.
Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.
London: Montrose, von New York nach Kanada.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Campania, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Dem Jugendgericht überantwortet wurden heute zwei fünfzehnjährige Schlingel, Harry Douthart, 9205 S. Elizabeth Str., und William Ferguson, 9235 Jeffrey Ave., welche 400 Centstücke aus der Wohnung von Arthur Slavin, 9218 Jeffrey Ave., entwendet, teils verputzt, teils in den Schuhen, einem Stall und einer Höhle am Calumetfluß versteckt hatten.

Zwei Männer zu Tode gerädert.

Wer ist der Unbekannte?—Brückenwärter ertrunken.

Heute Morgen fanden zwei Männer unter Rädern einer Lokomotive den Tod, der 60 Jahre zählende Stanislav Roukowski, 915 Ost 92. Str., wurde am Uebergang der Ost 89. Straße von einer Rangirmaschine der Chicago und Western Indianabahn getötet, und ein ärmlich gekleideter, etwa dreißig Jahre alter unbekannter Mann hauchte an der West 14. Str. unter den Rädern der Lokomotive eines einlaufenden Personenzuges der Rock Islandbahn sein Leben aus. Ein Zeitungsjunge, Augenzeuge des letzteren Unfalls, berichtet, daß der Unbekannte den Zug zu spät gesehen und, statt zur Seite zu springen, sich vornüber auf das Geleise geworfen habe. Die Leiche des Unbekannten liegt im Bestattungsgeschäft 612 Süd Wabash Avenue.

Verhängnißvolle Fahrt.

Edwin Anderson, 4909 Winthroop Ave., fuhr gestern Mittag mit seiner jungen Gattin, welche er vor zwei Monaten geehelicht hatte, einem Freund, Frl. Lau von Clinton, Iowa, und Frl. Mabel Johnson von Rock Island, Ill., Freundinnen seiner Gattin, die zum Opernbesuch hier weilen, spazieren. An der 43. Str. und Grand Boulevard prallte sein Kraftwagen mit solcher Wucht gegen einen Straßenbahnwagen, daß dieser von den Schienen geschleudert, der Kraftwagen aber zertrümmert wurde. Der Freund und Frau Anderson entfernten sich, da sie unverletzt geblieben waren, schleunigst, Frl. Lau und Frl. Johnson, auch Anderson, hatten bei dem Sturz auf das Pflaster ernstliche Verletzungen erlitten, weshalb Dr. Bamberger sie in Behandlung nehmen mußte.

Polizist durch Sturz verletzt.

Polizist Edward Fenton zerstreute heute früh 15 junge Männer, welche sich an der West 43. Str. und Princeton Ave. angesammelt hatten, und verhaftete den 17jährigen John Bergie, Nr. 4753 Süd 5. Ave., als dieser Widerstand leistete. Beide stürzten nieder, und dabei erlitt der Beamte eine innere Blutung. Trotzdem, und obwohl Bergies Genossen diesen zu befreien versuchten, hielt Fenton den Gefangenen fest. Schließlich kam ein Kamerad ihm zu Hilfe. Polizist Fenton ist in seiner Wohnung, Nr. 5158 Süd 5. Ave., in ärztlicher Behandlung.

Von Straßenbahnwagen überfahren.

An der Nord Clark und Schiller Str. wurde gestern Abend ein Unbekannter von einem Straßenbahnwagen überfahren. Als eine von einem Augenzeugen herbeigerufene Polizeiambulanz eintraf, war die Autoambulanz der Straßenbahngesellschaft gerade mit dem Verunglückten davongefahren. Die Verfolgung mußte an der Nord Clark Str. und dem Fullerton Boulevard eingestellt werden. Im Hospital der Gesellschaft bestritt man jede Kenntniß des Vorfalls.

Brückenwärter ertrunken.

Beim Reinigen der Maschinerie unter der Brücke an der 16. Straße glitt gestern Nachmittag der Brückenwärter Thomas P. Reilly, 3946 Wentworth Ave., aus, stürzte in den Fluß und ertrank. Nach einer Viertelstunde wurde von der Mannschaft des Polizeimotorbootes seine Leiche aufgefischt.

Wichtige Zeugin.

Widerlegt die Aussage des angeblichen Mörders Isaak Bond.

Der Farbige Isaac Bond, der bekanntlich dringend verdächtig ist, Frl. Ida Leegson ermordet zu haben, behauptet, wie schon wiederholt berichtet, am Tage des Mordes in Gary, Ind., gewesen zu sein. Diese Behauptung ist jetzt nach Ansicht des Detektivehäuptlings Halpin durch die Aussage der Farbigen Beulah Burdine, Inhaberin der Herberge Nr. 1731 Adams Str., Gary, entkräftet worden. Frau Burdine, bei der Bond gewohnt hat, teilte heute dem Polizeibeamten mit, daß der Mann am 1. Oktober verschwunden sei und sich erst wieder am 6. Oktober, also am Tage nach dem Morde, habe blicken lassen. Er sei, als er zurückkehrte, reizbar und erregt gewesen.

Der Inquest über Frl. Leegsons Tod wird morgen Vormittag fortgesetzt werden. Außer Frau Burdine sind mehrere andere Belastungszeugen vorgeladen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig, vielleicht ein wenig Regen oder Schnee; morgen etwas kälter; Mindesttemperatur während der Nacht über dem Gefrierpunkt; wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; in den nördlichen Gebietsteilen vielleicht ein wenig Schnee, in den südlichen leichter Regen; morgen Nachmittag etwas kälter.

Indiana: Heute Abend und morgen unbeständig; in den nördlichen Gebietsteilen wahrscheinlich Regen.

Niedermichigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schnee oder Regen; heute Abend in den östlichen und südlichen Gebietsteilen etwas wärmer, in den westlichen morgen ein wenig kälter.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen unbeständig, wahrscheinlich leichter Regen- oder Schneefall; morgen und im Westen des Gebietes schon heute Abend etwas kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:59.
Sonnenaufgang, morgen: 7:22.

Radikaler Antrag Merriams.

Verlangt Rückverweisung des Budgets u. Streichung von $1,572,531.

Gegen Gehaltszulagen.

Stadtvater erklärt, sie seien bei der jetzigen Finanzlage nicht gerechtfertigt. — Warnt vor leichtfertiger Vermehrung der Pfandbriefschuld.

Rückverweisung der städtischen Haushaltsvorlage an den Finanzausschuß, damit Bewilligungen im Gesammtbetrage von $1,572,531 gestrichen werden können, und die Ausgaben mit den verfügbaren Mitteln der Stadt in Einklang gebracht werden können, beantragte in der heutigen Sitzung des Stadtrats, die behufs Erledigung der Haushaltsvorlage für das laufende Jahr einberufen worden war, Ald. Charles E. Merriam von der 7. Ward. Unter den Posten, die er zu beschneiden beantragte, befinden sich Gehaltserhöhungen für verschiedene Abteilungen und Bewilligungen in der Höhe von einer Million für den Ankauf von Grundstücken für die Polizei und Feuerwehr, deren Verausgabung von der Bewilligung neuer Pfandbriefe durch die Wählerschaft abhängt. Hinsichtlich der letzteren Posten erklärte er, daß die Wählerschaft nicht in der Stimmung sei, ihre Zustimmung zu der Verausgabung neuer Pfandbriefe und damit zur Vermehrung der Briefschuld der Stadt zu geben, wenn es sich nicht um Notfälle handle. Mit derartigen Anträgen gefährde man die Annahme der Pfandbriefe, die für wirklich dringende Zwecke verausgabt werden sollen.

Der Antrag Ald. Merriams rief eine scharfe Entgegnung von Seiten Ald. Richerts hervor, der als Vorsitzender des Finanzausschusses den Vorsitz in der Sitzung übernommen hatte, nachdem der Stadtrat eine Plenarsitzung verfügt hatte. „Das liest sich gut in den Zeitungen," erklärte Ald. Richert. „Nachdem er das Budget 24 Stunden lang studirt hat, sucht er die Arbeit vieler Wochen mit einem Federstrich zu Nichte zu machen. Er verlangt die Streichung von Gehaltszulagen, die vor einem Jahr bereits versprochen worden sind. Wir haben niemals ein so vorzügliches Budget gehabt. Ald. Merriam weiß, daß das Budget von Jahr zu Jahr anwächst. Es ist das beste Budget in den Ver. Staaten." Er beantragte Ablehnung des Antrags Ald. Merriams.

Ald. Merriam antwortete, er wolle die Budgetvorlage nicht kritisiren. Er wolle aber eine Gelegenheit haben, seine Ansichten auszusprechen. Das sei nicht möglich gewesen, solange der Finanzausschuß getagt habe, da die Türen geschlossen gewesen seien.

Verlangt Gehaltserniedrigungen.

In seinem Antrag verlangte Ald. Merriam eine zehnprozentige Herabsetzung der Gehälter in den Abteilungen des Korporationsanwalts, des Polizeianwalts und des Stadtanwalts, Streichung der Gehaltszulagen in den Abteilungen des Stadtkämmerers, der Behörde für Sondersteuern, der Polizei und der Feuerwehr. Die zehnprozentige Herabsetzung der Gehälter in den drei juristischen Abteilungen würde eine Ersparniß von $35,615 bedeuten. Die Streichung der vorgesehenen Gehaltszulagen und der Bewilligungen für neue Posten würde $303,546 ersparen. Außerdem verlangte der Alderman Streichung der Bewilligung für das statistische Amt im Betrage von $3000, Streichung von $167,972 für die Wahlbehörde, Streichung von $5160 für das Hafenamt und von $75,000 für die Pumpwerke.

Hinsichtlich des letzten Postens wies er daraufhin, daß nach dem Bericht des Bureau of Public Efficiency die Bewilligung für die acht Pumpwerke im Jahr 1910 die wirklichen Bedürfnisse um $104,000 überstiegen habe, und daß die Bewilligung für dieses Jahr bedeutend höher sei als damals. Schließlich verlangte er Streichung der Bewilligung von einer Million für den Ankauf neuer Grundstücke für die Polizei und Feuerwehr. Die Mittel dafür müssen von der Bevölkerung durch Verausgabung von Pfandbriefen bewilligt werden.

Gehaltserhöhungen nicht gerechtfertigt.

Ald. Merriam begründete seinen Antrag auf die Streichungen damit, daß er die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen wünsche. Wenn die Arbeit der Insassen des Arbeitshauses anständig bezahlt würde, statt mit 18 Cents den Tag wie jetzt, würde die Stadt eine Mehreinnahme von $50,000 haben. Wenn der Abänderungsantrag zur Schanklizensordnung angenommen würde, würde die Stadt weitere $360,000 jährlich erhalten. Die Bewilligung für den Statistiker sei Verschwendung. Die juristischen Abteilungen kosteten zu viel für die Arbeit, die sie lieferten. Die Wahlbehörde verlange bedeutende Zulagen.

Die Kosten der Druckarbeiten seien um zehn Prozent, die der Vorräte um 25 und die der Miete für Stimmplätze um 220 Prozent gestiegen. Die Gehaltszulagen für die Polizei und Feuerwehr seien bei dem gegenwärtigen Stand der städtischen Finanzen nicht gerechtfertigt. Schließlich könne man, wenn man alle Einkäufe von einer Abteilung aus besorgen lasse, 20 Prozent ersparen.

Merriams Antrag abgewiesen.

Der Antrag Ald. Merriams wurde einstimmig abgewiesen. Dafür stimmte nur der Stadtvater selbst. Darauf schritt man zur Beratung der Budgetvorlage, nachdem das Publikum von der Sitzung ausgeschlossen worden war. Sie wurde Posten für Posten durchberaten.

Brooman eröffnet Hauptquartier.

Beitrag von fünf Dollars zu seinem Kampagnefonds erfreut Sullivans Herz.

Carl Schurz Brooman von Bloomington, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, wird in den nächsten Tagen sein Hauptquartier in Chicago eröffnen, von dem aus seine Kampagne im nördlichen Teil des Staates geleitet werden wird. Es befindet sich im Zimmer 1042 des Gebäudes der National Life Insurance Co., 29 S. La Salle Str. Seine Kampagne wird von der Wilson-Bryan Democratic League geleitet werden, in der sich seine Freunde vereinigt haben. Das Hauptquartier Broomans für den ganzen Staat wird sich in Springfield befinden. Leiter des hiesigen Hauptquartiers ist Hiram Brooman, ein Bruder des Kandidaten.

Sullivan erhält Kampagnebeitrag.

Roger C. Sullivan, der jüngste Bewerber für die demokratische Nomination für den Bundessenat, freute sich heute wie ein Schneekönig. Ein Verehrer aus dem Staat, William Baskerville von Cole City, Grundy County, hatte ihm einen Beitrag von $5 für seinen Kampagnefonds übersandt. Es war anscheinend das erste Mal, daß Jemand etwas zu einem politischen Unternehmen beigesteuert hatte, an dem Sullivan interessirt war. Anscheinend ist bisher er stets der Geber gewesen. Baskerville ist Schatzmeister der demokratischen Parteileitung von Grundy County.

Das Tiefbahnprojekt.

Einen Beschlußantrag, daß die republikanische Countyparteileitung die Sammlung von Unterschriften für das Gesuch um eine Abstimmung über das von Bion J. Arnold empfohlene Tiefbahnprojekt anordnen solle, hat Ald. Henry D. Capitain von der 25. Ward ausgearbeitet. Er wird ihn morgen der Parteileitung zur Annahme unterbreiten. Daß diese sich dafür erklären wird, unterliegt in politischen Kreisen keinem Zweifel. Allerdings erklären republikanische Politiker, daß damit nicht gesagt sei, daß die Parteileitung das Arnoldsche Projekt indossire.

Gefälschte Stimmzettel.

Der Jury im Wahlbetrugsprozeß werden 51 solche gezeigt.

In dem Wahlbetrugsprozeß rief heute Sonderstaatsanwalt John E. Northup als ersten Zeugen Herrn John F. Tyrrell auf. Bei der Nennung des Namens erwarteten die Verteidiger einen Anwalt auf den Zeugenstand treten zu sehen, der zu dem Vertrauenkreise des früheren Staatsanwalts Wayman gehört hat. Es wartete ihrer eine Enttäuschung; sie kannten den Zeugen nicht. Dieser entpuppte sich als ein Beamter der Northamerican Mutual Life Association, der nebenbei in dem Rufe steht, ein großer Handschriftenkundiger zu sein. Herr Tyrrell hat die Stimmzettel aus dem 16. Bezirk der 18. Ward studirt und ist zu der Ansicht gelangt, daß auf 51 davon, die Kreuze vor den Namen der Kandidaten Hoyne und Bartzen aufweisen, diese Kreuze nicht von der gleichen Hand markirt worden sind wie die übrigen Markirungen des betreffenden Zettels. Herr Tyrrell hält dafür, daß alle die auffälligen, von den anderen abstechenden Kreuze auf diesen Stimmzetteln von der gleichen Hand herrühren.

Ungeachtet des Einspruchs der Verteidigung wurden die sämmtlichen, angeblich gefälschten Stimmzettel einzeln den Mitgliedern der Jury gezeigt. Herr Tyrrell veranschaulichte dann durch Zeichnungen an einer schwarzen Wandtafel, worin die verdächtigen Kreuze auf den Stimmzetteln sich von der sonstigen Markirung einzelner der als Beweisstücke vorliegenden Stimmzettel unterscheiden, während untereinander die verdächtigen Kreuze auf den verschiedenen Stimmzetteln eine unverkennbare Aehnlichkeit hätten.

Der Zeuge machte auch auf den Umstand aufmerksam, daß die verdächtigen Kreuze offensichtlich mit einem anders gearteten Bleistift gemacht worden sind, als die übrigen Markirungen auf den betreffenden Zetteln.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
242
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

[illegible]s Musterole [illegible]ut!

[illegible] herrliche Linderung [illegible]uskeln, steife Gelenke, [illegible]

[illegible]LE ist eine reine weiße [illegible]em reinsten Senföl und anderen Hausmitteln gemacht.

Sie vollbringt alle Arbeit des altmodischen Senfpflasters, tut sie leichter und hinterläßt keine Blasen. Ihr reibt es einfach gut ein — und die Schmerzen sind vergangen.

Kein Schmieren, keine Arbeit. Nur angenehme, stillende Besserung — erst eine leichte Hitze, dann ein angenehm kühlendes Gefühl. Und das Beste von Allem: keine Blasen, wie das altmodische Senfpflaster sie hervorzurufen pflegt.

MUSTEROLE hat nicht seinesgleichen gegen Halsweh, Bronchitis, Mandelanschwellung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Nervenschmerz, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße und Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Aerzte und Krankenwärterinnen empfehlen gern MUSTEROLE. Es wird in großen Hospitälern gebraucht.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Bei Euerm Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen und eine speziell große Hospitalbüchse zu $2.50.

Nehmt keine Ersatzmittel an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, O., und wir schicken Euch eine Büchse portofrei. (66)

Charles H. Kelley, Philadelphia, Pa., sagt: „Ich habe großes Vertrauen zu Musterole, und habe es diese Woche verschiedenen meiner Patienten verschrieben; es ist ein sehr wertvolles Mittel.“

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(39. Fortsetzung.)

Ihr Feingefühl sagte ihr, daß, da Gotho selber keine Silbe über den Inhalt hatte verlauten lassen, sie ihn auch nicht danach fragen durfte. Wenn er zu den mitteilsamen Leuten zählen würde, so hätte er ja wohl nicht damit gezögert, von seinem Werk zu reden. Sie wußte aber, wie sehr er zu den „Stillen im Lande“ gehörte. Er hatte ihr nur nochmals gedankt, als sie ihm das gerettete Manuskript, fein säuberlich verschnürt, eingehändigt hatte. Nicht einmal hineingeschaut hatte sie, wenn auch nur ganz, ganz flüchtig. Aber ihr wäre so etwas noch schlimmer vorgekommen als das Verletzen eines Briefgeheimnisses.

Vor dem Pavillon Nr. 4 hob Gotho Suse aus dem Schlitten. Er wollte sofort nach Goßlar zurück. Er stand vor ihr mit abgezogener Mütze und küßte ihr die Hand, von welcher der Verband bereits entfernt worden war und von der sie den Handschuh abgestreift hatte, gerade auf die Stelle, wo die kaum vernarbte Wunde noch deutlich zu sehen war.

„Alles Glück, Suse!“ sagte er.

Als er den Schlitten aus der breiten Parkallee hinauslenkte, blickte er sich noch einmal nach Suse um. Da stand sie im Schnee und winkte ihm mit ihrem weißwollenen Handschuh noch einen letzten Gruß zu.

Noch öder und stiller wurde es in Schloß Goßlar, seit die alte Baronin tot war. Man hatte sie ja allerdings seit geraumer Zeit nicht mehr außerhalb ihrer Gemächer erblickt, aber ihr Hinscheiden hinterließ nichtsdestoweniger eine Lücke im Hause.

Ivo war nicht zur Beerdigung gekommen. Er lag krank in Rom. „Nichts Ernstliches,“ hatte er beschrieben.

Was sollte er auch hier in Eis und Schnee?

Wenn Gotho durch das Schloß schritt, dann hallten seine Tritte unheimlich von den Wänden der Korridore wider. — Die hohen Zimmer aber waren nun durch das Schneelicht heller als sonst. Kitty verließ kaum die Kinderstube. Die kleine Sabine erholte sich langsam, ja, es hatte sogar den Anschein, als verspräche sie nach dieser ihrer letzten Krankheit, in welcher ihr Leben nur noch an einem dünnen Fädchen gehangen hatte, ein wenig kräftiger zu werden.

Weihnachten kam heran und wurde ohne Ivo gefeiert.

Die drei Alten aus Thüngen kamen mit Annelen auf Kittys Bitte zum heiligen Abend auf das Schloß und blieben auch bis über Neujahr dort.

Und an einem der letzten Januartage, als die Post in Goßlar eingetroffen war und Gotho die neueste Zeitungsnummer, die aber immerhin schon zwei Tage alt war, entfaltete, las er, daß der Krieg zwischen Rußland und Japan ausgebrochen sei.

Annelen, die sonst unentwegt Tapfere, hatte von Stund' an keine ruhige Minute mehr. Krieg in der Mandschurei — das bedeutete, daß auf dem langen, langen, einzigen Schienenweg, der aus dem europäischen Rußland hinaus nach Asien führte, ein endloser Zug junger, hoffnungsvoller Leben hinausgehen würde in den Tod.

Und unter diesen, die in Asiens Erde die letzte Ruhe finden würden, konnte auch Nixi Hersheim sein.

Annelen zitterte an jedem Morgen, wenn sie erwachte, davor, daß die Schreckensbotschaft heute kommen könne, bevor der Tag sich neigte, daß auch Nixi hinaus müsse in Gefahr und Tod....

* * *

Ivo Goßlar hatte Rom verlassen und befand sich an der Riviera.

Es war im April.

Er dachte noch nicht an die Heimkehr — der Frühling des Südens umwob ihn mit seinem Zauber. Er versuchte auch so wenig wie möglich an die nordische Heimat zu denken.

Kitty hatte ihm geschrieben, seit langer Pause wieder einmal — er hatte sich sonst fast niemals die Mühe gegeben, ihre Briefe bis ganz zu Ende zu lesen. Ihre Handschrift war noch immer die eines ängstlichen kleinen Mädchens.... Heute aber hatte er zu seiner Verwunderung eine, wie ihn dünkte, „neue Sprache“ in Kittys Schreiben entdeckt. Reservisten waren aus dem Stranddorf zur Entsendung auf den Kriegsschauplatz einberufen worden — wehklagend waren Mütter und Frauen der Scheidenden auf das Schloß gekommen. Ob denn der gnädige Herr Baron nichts dafür tun könne, daß ihre Söhne und Männer freikämen vom Dienst? Was sollten sie, die Zurückbleibenden, beginnen ohne ihre Ernährer? Gotho aber hätte gesagt, in den Krieg müsse ein jeder, der seinen Fahneneid geschworen habe und den das Vaterland brauche... Er selber könne auch nicht wissen, ob er heute oder morgen ebenfalls fortmüsse. Und er würde Sorge tragen, daß die Verlassenen im Dorf nicht zu darben brauchten.

So ausführlich hatte Kitty noch niemals an ihren Gatten geschrieben — sogar damals nicht, als sie ihm Sabinchens schwere Krankheit gemeldet hatte. Sie hatte ihm auch erst dann Nachricht hiervon gegeben, als das Kind längst aus aller Gefahr gewesen war.

Ivo ist unter dem Eindruck dieser Stimmung, die der Brief seiner Frau in ihm wachgerufen hat... Er weiß es selber nicht, ist es etwas Unbehagliches, das ihn quält, oder bildet er sich's bloß ein, daß er sich in irgendeiner Sache vor sich selber zu schämen habe? Was kümmern ihn die andern? Er hat doch mit sich selber genug zu tun.... Ihn brauchte man nicht erst auf einem Schlachtfelde zum Krüppel zu schießen — er ist ja schon lange einer.... Was hilft ihm all sein Geld — glücklich ist er doch nicht...

— — — — — — — — — — —

Langsam schlenderte er durch die Straßen und dann zurück in die elegante Fremdenpension, in welcher er in Nizza zu wohnen pflegt, in der er damals vor Jahren Linda Eglar kennen gelernt hatte. Als er an der langen gemeinsamen Mittagstafel Platz nimmt, bemerkt er, daß ihm gegenüber zwei Stühle leer sind. Gestern hatte ein reicher Däne aus Seeland mit seiner Frau dort gesessen, und Ivo hatte sich mit dem Ehepaar anregend über Bang und Jakobsen unterhalten. Heute nimmt ein kleiner Herr mit gelber Gesichtsfarbe und schwarzem dünnen Schnurrbärtchen den Platz des blonden, behaglich breiten Dänen ein. Er stellt sich Ivo vor — Manuel de Serra, Attaché an einer Gesandtschaft.

Der Portugiese wird unruhig, als bereits der Fisch aufgetragen wird und der Stuhl an seiner Seite noch immer leer steht. Endlich fliegt ein freudiges Zucken über das schmale, gelbe Gesicht — ein leises diskretes Seidenrascheln wird kaum hörbar laut, eine weiche Welle von Fliederduft weht zu Ivo herüber... Er kennt dieses Parfüm... Aber woher kennt er es nur?... Da — ihn zunächst nicht bemerkend, mit ein paar französischen Worten, die, an den Portugiesen gerichtet, eine Entschuldigung ausdrücken — nimmt Linda, seines Bruders geschiedene Frau, Ivo gegenüber Platz.

Er grüßt, als ihr Blick über ihn hinirrt und ihre Wangen sich dunkler färben — höflich — eiskalt.

Sie dankt durch ein kaum merkliches Nicken ihres blonden Kopfes.

Für Ivo ist die schöne Frau abgetan, ist nicht vorhanden... Ist sie die Gattin des Portugiesen — seine Braut — oder... Unwillkürlich mißt Ivo ihr ein Abenteurertum bei, etwas in ihrem Wesen fordert bei ihm diese Annahme heraus — und das allein beunruhigt ihn... Wie, wenn sie noch den Namen Goßlar tragen sollte?...

Da sagt der Portugiese im Gespräch mit seinem Tischnachbar und einem verliebten Blick auf Linda: „Ma femme“ — „Also doch Frau Attaché,“ denkt Ivo erleicherte.

Die beiden sind, wie es scheint, auf ihrer Hochzeitsreise. Der Portugiese erschöpft sich in Artigkeiten gegen seine schöne junge Frau.

An der Tafel ist vom russischen Kriege die Rede und von den beginnenden Bauernunruhen in Deutsch-Rußland.

Ein Ostpreuße, der an der kurischen Grenze besitzlich ist, weiß von den gewalttätigen lettischen Bauern zu berichten. „Es geht bunt her drüben bei unseren Landsleuten auf russischer Erde,“ sagt er. „Nach einem Sonntagsgottesdienst hat es sogar eine böse Schießerei zwischen Bauern und Gutsherren auf dem Friedhof, der die Landkirche umzieht, gegeben. Und der Prediger hat sich mit genauer Not vor der Wut der lettischen Bauernweiber retten können. Man denkt, wenn man so etwas hört, unwillkürlich an die Strickerinnen von Paris, die um die Guillotine herumsaßen und ihre Stricknadeln klappern ließen, während geköpft wurde. Ja, einen schweren Stand haben die Deutschen dort drüben, und es ist erst, wie mir aus glaubhafter Quelle versichert worden ist, der Anfang vom Ende,“ schloß der Ostpreuße, dem alle in tiefstem Schweigen zugehört hatten.

Da sagte Linda französisch in ihrem schleppenden Tonfall, zu ihrem Manne gewendet: „Sie haben es ja nicht anders verdient, die baltischen Barone, ich kenne sie.“

Da schob Ivo brüsk seinen Stuhl zurück. Bei der hastigen Bewegung löste sich sein leerer Rockärmel und flatterte auf, als er um den Tisch herumging, hinter Lindas Platz einen Moment lang anhielt und leise und scharf auf Deutsch sagte:

„Wenn Sie ein Mann wären, so würde ich Sie fordern, trotzdem ich nur den einen Arm habe. Ich brandmarke Sie nicht öffentlich, weil Sie einmal meines Bruders Frau gewesen sind. Schade darum, daß Sie den Namen Goßlar getragen haben.“

Niemand an der Tafel, wo man sich für und gegen das vom Ostpreußen Vernommene lebhaft stritt, hatte Ivos Worte gehört... Der Portugiese, der in Paris dem Geschäftsträger seines Landes attachirt war, radebrechte nur ein wenig Deutsch.

Linda wechselte die Farbe; sie schwieg. Bevor sie auch ein Wort der Entgegnung hätte finden können, hatte Ivo den Speisesaal verlassen.

Er ging in die weiche abendliche Luft hinaus, durch blühende Anlagen dahin, ohne sie zu sehen. Was war nur das? Hatte der Süden, der ihn noch heute morgen in seiner ganzen Zauberschöne umsponnen hatte, plötzlich die Anziehungskraft für ihn verloren?“

Das weiche, träumerische Wellenspiel des südlichen Meeres, das tiefblau zu seinen Füßen schimmerte, tat ihm plötzlich weh.

Er sah die zornigen Wellen der Ostsee vor sich, wie sie gegen den Strand bei Goßlar brandeten — seine geliebte Geige hatte er einst in ihren Schoß geschleudert in ohnmächtiger Verzweiflung, in grollendem, qualvollem Weh... Hatte er nicht auch seine Seele in die tiefe Meeresflut versenkt? — Was war aus ihm geworden? Daheim tobte nicht nur der Krieg mit Asien und hatte in kurzer Frist schon unzählige Menschenopfer gefordert — nein, dort schlich nun auch das Gespenst des Bürgerkrieges umher.... Dort standen die, deren Vorfahren den Boden im Baltenlande getragen hatten, dort standen die nun und mußten sich gegen die Tücke und die rohe Gewalt der estnischen und lettischen Bauern, der armen Verblendeten und Verführten, wehren und wappnen.

Auch sein Bruder Gotho war unter jenen, die vom Verderben, das im Hinterhalt lauerte, bedroht wurden.

Was heute in Kurland zu den Alltäglichkeiten gehörte, das konnte auch morgen schon in Estland, der Schwesterprovinz, zur Tat werden: daß der Bauer seine Hand gegen seinen Gutsherrn erhob. Gewiß, manch einer mochte schon recht haben, wenn er über Unterdrückung und zu strenge Herrschaft sich beklagte, aber deshalb mußte noch lange nicht der Mordstahl in seiner Faust blinken... Und gerade die gütigsten und gerechtesten Herren wurden bedroht und an Leib und Gut geschlossen, und Jung-Lettland sang nach den Melodien von Chorälen aufrührerische Lieder.

Mußten all diese Gräuel erst durch die gehässigen Worte der blonden Frau, die der kleine, gelbe Portugiese so zärtlich „Mein Lieb“ nannte, in Ivos Gewissen wachgerufen werden? Sein Gewissen hatte bis heute geschlafen — gleichgiltig war sein Blick über die Zeitungsnachrichten hinweggeglitten, oder er hatte sie einfach ignorirt. Er hatte, in seinen krankhaften Egoismus verbissen, nichts hören wollen aus dem Norden, aus der Heimat, von der er geglaubt hatte, daß sie ihm keine mehr sei.... Sein Kosmopolitentum hatte ihn wie ein Schild umpanzert.

Und niemand aus Goßlar hatte ihn dorthin zurückgerufen — weder Kitty noch Gotho... Aber die wußten ja — als innerlich Widerstrebender würde er heimkommen, um sich in seinem Kavalierhause zu vergraben und von erneutem Fortgehen zu träumen.

Ivo sprang von der Bank auf, wo er im Schatten von Palmen gesessen hatte — wie lange, das wußte er selber nicht. Als er, in die Pension zurückgekehrt, sein Zimmer dort betrat in der Absicht, seine Koffer packen zu lassen — heimzufahren, gleich heute, ohne langes Besinnen mehr, mit dem Nordexpreß so rasch wie möglich — da sah er auf der Platte seines Schreibtisches auf der roten Juchtenmappe ein weißes Viereck liegen, das seine Adresse trug.

Die Depesche enthielt nur drei Worte:

„Bin einberufen. Gotho.“

* * *

Die Linden im Park zu Goßlar hatten noch keine einzige Knospe, aber die Sonne brannte schon frühlingsmäßig, als Gotho Abschied nahm, um in den fernen Osten zu ziehen.

Sein Regiment, zu dem er mußte, lag in der alten, wunderschönen Dnjeprstadt Kiew.

Dort war bereits der Frühling eingezogen, und die Ufer des Stromes, in dem alte Klöster und Kirchen sich spiegelten, standen in Blütenpracht.

(Fortsetzung folgt.)

— Frau Nora Sullivan starb gestern, 110 Jahre alt, in Potsdam, N. Y., seit 75 Jahren war sie dort ansäsig und seit 80 Jahren war sie dem Tabakgenuß ergeben.

Rheumatische Schmerzen und Pein bald vergessen

CAMPHOLIN

durch Gebrauch von Campholin

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein“

Zur Beachtung — Eine 50c Büchse Campholin lindert und heilt mehr Rheumatische Schmerzen und Pein, Steifheit in den Gelenken und Muskeln, Kreuzschmerzen, Neuralgie, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5.00 wert des besten Liniments oder Pflasters. Zum Verkauf bei allen Apothekern.

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — II.

Die Verhütung seuchenhafter und parasitischer Krankheiten. — Gesunde Aufzucht aus guten Bruteiern. — Vorsicht mit den Bruthennen. — Der Brutstall.

Ueberall, wo Geflügel gehalten wird, muß der Schwerpunkt darauf gelegt werden, den Ausbruch von Krankheiten und Seuchen zu verhindern. Zu dem Zweck ist es notwendig, die Geflügelhaltung von allem Anfange an richtig zu beginnen; d. h. es dürfen nur Tiere angeschafft werden, die weder mit Seuchen noch mit Parasiten behaftet sind. Derartige, absolut gesunde und reine Tiere dürfen auch nur auf einem Grund und Boden gehalten werden, der ebenfalls frei von Krankheitskeimen und Parasiten ist.

Gesunde Aufzucht aus guten Bruteiern.

Es empfiehlt sich für jeden, der sich der Geflügelzucht und Geflügelhaltung zuwenden will, sich für den ersten Anfang Bruteier aus einem Geflügelvolke zu beschaffen, in welchem sich wenigstens ein Jahr lang schon keine Spuren irgendeiner ansteckenden Krankheit mehr gezeigt haben. Die aus solchen Hühnerbeständen stammenden Bruteier dürfen auch nicht in Kaff, Hafer oder Strohhäcksel verpackt werden, weil dieses Packmaterial vielleicht staubig, schimmelig und mit Krankheitserregern behaftet ist. Nach der Ankunft sollten die Bruteier sodann mit einem Lappen, der mit 70- bis 80prozentigem Alkohol angefeuchtet ist, abgerieben werden. Darnach sollten sie in einem neuen oder gründlich gereinigten Inkubator ausgebrütet werden. Die jungen Küchlein müssen selbstverständlich frei von Parasiten und allen Krankheitskeimen gehalten werden; um das möglichst sicher zu erreichen, sollten sie in einem neuem oder gründlich gereinigtem Aufzuchtsapparat (Brooder) untergebracht werden und nur auf solchem Grund und Boden Auslauf erhalten, auf dem entweder überhaupt noch nicht oder doch wenigstens für die letzten paar Jahre nicht mehr Geflügel gehalten worden ist.

Reiner, unverseuchter Grund und Boden.

Nun ist es aber in der Praxis leider sehr oft nicht möglich, all diese Vorschriften genau zu befolgen. Wenn z. B. aller uns zur Verfügung stehender Raum bis in die allerletzte Zeit hinein noch für die Zwecke der Geflügelhaltung benutzt worden ist, so sollte man wenigstens hingehen und denjenigen Teil des Hofes, welcher dem Junggeflügel zum Aufenthalt demnächst dienen soll, gründlich säubern; alle alten Hühner werden hier fortgenommen, der Boden wird gründlich mit einer Schicht frisch gelöschten Kalkes bestreut und dann nach einigen Tagen umgepflügt; man kann ihn zweckmäßiger Weise dann zunächst drei- bis viermal mit Abständen von jedesmal einer Woche kultiviren und schließlich mit Hafer, Roggen oder irgendeinem anderen Getreide ansäen. Auch auf diese Weise werden im Verlaufe einiger Monate alle etwa vorhanden gewesenen Krankheitskeime zerstört sein. Viel besser ist es aber, immer wenigstens den für die Aufzucht des Geflügels bestimmten Teil des Hofes den letzten Winter über nicht mit Geflügel zu besetzen; denn das wiederholte Gefriern und Wiederauftauen des Bodens im Herbst und im Frühjahr desinfizirt den Grund und Boden gründlicher, als wie es sonst bei gleichmäßiger Wärme oder Kälte möglich ist.

Vorsicht mit den Bruthennen.

Können ferner z. B. die Eier nicht in einer Brutmaschine ausgebrütet werden, sondern müssen sie vielmehr einer Henne zur Bebrütung untergelegt werden, so ist es schon viel schwerer, von allem Anfange mit einem absolut reinem und seuchenfreiem Bestande die Geflügelzucht zu beginnen. Denn die Hühner sind bekanntlich sehr oft die Wirte parasitischer Würmer, die in den Eingeweiden leben; mit ihrem eigenen Kot verbreiten die Hühner dann regelmäßig auch die Eier dieser Würmer, sodaß schließlich nur zu leicht auch die jungen Küchlein von allem Anfange an damit verseucht werden. Noch viel öfter aber haben die Hühner Läuse und Milben in ihrem Federkleide, die auf die jungen Küchlein übergehen, sobald diese nur unter der Henne aus den Eiern schlüpfen. In nicht wenigen Fällen endlich auch sind die anscheinend ganz gesunden Hühner dennoch die Trägerinnen gefährlicher Krankheitskeime. Das Ausbrüten der Eier unter einer Henne bringt aus all diesen Gründen also immer eine große Anzahl Gefahren, die bei der Benutzung der Brutmaschine natürlich fortfallen. Muß immerhin eine Henne als Bruthenne benutzt werden, so sollte man sie nur aus einem Volke wählen, von dem man weiß, daß es das letzte Jahr hindurch von Krankheiten und Seuchen verschont geblieben ist; und auch aus einem solchen Volke sehe man sich den einzelnen Vogel vorher sehr genau aus und nehme nur ein durch und durch gesundes, kräftiges Tier, das frei von Läusen und Milben ist und selbst eine große Anzahl Eier erzeugt.

Der Brutstall.

Alle Hennen, die zur Brut benutzt werden sollen, müssen, bevor man sie setzt, gründlich mit einem guten Läusepulver eingestäubt werden; die Nester selbst sollten tadellos gereinigt und mit frischem, weichen Heu oder Stroh hergerichtet werden. Im Stalle, wo das Brüten erfolgt, sollte auch eine flache Kiste mit Staub von der Landstraße, oder mit durchgesiebter Hartkohlenasche oder mit einem ähnlichen Material aufgestellt werden, wo die Bruthennen, wenn sie das Nest für kurze Zeit verlassen, je nach Bedürfniß ein reinigendes Staubbad nehmen können. Nimmt man frisch ausgeschlüpfte Küchlein aus dem Neste, so sollte man sie sofort gründlich auf die etwaige Anwesenheit von Läusen untersuchen; am ersten entdeckt man die Läuse dabei noch unter dem Halse und auf dem Kopfe und an den beiden Seiten des Kopfes. Findet man auf den Küchlein Läuse, so reibe man mit dem Finger dort, wo man die Läuse entdeckte, etwas süßes Oel, reines, ungesalzenes Schmalz oder Vaselin ein. Diese fettigen Substanzen töten die Läuse, indem sie ihnen die Atmungsporen verschmieren, während sie den kleinen Küchlein keinen Schaden zufügen.

Peinliche Sauberkeit überall und jederzeit.

Wer in der geschilderten Weise die Geflügelzucht beginnt und sich die Hühnerhaltung einrichtet, wird in den meisten Fällen sich einen Geflügelstamm heranziehen, der absolut frei von Krankheitskeimen und Parasiten ist. Es kommt dann aber weiter darauf an, den Geflügelbestand auch weiterhin in dieser untadeligen Verfassung zu erhalten. Zu dem Zwecke müssen Stallungen, Ausläufe und alles, was sonst für die Zwecke der Geflügelhaltung gebraucht und benötigt wird, häufig gereinigt und gelegentlich desinfizirt werden. Es gibt eine ganze Anzahl Gründe, die das gebieterisch notwendig machen. Da sind zunächst gewisse Keime, welche ganz allgemein auch in den Eingeweiden gesunden Geflügels vorhanden sind, und die mit den Exkrementen weiterverbreitet werden; sammeln sich diese im allgemeinen harmlosen Keime in sehr großen Mengen an, so mögen sie den Ausbruch von Krankheiten herbeiführen. Sodann aber werden auch die Keime für ansteckende Geflügelkrankheiten gar nicht so selten durch Tauben zugetragen, die vom einen Geflügelhofe zum anderen fliegen und umgekehrt, und desgleichen bilden auch Mäuse und Ratten in manchen Fällen die Zuträger der Krankheitskeime nach einem or und für sich seuchenfreiem Geflügelhofe; auch da heißt es also auf der Hut sein und durch peinliche Sauberkeit und regelmäßiges Desinfiziren dem Einbruch einer Seuche nach bester Möglichkeit vorzubeugen. Endlich aber auch findet man praktisch nur sehr wenig Grund und Boden, der für Zwecke der Geflügelhaltung benutzt werden kann, und der vollständig frei von der Verseuchung mit Eiern gefährlicher Parasiten oder mit den Sporen seucheerregender Mikroben ist; auch um diese Keime für Krankheiten und Parasiten an der weiteren Entwicklung und namentlich auch an der Vermehrung in gefährlichem Umfange zu verhindern, sollten die Geflügelställe peinlich rein gehalten werden; sollten die Trinkgefäße und Futtertröge täglich oder doch mindestens alle zwei Tage mit kochendem Wasser oder anderen Desinfektionsmitteln gereinigt werden; und sollten, wenn Läuse oder Milben sich auf den Vögeln selbst oder in den Stallungen vorfinden, die Sitzstangen und die angrenzenden Wände mit einer Mischung angestrichen werden, die sich aus einem Quart Erdöl (Kerosene) und 1 Teelöffel voll ungereinigter Karbolsäure (Crude Carbolic Acid) oder ungereinigten Kreosols (Crude Cresol) zusammensetzt. Oder der Stall sollte einen sogenannten Weißwasch aus frisch gelöschtem Kalk bekommen, oder mit einer Petroleumemulsion besprengt werden. Die Vögel selbst aber sollten jeden dritten oder vierten Tag mit einem Läusepulver eingestäubt werden, bis diese Parasiten vollständig verschwunden sind, was sich bei richtiger Anwendung geeigneter Mittel innerhalb zwei Wochen erreichen läßt.

F. F. Matenaers.

Die Liste für Dienstag!

WIEBOLDT'S
THE PROGRESSIVE STORE
Milwaukee Avenue At Paulina St.

Eine Aufräumung von Slippers

Die ganze Ansammlung der Saison von Odds und Ends und nicht mehr weitergeführten Partien wird morgen auf den Bargaintischen ausgelegt werden zu nur einem Preise — 89c — ohne Rücksicht darauf, wie viel höher sie ursprünglich markirt waren. Eine Gelegenheit, die sich für Euch bezahlen wird.

Es sind genügend gute Leder-Slippers für Männer, wie auch fancy Gesellschafts- und Hausslippers für Damen. 89c

Eingeschlossen zu diesem Preis sind mehrere Partien von Schuhen für Damen, Mädchen und Knaben, die ganz bedeutend im Preise herabgesetzt wurden.

Rekord-Reduzirungen an Damenkleidern

Caracul-, Plüsch- und Arabian Lamb Coats für Damen — durchweg mit Atlas gefüttert — $22.50 Werte; ¾ oder in voller Länge.... $10.98

Coats für Damen, Mädchen und Juniors — in Chinchilla, Boucle u. Novelty-Mischungen, einige sind durchweg mit Atlas gefüttert, $15.00 Werte für.... $5.00

$25 Sammetkleider für Damen und Mädchen — mit Pelz oder Spitzen besetzt; herabgesetzt auf.... $10.98

Wollene Suits für Damen und Mädchen; — Werte bis zu $20.00 — für.... $5.00

Spun Glas Unterröcke für Damen — mit tucked Flounce — nur in braun, 58c wert, für.... 29c

Reinwollene Kopf Shawls für Damen — regulär zu 58c verkauft; für.... 29c

Räumung von Bettzeug

Eine Partie Comforters, mit weißer Watte gefüllt, mit einer schweren Sorte von Silkoline überzogen, Atlas Borders, $1.98 Wert, für.... $1.39

5 Kisten mit austral. Lammwolle Watte, Größe 72×90, für Comforters, 2.98 Wert, spez. für Dienstag, Schachtel.... $1.98

50 Dutzend Bettücher, von schwerer Qualität Sheeting gemacht, Patent Naht, 45c Artikel, für.... 29c

Eine Partie Kissenbezüge, 45 bei 36 u. 45 bei 32½, von schwerer Qualität Bezug gemacht; 18c Wert, für.... 10c

Flanell und Waschstoffe

27zölliger weißer Shaker Flanell, schwere Qualität, 12½c wert, Yard.... 7½c

27zölliger Schürzen-Gingham, gute Auswahl von Karrirungen, 7½c wert, die Yard.... 5c

Eine Partie Waschstoffe, Ratine, bedruckter Voile, Poplin, Pongee und Lawn, die Yard.... 7½c

36zölliger Sateen, gute Auswahl von Farben, 15c wert, Dienstag, die Yard für.... 8¾c

36zölliger ungebleichter Shaker Flanell, schwere Qualität, 4 bis 10 Yard Längen, die Yard.... 7½c

32zöll. Crepe, eine volle Auswahl der neuesten Muster, für Kimonos, und Dressing Sacques, 18c wert, für.... 10½c

Drogen

$1 Listerine, 59c

$1.00 Pinkhams Vegetable Compound, für.... 63c

50c Caldwells Syrup Pepsin, 29c

50c Canthrox.... 29c

50c Mentholatum.... 28c

$1.00 Kobolo Tonic.... 48c

Liköre

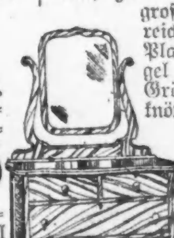
Rexbury Rye — im Zollamt auf Flaschen gezogen, acht Sommer alt, $1.25 wert, volle Quart Flasche.... 79c

California Brandy, Jamaica Rum oder Doppelkümmel, Flasche.... 59c

Private Stock Whiskey, regulär. Preis $1.50; ½ Gallone.... $1

Hausausstattungen

$5.00 bronzed schwere Piping Gestell Bett-Spring — extra stark schweres doppeltes Top Gewebe, 6zöll. erhöhtes Gestell mit 4 Reihen Kupfer Center Spring Support, in allen Größen, Dienstag.... $2.95



10.95 massive Eichen Dressers, wie Bild, zwei kleine obere und zwei große untere Schubladen; reiche Golden Politur, — Platte 17½ bei 38, Spiegel von geschliffenem Glas Größe 14 bei 24 — Holzknöpfe — Panel Seiten — Baar oder Kredit, zu.... $7.85

Sort. Partie feiner weißer Nottingham Spitzengardinen, 45 Zoll breit, 2½ Yds. lang, schwere Lock stitched Kante, — neue Entwürfe, reg. Preis 89c, Paar.... 59c

Veränderte Cocoa Türmatten, Größe 13 bei 24, wendbarer Border. — Verkaufspreis, zu.... 29c

Fabrikrester von farb. bedruckten Border Gardinen Scrim, sortirte Längen, 36 Zoll breit, hübsche Farben und Entwürfe, Preis vom Bolt, 10c; Resterpreis, per Yard.... 6c

6×9 extra schwere wendbare Rex Jute, gemusterte Border, Napier Rugs, sort. Farben, $5.00 wert, zu.... $3.59

Reputation Eldredge Familien Nähmaschinen, Golden Eichen, gepreßtes Gehäuse, mit den neuesten Verbesserungen, hoher Arm Sewing Head, geräuschlos, Ball Bearing, automatischer Belt Replacer, 10jährige Garantie mit jeder Maschine; Baar oder Kredit, speziell, zu $13.95

Lokalbericht.

Ballmannkonzert.

Die unzulänglichen Raumverhältnisse der Lincoln Turnhalle machten sich gestern bei dem Ballmannkonzert wieder recht unangenehm fühlbar. Der Saal und die Gallerie vermochten nicht die Zuhörer zu fassen, unter der vornehmlich die Mitgliedschaft des „Verein Deutsche Presse“ bei dieser Gelegenheit stark vertreten war. Kapellmeister Ballmann hatte aus Rücksicht auf den ihm von diesem Verein angekündigten Massenbesuch besondere Sorgfalt auf die Zusammenstellung des Programms verwendet, zu dessen Durchführung er und seine Künstlerschaar ihr bestes Können einsetzten. Mit dem „Einzug der Gäste“ aus dem „Tannhäuser“ wurde das Programm in klangvollster Weise eröffnet, und wie diese, so wurden auch alle anderen Nummern in sicherer und geschmackvoller Weise durchgeführt. Herr Hunnemann, der vortreffliche Sologeiger des Orchesters, die gut geschulte Sopranistin Frl. Katharine Hillbrandt, der Xylophonspieler Charles Fischer zeichneten sich mit ihren Darbietungen aus und ernteten reichen Beifall. In einer Konzertpause hielt Herr Hoechster, als Mitglied des oben genannten Vereins, eine kurze Ansprache, in welcher er daran erinnerte, daß gestern vor 42 Jahren in Versailles die Neugründung des Deutschen Reiches proklamirt worden sei, und darauf aufmerksam machte, daß am Donnerstag dieser Jahrestag nachträglich gefeiert werden würde mit einer Festlichkeit zum Besten des Invalidenfonds in der Nordseite Turnhalle.

Am Sonntag, dem 1. Februar, werden die Mitglieder der „Liedertafel Vorwärts“ das Ballmannkonzert besuchen und drei Lieder singen. Es ist der Wunsch des Vorstandes, daß sich die Mitglieder nebst ihren Familien und Freunden so zahlreich wie möglich an diesem Sonntag einfinden.

Nordseite Turnhallekonzert.

In der Nordseite Turnhalle schwang gestern an Stelle des infolge eines Unfalls noch an das Krankenlager gefesselten Herrn Wm. Boeppler der Konzertmeister des Orchesters, Herr Franz Wagner, den Taktstock. Er tat das mit vollendeter Sicherheit, und das Publikum zeigte sich für die vortrefflichen, von dem Orchester und den Solisten gebotenen Leistungen durch lebhaften Beifall erkenntlich. Als Solisten traten Frl. Nina Mesirow, eine Pianistin von hervorragender Begabung, und der tüchtige Bassist Marion Green auf.

Große Anstalten getroffen werden für das Konzert am nächsten Sonntag, mit welchem die „Chicago Turngemeinde“ das goldene Jubiläum der im Jahre 1863 von ihr eingeführten und seither aufrechterhaltenen Sonntagskonzerte feiert. Es wird der Turnermännerchor unter seinem Dirigenten Reckzeh bei diesem Konzert mitwirken, und das Orchester wird bedeutend verstärkt werden. Als Solisten werden die Sopransängerin Frau Dorothea North und der Posaunenbläser Hermann Braun angekündigt, welch letztgenannter auch die Anfangsperiode dieser Turnhallekonzerte mitgemacht hat. Eingeleitet werden wird das Konzert mit einem Prolog, verfaßt von Martin Drescher und zum Vortrag gebracht von Frl. Minna Pfeiffer. Als erste Konzertnummer steht Kiesewetters „Turnermarsch“ auf dem Programm, als zweite eine „Jubelouverture“ von Christian Bach, welche dieser Milwaukee'r Altmeister der Musik persönlich dirigiren wird. Ein „Jubelmarsch“, vom Dirigenten Boeppler für die Jubiläumssaison komponirt und der „Turngemeinde“ gewidmet, Kompositionen von Romanus, Rosenbecker und Balatka — vormaligem Leiter der Turnhallekonzerte — vervollständigten das Programm, das auch sonst noch verschiedene Tonschöpfungen deutschamerikanischen Musiker (Kaun und Kern) aufweist. In der großen Konzertpause wird Herr Richard Lieber aus Indianapolis, als Vertreter der Vorortsbehörde des Turnerbundes, eine Ansprache halten.

Deutsches Theater.

Morgen, Dienstag: „Die lustige Wittwe“, Operette von Franz Lehar.

Nach zwei gut besuchten Vorstellungen, die gestern stattgefunden haben, ist das deutsche Theater heute, Montag, geschlossen. Das tut einerseits dem hart angestrengten Personal gut, andererseits verschafft dadurch die Direktion sich Gelegenheit, alle Vorkehrungen für ihren neuen großen Wurf: Franz Lehars Operette „Die lustige Wittwe“, so vollständig zu treffen wie nur möglich. Morgen findet die Erstaufführung des vielgenannten und weit bekannten, hier aber noch nie zuvor mit dem deutschen Originaltext gegebenen Stückes statt. Frl. Crone wird die Titelrolle singen, spielen und tanzen, den „Danilo“ hat Direktor Haupt übernommen, für die Partie des Postillons ist in Herrn J. Heß ein neuer Tenor gewonnen worden, den „Baron Zeta“ wird Ferry Körner, dessen Partnerin Frl. Margarethe Mahler singen. Für Herrn Löwenfeld hat sich in der Verkörperung des „Njegus“ eine dankbare Aufgabe gefunden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Haben Sie je bedacht,

daß wenn Sie eine Nähmaschine von einem Agenten kaufen, dieser einen großen Teil des Preises als Kommission beansprucht? Wir haben keine Agenten, daher sind unsere Preise um ⅓ billiger.

14.85

Denken Sie nur, $14.85 für eine gut nähende neue Nähmaschine mit schönem Eichenholzgehäuse, die

10 Jahre garantirt

ist! Verschiedene andere Modelle, mit den allerneuesten Verbesserungen, von $18.50 bis $37.50. Hunderte von Abendpostlesern haben Nähmaschinen von uns bezogen, und dabei ⅓ des Preises erspart. Warum versuchen Sie nicht eine von unseren Maschinen?

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046--1056 Belmont Ave.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Furchtbarer Sturm im westlichen Oregon tat großen Schaden.

— Abgebrannt das Lagerhaus der Firma Armour & Co. zu Sioux City, Ja. Schaden $75,000.

— Zweiter Mordprozeß gegen den vormaligen Priester Hans Schmidt begann heute in New York.

— Beim Schlittschuhlaufen auf dem Brandywine, Wilmington, Jll., ertranken Freitag Abend drei kleine Knaben, gestern fand man ihre Leichen.

— Die Küstendampfer „Fair Oaks" und „Yellowstone" auf der Fahrt von Grays Harbor, Alaska, nach San Franzisko im Sturm schwer beschädigt.

— Vollzugsausschuß der Amerikanischen Arbeitsföderation trat heute in der Bundeshauptstadt hinter verschlossenen Türen zusammen.

— Auf hoher See starb James D. Landis, Eigentümer und Redakteur der Zeitschrift „New Era" in Lancaster, Pa.

— Der Kohlengräber William Baird ist gestern in Mulberry, Kans., als sechstes Opfer des Förderkorbabsturzes in einer Kohlengrube am letzten Mittwoch gestorben.

— In einem Hotel in San Franzisko, Kal., haben der frühere Staatsoberrichter A. B. Wood von Tennessee und seine Nichte Blanche Wood gemeinsam Selbstmord begangen.

— Bundesrichter McPherson hat gestern in Des Moines das Jowaer Staatsgesetz zur Regelung der Aktienausgabe durch den Staat für verfassungsmäßig erklärt.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission untersucht zur Zeit in Philadelphia die Steinkohlenindustrie, namentlich der Delaware and Hudson- und der Eriebahn. Die Zeugenvernehmung wurde heute beendgt.

— Zwei Zwischendeckpassagiere des aus Triest gestern in New York eingetroffenen Dampfers „Belvedere" sind an Typhusfieber erkrankt und nach Swinburne Jsland gebracht worden; das Schiff wird ausgeräuchert.

— Die Klearinghausbanken in New York hatten heute, laut Wochenbericht, die ungewöhnlich hohe Reserve von $43,111,650 über den gesetzlichen Vorschriften, eine Zunahme von $10,922,550 gegen letzten Samstag.

— Hauptquartier der Gegnerinnen des Frauenstimmrechts in Washington sagt allen Kongreßabgeordneten, die von den Frauenstimmrechtlerinnen wegen ihrer Haltung in dieser Frage bekämpft werden, kräftige Unterstützung zu.

— Aussicht auf Beendigung des sechsmonatioen Kupferstreiks in Nordmichigan soll so schlecht sein, wie nur je! Grubenbesitzer sagen, sie hätten auf der ganzen Linie gesiegt; Gewerkschaftler sagen, der Kampf habe erst begonnen.

— Unter dem Jubel seiner Gemeindemitglieder, kletterte der Pfarrer J. J. Godfrey in der St. Louiser Vorstadt Ferguson das Dach der katholischen Kirche hinauf und löschte ein Feuer mit einem chemischen Apparat. Obwohl an den Händen verwundet, las er eine halbe Stunde später die Messe.

Ausland.

— Oesterreichisch-ungarische Südpolarexpedition, unter Führung von Dr. Felix Koenig (Teilnehmer an der deutschen Filchner'schen Expedition) tritt im Juni ihre Fahrt an.

— Zweiter Sekretär des amerikanischen Botschaftsamts in London, Edw. Bell von New York, verlobte sich mit Frl. Etelka Surtees, einer Tochter des britischen Oberststs Herbert Surtees.

— Kronprinz Ruprecht von Baiern, dessen erste Gattin im Jahre 1912 starb, hat sich mit Prinzessin Maria del Pilar, Tochter des bairischen Prinzen Ferdinand und Base des Königs Alfonso von Spanien, verlobt.

— In Berlin wird die Liste der, im neuesten Ordenskapitel verliehenen Auszeichnungen veröffentlicht. Liste umfaßt über 5000 Namen. Darunter ist auch Oberst v. Reuter, der erst jüngst in Verbindung mit der Zaberner Affäre kriegsgerichtlich freigesprochen wurde; er erhielt den roten Adlerorden 3. Klasse.

— Abermals ungewöhnliche Kälte im ganzen südwestlichen Europa! In Teilen von Mittel- und Südfrankreich sank das Thermometer auf 4 Grad unter Null Fahrenheit, und starke Schneestürme legten den Bahnverkehr großenteils lahm. Viele Unglücksfälle. 2 Gendarmen, die unfern der spanischen Grenze in das Schneetreiben gerieten, werden vermißt. In der spanischen Hauptstadt Madrid etwa 30 Personen durch Ausgleiten auf den Bürgersteigen verletzt, und die starr gefrorene Leiche einer Frau gefunden. In Belgien fror alles Wasser zu, und hörte der Schiffsverkehr auf; mindestens 27 Todesopfer der Kälte daselbst. Bären in den Ardennen durch Kälte und Hunger in die Ortschaften getrieben.

Lokalbericht.

Großgeschworene vereidigt.

Wm. B. Stearns wurde zu ihrem Obmann ernannt.

Von Oberrichter Charles A. McDonald wurden heute die für den Januartermin einberufenen Großgeschworenen vereidigt.

Die Jury, deren Obmann Wm. B. Stearns, Nr. 4316 Hazel Str., ist, setzt sich wie folgt zusammen: Ralph A. Bond, 1205 N. State Str.; Ernest G. Busch, 900 N. St. Louis Ave.; H. G. Buswell, Evanston; Hans H. Dahl, 717 N. Springfield Ave.; Daniel F. Dearborn, 2018 N. Clark Str.; Clifford J. Ellis, Evanston; Harry S. Fish, 3216 Giddings Str.; W. Hatch, 222 N. Waller Ave.; Julius Heymanson, 2840 Lakeview Ave.; Felix Hottinger, 5042 Ashland Ave.; Edward W. Houser, 933 Gault Ave.; Chas. M. Jevne, 2736 S. Albany Ave.; August J. Kowalski, 5318 N. Central Ave.; Theodore C. Leverenz, 5207 S. Halsted Str.; Otto Matthei, 909 Newport Ave.; George J. Noble, 2550 Logan Blvd.; John S. Northelfer, 3515 W. 64. Str.; Gustav Oesterreich, 2003 W. 21. Place; George Osborne, 5818 S. Hermitage Ave.; Taylor A. Snow, 60 N. Central Ave.; William J. Southward, 4126 Perry Str.; Geo. F. Werth, 1425 Vincennes Ave.

Das Wetter im Jahr.

War im Allgemeinen wärmer als der Durchschnitt und in erster Hälfte ungemein sonnig.

Eine Uebersicht über das Wetter im abgelaufenen Jahr veröffentlicht die hiesige Wetterwarte, die mit dem Jahresschluß ihr 43. Jahr beendet hat. Obwohl Aufsehen erregende außergewöhnliche meteorologische Erscheinungen nicht zu verzeichnen waren, war das abgelaufene Jahr doch in der einen oder anderen Hinsicht bemerkenswert. Bis auf den Monat Februar war jeder Monat wärmer als die gleichen Monate früherer Jahre. Im Februar hingegen war die Durchschnittstemperatur niedriger als die anderer Jahre. November und Dezember waren ganz außergewöhnlich warm. Der 2. März war der kälteste Tag des Jahres. Das Queckfilber sank auf 4 Grad unter Null. Nur im März 1873 war eine niedrigere Temperatur zu verzeichnen. Damals fiel das Quecksilber auf 12 Grad. Der 30. Juni brachte die höchste Temperatur, die seit dem Bestehen der hiesigen Wetterwarte je im Juni erreicht worden ist. Wärme und Trokkenheit, letztere bereits im Juni beginnend und von einer ungewöhnlichen Dauer, zeichneten den Sommer aus, dessen Durchschnittstemperatur 73.3 Grad betrug. An 22 Tagen waren mehr als 90 Grad zu verzeichnen. Immerhin war der Sommer nicht so heiß wie der des Jahres 1911. Niederschläge und Schneefall blieben weit hinter dem Durchschnitt zurück. Die erste Jahreshälfte brachte eine ungewöhnlich große Zahl sonniger Tage, während die Herbst- und Wintermonate eine beträchtliche Zahl bewölkter und feuchter Tage aufzuweisen hatten. Die schweren Stürme vom 8. bis 10. November verschonten Chicago. Sie entwickelten ihre volle Stärke erst, nachdem sie über Chicago hinweg nach Osten gezogen waren.

Nochmals verschoben.

Frau Augusta Dietz und G. Nürnberg werden am 9. Februar prozessirt.

Auf Antrag der Verteidigung wurde heute vom Richter Kersten der Prozeß der Frau Auguste Dietz und des Sattlers Georg Nürnberg, Nr. 1941 W. Lake Straße, auf den 9. Februar verschoben.

Die Angeklagten werden bekanntlich bezichtigt, den Gatten der Frau am 14. April 1913 im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 733 Aldine Ave. ermordet zu haben.

Auf denselben Tag, den 9. Februar, ist auch der Prozeß von Edward und Charles Barrett und Arthur Friedmann, den angeblichen Mördern des Straßenbahnschaffners Frank Witt, verschoben worden. Die Vertreter beider Parteien sind aber übereingekommen, daß, falls Richter McDonald auch dann, wie heute, durch bringendere Berufspflichten verhindert sein sollte, den Vorsitz zu führen, unverzüglich ein anderer Richter mit der Leitung des Prozesses zu betrauen sei.

Deutsches Hospital.

Die auf letzten Donnerstag angesagt gewesene Jahresversammlung der Mitglieder der deutschen Hospitalgesellschaft mußte verschoben werden und findet nun am nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, in den Räumen des Hospitals statt. Die Beamten werden ihre Berichte erstatten, ferner steht Beamtenwahl auf der Tagesordnung.

Comerford geißelt Sullivan.

Früheres Legislaturmitglied kündigt Kandidatur für den Senat an.

Frank Comerford, früheres Mitglied der Legislatur und Anwalt, kündigte gestern seine Kandidatur für die demokratische Nomination für den Bundessenat an. Sie ist, wie er erklärte, als ein Protest gegen die „riesige Unverfrorenheit Roger C. Sullivans, sich als typischen Vertreter der demokratischen Partei in Jllinois auszugeben", anzusehen. In seiner Erklärung, in der er seine Bewerbung ankündigt, macht Comerford eine Reihe scharfer Angriffe auf Sullivan, seinen angeblichen verhängnißvollen Einfluß auf die Legislatur in Springfield und sein politisches Bündniß mit William Lorimer. Er kleidet seine Angriffe in eine Reihe von Fragen, die er Sullivan vorlegt. „Das dritte Haus in Springfield", erklärt er, „hat den guten Namen des Staates geschädigt. Das dritte Haus ist die Lobby. Haben Sie, Herr Sullivan, Jhre Vertreter in der Lobby in Springfield gehabt? Haben Sie die demokratische Minderheit in der Legislatur kontrolirt und durch ihre Kreaturen veranlaßt, für die Allenvorlage und die sogenannte Gasvorlage zu stimmen? Haben Jhre Agenten die Tätigkeit der Minderheit überwacht? Roger C. Sullivan ist der noch tätige Geschäftsteilhaber der Firma Lorimer und Sullivan. Diese beiden Herren haben Programme durchgeführt, bei denen sie sich auf Angehörige beider Parteien gestützt haben. Es verlautet, daß die Händel für beide einträglich waren. Strohmänner wurden nominirt, Aemter verschachert, um sich gegenseitig auszuhelfen. Die Bevölkerung wurde nicht berücksichtigt. Herr Sullivan kann das ebenso wenig in Abrede stellen, wie er seine politischen Freunde verleugnen kann. Die Abstimmung in der Legislatur, die zur Wahl Lorimers führte, zeigt die Sullivanschen Demokraten als Lorimersche Republikaner."

Sullivans Kandidatur indossirt.

Roger C. Sullivans Kandidatur für den Bundessenat wurde gestern zum ersten Mal förmlich indossirt, und zwar in der Versammlung des von ihm kontrolirten Flügels der Cook County Democracy. Ein aus Vertretern verschiedener Nationen zusammengesetzter Ausschuß entwarf einen Beschlußantrag, in dem die Vereinigung, die nur Anhänger Sullivans umfaßt, ihre Unterstützung für die Vor- und Hauptwahl versprach.

Die Kampagne im Interesse Sullivans wird in den Landbezirken des Staates sofort eröffnet werden. Ein Hauptquartier wird im Laufe der Woche in Springfield eröffnet werden. In Cook County wird der Kampf in aller Form voraussichtlich erst nach der Stadtratswahl eröffnet werden, da die Anhänger Sullivans seine Kandidatur nicht zu einem „Jssue" in der Stadtwahl machen wollen.

Versammlung abgesagt.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, wird nicht, wie ursprünglich angesagt, am Mittwoch in der Südseite Turnhalle stattfinden, da die Halle abgebrannt ist.

Gegen das Laster.

Chef Gleason versichert, die reguläre Polizei sei mit dabei.

Der zweite Hilfspolizeichef Funkhouser hat in letzter Zeit in dem sogenannten Leveebezirk der Südseite, welchen die reguläre Polizei vorgeblich schon längst gesperrt und für alle Zeiten unschädlich gemacht hatte, zahlreiche verrufene Häuser in vollem Betrieb gefunden und ausheben lassen. Es heißt nun, daß auf verschiedenen von den fraglichen Plätzen die Mannschaften Funkhousers zu spät gekommen seien. Die Parteien, auf die man es abgesehen hatte, waren gewarnt worden und noch gerade rechtzeitig ausgeflogen. Man munkelte, daß diese Warnungen aus dem Lager der regulären Polizei gekommen seien, die hier und da Gründe habe, der neu geschaffenen Sittenpolizei Hindernisse in den Weg zu legen. Polizeichef Gleason stellt nun heute entschieden in Abrede, daß diese Gerüchte auf Tatsachen beruhen. Die reguläre Polizei, versichert er, sei nach Kräften bemüht, Herrn Funkhouser zu unterstützen; Polizeihauptmann Ryan, in dem Bezirk der 22. Straße, habe auch selber dort tüchtig aufgeräumt gehabt, ohne das Einschreiten des zweiten Hilfschefs erst abzuwarten. Daß die reguläre Polizei sich bei dieser Säuberungsarbeit weniger wirksam erweise, als die mit Hilfe bezahlter Späher arbeitende Abteilung, finde ihre einfache Erklärung darin, daß die regulären Polizisten und Detektives in dem Bezirk zu bekannt seien, als daß sie in solchen Fällen das erforderliche Beweismaterial aufspüren könnten. Die Warnungen würden nicht von der Polizei ausgesandt, sondern die bedrohten Jnsassen und Jnhaber der betreffenden Häuser warnten einander, sobald eine Razzia beginne.

Bezüglich der Sicherheitszustände sagt der Polizeichef, daß diese gegenwärtig „verhältnißmäßig" ganz gut seien; sie würden sich aber noch um Vieles verbessern, falls der Stadtrat ihm die nachgesuchte Erlaubniß erteile, die Zahl der Detektives erster Klasse um 30 und die der Detektives zweiter Klasse um 100 zu vermehren.

— Wortspiele. — Er hatte keinen Anhalt dafür, daß sie seine Werbung aushielt, dies tat ihm aber keinen Einhalt, und er hielt um sie an. Da sie durch nichts abgehalten wurde, so ließ er sich auch nicht hinhalten, und nach Erhalt ihres Jawortes hielten sie sich nicht länger auf und gründeten ihren Haushalt.

„Jack" Johnson wieder einmal.

Beratung über den Fall. — Gerüchte über Bestechungen.

Der Bundesdistriktsanwalt hielt heute Mittag eine geheime Beratung mit Charles De Woody, früherem Leiter der Untersuchungsabteilung des Bundesgeneralanwalts, und Hilfsdistriktsanwalt Parkin ab, welche die Ueberführung und Verurteilung des farbigen Preiskämpfers „Jack" Johnson wegen Verletzung des Manngesetzes zu Werke brachten. Johnson wurde zu einem Jahre Zuchthaus und $1000 Geldstrafe verurteilt, meldete jedoch Berufung an und siedelte mit seiner weißen Gattin nach Paris über. Ueber die Einziehung der Bürgschaft soll heute verhandelt worden sein. Der Bundesdistriktsanwalt erklärt Gerüchte, wonach Sol Lewinsohn von seiner Gattin $30,000 erhalten und damit sechs höhere Bundesbeamte bestochen haben soll, damit sie Johnsons Abreise aus dem Lande nicht verhinderten, für lächerlich. Er sagt, die Frau habe ihm auch davon erzählt, aber keine Beweise vorlegen können. Die Frau beabsichtigt angeblich, auf Rückzahlung dieser Summe zu klagen.

Dramatischer Selbstmord.

Frank Hvedak erschoß sich vor den Augen mehrerer Detektives.

Mit einem Revolver in der Hand trat gestern Nachmittag Frank Hvedak aus seinem Zimmer im Hotel Nr. 2509 N. Racine Avenue auf den Korridor hinaus und erklärte Hausgenossen gegenüber, daß er jetzt seinem verfehlten Dasein ein Ende machen werde. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Als diese eintraf, jagte der Lebensmüde sich vor den Augen der entsetzten Häscher drei Kugeln in den Leib. Er starb schon nach wenigen Minuten. Der Mann soll in letzter Zeit trübsinnig gewesen sein.

In seinem Zimmer im Gasthof Nr. 515 N. Clark Straße wurde gestern der 41jährige Charles Eckardt entseelt aufgefunden. Er hinterließ einen Zettel des Inhalts: „Bin des Lebens müde. Bitte meinen Sohn Wilbert Eckardt, Nr. 2839 Cottage Grove Avenue, zu benachrichtigen." Man mutmaßt, daß er sich mittels Gifts ins Jenseits befördert habe.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern der 28jährige Handlungsgehilfe Aaron Cottermann, Nr. 1717 West Monroe Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-hospital. Dort hofft man, ihn am Leben erhalten zu können.

Die Einkommensteuer.

Füllbogen für Treuhänder jetzt eingetroffen.—Hohe Strafe für Versäumniß.

Binnensteuereinnehmer Fitch sind heute aus der Bundeshauptstadt die gedruckten Füllbogen für Treuhänder zugegangen, auf denen diese etwanige Einnahmen, auf welche Einkommensteuer zu bezahlen ist, verzeichnen müssen. Die Bogen werden im Büro ausgegeben, auch an solche Treuhänder, welche sich melden, versandt werden. Der Bericht ist bis zum 1. März für das letzte Jahr einzureichen. Versäumniß, außer wenn durch Krankheit oder Abwesenheit verursacht, zieht einen Strafaufschlag von der Hälfte des Steuerbetrages nach sich; betrügerische oder falsche Angaben Verdoppelung der Steuer und Bestrafung des Schuldigen mit bis $2000 Geldstrafe oder bis zu einem Jahre Zuchthaus; auch kann Geld- und Zuchthausstrafe verhängt werden.

Glänzender Ausweis.

Was die Großfleischer Morris & Co. im letzten Jahre verdient haben.

In dem am 1. November abgeschlossenen Geschäftsjahre haben die Großfleischer Morris & Co. nach dem soeben bekannt gegebenen Ausweis einen Reinüberschuß von $1,916,996 erzielt, eine Zunahme von $104,343 gegen das Vorjahr. An Dividenden auf das Aktienkapital von $3,000,000 wurden $360,000 bezahlt, doppelt so viel wie 1912. Der Reingewinn auf das Kapital und den Ueberschuß von $24,626,186 war 9.94 vom Hundert, 6.96 im Jahre 1912. Dem Ueberschußfonds sind nunmehr abermals $1,556,996 zugewiesen worden. An den Nebenerzeugnissen wurden $4,379,964, $298,993 mehr als im Vorjahre, vereinnahmt.

Blatternschrecken.

Im Delprado-Hotel an 59. Straße und Blackstone Avenue machte am Samstag Abend der Hausarzt Dr. Robert Black die unliebsame Entdeckung, daß Frau Irene Finch aus Kansas City, Mo., eine von den Gästen, blatternkrank war. Sie wurde schleunigst nach dem Jsolirhospital geschafft, und alle anderen Jnsassen des Hotels mußten sich der Jmpfung unterziehen. Die Quarantäne ist nicht über das Hotel verhängt worden.

Muß Beweise vorlegen.

Anwalt von Law and Order League redet von Geschworenenbeeinflussung.

Der Anwalt der Englewooder Law and Order League, John H. Lyle, erklärte heute dem Stadtrichter Fake, daß er Beweise dafür habe, daß die Geschworenen in dem dieser Tage vor dem Richter verhandelten Prozeß von Harry Karanaugh, Besitzer der Wirtschaft „Woodlawn" an der Ecke der Ost 63. Str. und Cottage Grove Ave., unter der Anklage der Veranstaltung des Glücksspieles 26 ungehörig beeinflußt worden seien. Der Richter forderte ihn dann auf, die Beweise vorzulegen. Karanaugh war schuldig gesprochen worden.

Schlitz braune Flasch[e]
Behauptung beglaubigt

durch Dr. Robert Wahl, Präsident des Wahl-Henius Institute of Fermentology. Wir drucken aus seinem Brief ab.

„Unsere Beobachtungen während der letzten 25. Jahre haben uns ganz zweifellos überzeugt, das jede Belichtung von Bier einen sehr schädlichen Einfluß auf dessen Qualität überhaupt, aber besonders auf den Geschmack des Bieres hat.

Wir haben Biere wiederholt in dieser Beziehung untersucht, indem wir die Flaschen direkt ins Sonnenlicht stellten, und sie nach einer Belichtung von einer, zwei, drei und fünf Minuten prüften. Wir fanden, daß das Bier nach einer Belichtung von drei und fünf Minuten nicht mehr trinkbar war, wegen des eigentümlichen Geruchs, der sich entwickelt hatte.

Die schädliche Lichteinwirkung auf Bier kann erfolgreich umgangen werden durch den Gebrauch von braunen oder dunkelfarbigen Flaschen, und solche Flaschen, sind deshalb zu empfehlen."

Er führt berühmte Autoritäten an, die seine Ansicht bestätigen.

„Der schädliche Einfluß des Lichtes auf Bier wird durch folgende wissenschaftliche Sachverständige bestätigt:

C. Lintner, Lehrbuch der Bierbrauerei 1875, S. 343.
Beck, Zeitschrift für das gesamte Brauwesen, 1882, S. 370.
B. Huth, Der Bierbrauer 1876, S. 127.
Rey, Allg. Zeitschr. f. Bierbr. u. Malzfabr., 1878, S. 273."

Licht kann Schlitz in braunen Flaschen nicht schaden.

Es wird rein gebraut und dann rein erhalten.

42

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.

Beamteneinführung.

Am Mittwoch Abend werden in der Halle Nr. 3140 Nord Clark Straße die neuen Beamten der Peabodyloge Nr. 143, A. O. U. W., eingeführt werden. Es sind: Anthony Sweeny, „Past Master Workman"; James A. Hill, „Master Workman"; Irene Marie Sweeney, „Forelady"; Edward L. L. Sweeney, Aufseher; Hugh Sweeney, Schriftwart; Michael D. Sullivan, Finanzsekretär; Jas. Malloy, Schatzmeister; John J. Cleary, Führer; Josephine Sadowski, innere Wache; Horatio Hodgson, äußere Wache; Dr. Ethel Rice, ärztlicher Untersucher. Vorgenommen wird die Einführung von „Grand Master Workman", Joshua R. H. Potts, unter Mitwirkung folgender Großbeamten: David M. Brothers, Henry N. Stoltenberg, Charles H. Eich und Dr. Gilman W. Petit.

Brückenbau befürwortet.

Northwestern Eisenbahngesellschaft soll die Kosten tragen helfen.

Im Stadtratsausschuß für Straßen und Gassen wird Ald. Burns nunmehr mit Ernst und Eifer befürworten, daß die Northwestern Eisenbahngesellschaft gezwungen werde, kräftig zur Deckung der Kosten beizutragen, welche es verursachen wird, an der Franklin Straße eine zweistöckige Brücke nebst Viadukt zu bauen. Man hat bekanntlich entdeckt, daß die genannte Gesellschaft bisher noch nie eine Gegenleistung geboten hat dafür, daß ihr lange Teilstrecken der Kinzie und der N. Water Straße überlassen worden sind. Das soll sie nun nachholen. Da auf Anordnung des Kriegsministeriums die jetzige Brücke in der Wells Straße beseitigt werden muß, ist zu einer unumgänglichen Notwendigkeit geworden, den schon längst befürworteten Bau einer Brücke in der Franklin Straße auszuführen.

— Der lange Titel. — Entschuldigen Sie, Herr Assistent....—Erlauben Sie! Jch bin Königlicher kommissarischer Eisenbahnunterassistent! — Verzeihen Sie, Herr Königlicher kommissarischer Eisenbahnunterassistent—ich möchte gern wissen, wann der nächste Zug nach Dresden geht!—Bedaure, dort fährt er eben ab!

— Wurst wider Wurst. — „Mein Gott, Sie sind doch nicht etwa krank, liebe Freundin? Sie sehen heut' wirklich um Jahre gealtert aus!" — „Mir fehlt gar nichts. Freilich, Sie sehen aus, wie das blühende Leben; man könnte Sie geradezu für jung halten!"

Aus Vereinskreisen.

In Elkes Halle, Ecke der 63. und Carpenter Straße, wird am nächsten Sonntag Abend der Zweig Freundschaft Nr. 2 des Deutschamerikanischen Unterstützungsbundes Tue Recht und Scheue Niemand eine Agitationsversammlung und gemütliche Unterhaltung veranstalten. Es werden bei dieser Gelegenheit Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren, sofern sie gesund sind und einen guten Ruf haben, frei aufgenommen werden. Für Erfrischungen und Musik ist Sorge getragen worden. Eintritt 15 Cents die Person.

Der Deutsche Kriegerverein von Town of Lake veranstaltet am kommenden Samstag in der Teutonia Turnhalle, 53. Straße und Ashland Ave., einen großen Preismaskenball. Ein tüchtiges Komite unter Leitung des Präsidenten Emil Reinelt hat sich alle Mühe gegeben, um den Gästen, die sich zweifellos wieder in Schaaren einstellen werden, einen genußreichen Abend zu verschaffen. Es werden 25 Preise zur Verteilung kommen, darunter 2 Gruppenpreise für Herren und 2 für Damen, ferner ein Extrapreis für das älteste Paar, welches anwesend ist. Für Unterhaltung, gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang Abends 8 Uhr, Eintrittskarten 25 Cents die Person.

Die Harugari Liedertafel hat in ihrer letzten Versammlung folgende Beamte einstimmig erwählt: Robt. Hühnchen, Präsident; Wm. Luhmann, Vizepräsident; Geo. Lauterbach, Schatzmeister; Frank Zierk, Finanzsekretär; Aug. Eckert, Protokollsekretär; E. W. Draheim, Korrespond. Sekretär; John Peißler, Archivar; Rud. Krüger, Bummelpräsident; Robt. Stelter, Bummelsekretär; Leo. Kowalke, Vereinsfahnenträger; Otto Bahl, Träger des Sternenbanners; H. A. Rehberg, Dirigent; Robt. Stelter, Vizedirigent; Aug. Eckert, Kollektor; Stimmführer: 1. Tenor, Wm. Rehr; 2. Tenor, Robt. Stelter; 1. Baß, Wm. Hoppe; 2. Baß, Jak. Hüther; Vertreter bei den Vereinigten Sängern von Chicago: Wm. Schultz, Geo. Kuhn und Geo. Lauterbach.

— Unvorhergesehene Ereignisse treten meistens dann ein, wenn man nicht an sie denkt.

Chicagos Bankgebiet.

Soll zwecks Einrichtung einer Reservebank festgestellt werden.

Zweifel bestehen darüber, wie groß das Gebiet sein sollte, welches der unter dem neuen Bankgesetz hier einzurichtenden Reservebank zuzuweisen ist. Im Bundesgericht stellen heute über diesen Gegenstand der Finanzminister McAdoo und der Ackerbauminister Houston, die sich eigens zu diesem Zwecke aus Washington herbemüht haben, Erhebungen an. Es wurden Vertreter der Chicago Association of Commerce, sowie der hiesigen und vieler auswärtigen Bankinteressen vernommen. Die Leiter der großen hiesigen Finanzinstitute sind der Ansicht, daß der Chicagoer Reservebank der ganze Mittelwesten zugewiesen werden sollte. Bänkers aus Minneapolis, Omaha und anderen Städten, im oberen Mississippital sind anderer Meinung.

Die Vertreter der Chicagoer Handelsinteressen verlangen ein weit kleineres Gebiet für die Chicagoer Reservebank, als von den Wortführern der Bankinteressen dafür beansprucht wird. Für die Handelsinteressen sprachen die Herren Harry Wheeler, John G. A. C. Shedd, Bartlett, A. D. Welton und schließlich noch Herr E. H. Canby von der Produktenbörse, welcher feststellte, daß während des vergangenen Jahres von hiesigen Händlern 337,000,000 Millionen Bushels Getreide aufgekauft und mit 190 Millionen Dollars bezahlt worden seien. Für die Bankinteressen sprachen die Herren George M. Reynolds von der Continental and Commercial und James B. Forgan von der First National Bank. Alle diese Herren wurden ersucht, ihre Gebietsansprüche in der Form einer Landkarte zu Papier zu bringen und in dieser Weise einzureichen. Alle Chicagoer, die vernommen wurden, waren natürlich der Ansicht, daß das Gebiet der Chicagoer Reservebank ein größeres sein müßte, falls im Ganzen nur acht Reservebanken sollten eingerichtet werden, statt der in dem Gesetz vorgesehenen Höchstzahl — 12.

— Angewandte Redensart. — Kellner: „Was glauben Sie, was unser Chef vor wenigen Jahren noch war?" —„Nun?" — „Hausknecht war er!"— „Da hat er sich aber schnell aus dem Gröbsten herausgearbeitet."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

...dpost
...genommen Sonntags.
...BENDPOST COMPANY.
... 101-103 S. Fifth Ave.
...Straße.
... • • ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sullivans Bewerbung.

Ebenso wahr wie bescheiden ist der Ausspruch des berühmten demokratischen Bosses Roger Sullivan, daß seine endlich angekündigte Bewerbung um einen Sitz im Bundessenate keineswegs einem tiefgefühlten öffentlichen Bedürfnisse entgegenkommt. Er möchte gern Senator werden, weil er ehrgeizig ist und sich für fähig hält, das hohe Amt würdig zu bekleiden. Dagegen lebt er nicht in der Einbildung, durch eigenartige staatsmännische Begabung glänzen zu können, denn er will, wenn er erwählt werden sollte, sich der Führung des Präsidenten Wilson anvertrauen. Sein „Programm", wenn man es so nennen darf, ist also äußerst klar und einfach und sollte selbst den schlichtesten demokratischen Urwählern ohne weiteres verständlich sein. Es fragt sich aber, ob sie Herrn Sullivan vor allen Wettbewerbern nur deshalb bevorzugen werden, weil er gar nicht mehr den Boß hervorkehrt und sich lediglich als einen Gefolgsmann der Administration bekennt.

Auf die Anschuldigungen, die von den Hearst-Harrison-Demokraten gegen Herrn Sullivan erhoben worden sind, wird vermutlich nicht mehr Gewicht gelegt werden, als auf die Tatsache, daß er von dem unvergleichlichen William J. Bryan als „Eisenbahnräuber" gebrandmarkt worden ist. Denn so anstößig die politischen Methoden Sullivans mitunter gewesen sein mögen, so brauchen sie doch den Vergleich mit denen der H. H. Gruppe oder gar mit dem Zartgefühl des auf Tingeltangelbühnen auftretenden Staatssekretärs nicht zu scheuen. Indessen wird die Sullivan'sche Bewerbung unzweifelhaft dazu führen, daß in den demokratischen Vorwahlen wieder eine Menge schmutziger Wäsche mit urwüchsigem Behagen gewaschen werden wird. Die Republikaner und Fortschrittlichen werden, gleichviel wer schließlich als demokratischer Kandidat für den Bundessenat aufgestellt werden mag, den Erkorenen nur mit demokratischen Waffen anzugreifen brauchen. Es ist deshalb recht wohl möglich, daß überhaupt kein Demokrat an die Stelle des Giftmichels Lawrence Y. Sherman treten wird, der doch unter allen Umständen verdrängt werden sollte. Selbst in Chicago mögen die freisinnigen Stimmen sich zersplittern, und im Staate wird die Verwirrung noch größer sein.

Angesichts der von den Fanatikern bereits eingeleiteten Bewegung, der Bundesverfassung einen Prohibitionszusatz anzuhängen, sollten aber die Liberalen, die ja im Staate Illinois hoffentlich noch immer in der Mehrheit sind, ganz besondere Anstrengungen machen, einen unzweifelhaft freisinnigen Bundessenator zu erwählen. Von der republikanischen Partei haben sie nichts zu hoffen, weil diese fast mit Sicherheit den Fremdenfeind und Sabbathisten Sherman wieder aufstellen wird. Die sogenannte Fortschrittspartei vollends setzt sich fast ausschließlich aus Befürwortern der Zwangstugend und des Frauenstimmrechts zusammen. Somit bleibt als einzige Zuflucht die demokratische Partei, die aber auch schon so stark angefeuchtet ist, daß nur ein festes und geschlossenes Vorgehen der Liberalen sie zwingen kann, einen kampfmutigen Freisinnigen für den Bundessenat vorzuschlagen. Daher ist es höchst bedauerlich, daß die stärkste liberale Organisation, als die doch die Verbündeten Vereine von Chicago angesprochen werden müssen, in so hohem Grade von Carter H. Harrison „beeinflußt" wird, dem es vor allen Dingen um die Vernichtung seines Todfeindes Sullivan zu tun ist. Denn es wird mindestens der Versuch gemacht werden, sie in die unvermeidlich gewordenen demokratischen Fraktionskämpfe zu verwickeln und besonders gegen Roger Sullivan in Bewegung zu setzen. Läßt sie sich dazu gebrauchen, so mag sie einem „Temperenzdemokraten" aus dem südlichen Teile des Staates zum Siege verhelfen. Alsdann würde das Volk in der Hauptwahl nur zwischen drei Prohibitionisten zu wählen haben, und es würde vom freisinnigen Standpunkte aus ganz gleichgiltig sein, ob der Republikaner, der Demokrat oder der Fortschrittliche an's Ziel gelangt.

In die rein persönlichen Zwistigkeiten zwischen den verschiedenen demokratischen „Führern" dürfen sich also die Freisinnigen und insbesondere die Verbündeten Vereine nicht hineinzerren lassen. Sie müssen reiflich erwägen, welchen der vielen demokratischen Bewerber sie in der Vorwahl unterstützen wollen, und auf diesen Mann müssen sie dann ihre ganze Kraft vereinigen. Die „Abendpost" redet weder Herrn Sullivan, noch einem seiner Wettbewerber das Wort. Es ist aber ihres Erachtens die Pflicht der liberalen Verbände, aus den demokratischen Kandidaten den vertrauenswürdigsten und zuverlässigsten auszusuchen und dann mit Volldampf für seine Aufstellung und Erwählung zu arbeiten.

„Schöne" Ziele.

Die Prohibitionisten und Wirtschaftsfeinde haben sich hohe Ziele gesteckt und zeigen sich rühriger und angriffslustiger als je. Jene haben bekanntlich die Parole ausgegeben, die Union muß binnen zehn Jahren trocken gelegt sein, und diese haben sich das Ziel gesteckt, noch im Laufe des Jahres 1914 eine ganze Reihe von Staaten wenn nicht gänzlich, so doch „beinahe" von dem Wirtschaftsteufel zu befreien. Besonders im sogenannten mittleren Westen ist die Anti Saluhn-Liga, der ja viel weniger daran liegt, den Alkoholverbrauch einzuschränken, als den Wirtschaften den Garaus zu machen, ganz besonders eifrig und hoffnungsvoll. In Missouri hoffen sie mit Hilfe der von der Gesetzgebung dieses Staates in ihrer jüngsten Tagung erlassenen „County unit" Gesetzes, nach dem sämmtliche Ortschaften und Städte eines County „trocken", bezw. „naß" sein sollen, wenn eine Abstimmung im County eine Mehrheit für „trocken" oder „naß" ergibt, mit der alleinigen Ausnahme von drei (St. Louis, Jackson und Buchanan) sämmtliche Counties des Staates trocken legen zu können, und hier in Illinois geht ihr Plan und Streben dahin, in der kommenden Frühjahrswahl an die 4000 Wirtschaften zu schließen.

Wenn ihnen dies gelingen sollte, dann würde der Staat Illinois als „im Allgemeinen trocken mit ein paar sehr nassen Stellen" zu bezeichnen sein. Denn nahezu zwei Drittel des Staates sind jetzt schon „trocken"; 30 Counties sind ganz trocken, weitere 18 Counties haben je nur mehr ein nasses Township und alle übrigen haben größere oder kleinere Trockengebiete aufzuweisen. Man zählt heute im Staate 443 „nasse" Städte und Ortschaften („Villages" und „Towns") und 598 „trockene". Die Gesammtzahl der lizensirten Wirtschaften stellt sich auf 12,708, von denen allein 7807 auf Cook County, bezw. 7152 auf Chicago entfallen, so daß für die 101 übrigen Counties nur 4901 Saloons verbleiben, die sich auf 343 Townships und 399 örtliche Gemeinwesen verteilen. Es ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, daß Chicago am 7. April über die „Saluhnfrage" abzustimmen haben wird, es scheint aber gewiß, daß sie in allen übrigen Counties, Städten und Ortschaften, mit Ausnahme von, vielleicht Peoria und East St. Louis, die noch als nahezu so hoffnungslos gelten wie Chicago, eine große Rolle spielen wird. Denn die Anti Saloon League kündigt an, daß sie in sämmtlichen, zur Zeit noch „nassen" Städten und Ortschaften (außer den genannten „hoffnungslosen") Petitionen in Umlauf brachte, die Frage vor die Wähler zu bringen, und hofft, wie gesagt, von den 4901 Saloons, die es noch außerhalb Cook Countys gibt, annähernd an 4000 „auszuwischen". Wenn ihr das gelungen ist, dann gedenkt sie zunächst eine „trockene" Gesetzgebung zu erwählen und dann dem Wirtschaftsteufel in Chicago und den paar anderen Hochburgen, die er noch im Staate hat, vornehmlich Peoria und East St. Louis, zu Leibe zu gehen.

Die Hoffnung auf Erfüllung sehen die Wirtschaftsfeinde vornehmlich im Frauenvotum, und wenn man die örtlichen Wahlen im November, die ersten unter dem neuen Frauenstimmrechtsgesetz, als bezeichnend gelten lassen will, dann ist ihre Hoffnung durchaus berechtigt. Denn obgleich damals die Frage nur in verhältnißmäßig wenigen und unbedeutenden Counties aufgestellt worden war, konnten die Prohibitionisten und Saluhnfeinde sich doch eines 5 zu 1-Sieges und der Schließung von rund 200 Wirtschaften rühmen. Wenn das Frauenstimmrechtsgesetz nicht, wie es sollte, von dem Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt und verworfen wird, dann scheinen die Prohibitionisten in der Tat gute Aussicht auf Erfolg ihres Strebens zu haben, denn ihr Sieg in den jüngsten Novemberwahlen war unstreitig dem Frauenvotum zu danken; die Frauen stimmten in der großen Mehrzahl trocken.

Darüber, daß unmäßiges Trinken schädlich ist, kann keine Meinungsverschiedenheit herrschen. Ueber die Frage, ob es ratsam und recht und möglich ist, zum Schutze der der Schwachen und Widerstandsunfähigen von Allen den Verzicht auf alkoholische Getränke zu verlangen, bezw. Allen die Erlangung solcher unmöglich zu machen, mag sich allenfalls noch streiten lassen — daß die Art und Weise, wie man dies zu erreichen sucht, jedem Recht und aller Gerechtigkeit Hohn spricht, darüber sollte unter rechtlich denkenden Menschen keine Meinungsverschiedenheit bestehen können. Selbst wenn mit dem Herstellungs- und Ausschankverbot mit der Schließung von Brauereien und Wirtschaften dem Genuß alkoholischer Getränke ein Ende bereitet und das Gemeinwohl wesentlich gefördert würde — was erfahrungsgemäß nicht der Fall ist — selbst dann müßte die Art und Weise, wie es geschieht, bedingungslos verdammt werden. Jeder Sieg der Trockenen wird als ein Sieg der Tugend hingestellt, über jede Schließung einer Wirtschaft durch das Votum einer Mehrheit wird frohlockt als über eine herrliche Errungenschaft, das ändert aber nichts daran, daß jedes solches „Auswischen" von Wirtschaften eine schwere Ungerechtigkeit ist, die, wenn nicht dem Buchstaben, so dem Geiste unserer Verfassung zuwiderläuft und dem Begriff Rechtsstaat Hohn spricht. Denn jede solche Schließung ist in Wirklichkeit eine Zerstörung von Besitz ohne gehörigen gerichtlichen Prozeß und zumeist die Zerstörung einer Existenz oder mehrerer.

An die 4000 Wirtschaften hoffen die Prohibitionisten im Frühjahr mit Hilfe des Frauenvotums „auswischen" zu können. Das heißt an die 4000 Bürger, zumeist doch Familienväter, sollen eines Teils oder ihres ganzen Besitzes beraubt werden, ohne daß sie irgend welche Entschädigung erhielten, — im Namen der Tugend und des Fortschritts! Wenn der Alkoholteufel und seine „Handlanger", die Bierbrauer und Wirte, auch zu bekämpfen sein mögen, und die persönliche Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Bürger so wenig Beachtung verdienen wie jene, so sollte man doch auf Recht und Gerechtigkeit einige Rücksicht nehmen und sie nicht dem Spott und Hohn preisgeben. — — —

Wozu und warum?

Es soll unter Anteilnahme des ganzen amerikanischen Volkes eine Hilfsaktion eingeleitet werden, um dem japanischen Volk zu helfen, die Folgen der letzten schweren Katastrophe zu überwinden. Anlaß zu dieser Anregung boten die ersten Nachrichten über die Vulkanausbrüche auf der im Meerbusen von Kagoschima, im Süden Japans gelegenen Insel Sakura. Die Berichte lauteten so entsetzlich und malten ein so furchtbares Bild der Zerstörung von Leib und Gut, von der Not der obdachlosen Tausende, daß es nur natürlich war, wenn auch wir, als nächste Nachbarn, ein herzliches Mitleid mit der hart getroffenen Bevölkerung empfanden.

Die den ersten allerdings folgenden Meldungen, die offenbar in größerer Ruhe abgefaßt wurden und sich nicht auf bloße Gerüchte, sondern Tatsachen stützen konnten, lauteten wesentlich anders. Danach ist der Verlust an Menschenleben nicht annähernd so groß, wie man angenommen hatte. Von den 19,000 Bewohnern z. B. der am schlimmsten heimgesuchten Insel Sakura, sollen kaum 200 ihr Leben verloren haben, während man vorher von nahezu zehntausend Toten gesprochen hatte. Auch selbst von den Gebäuden der Insel soll mindestens die Hälfte dem Verderben entgangen sein. Böse Folgen hatten die Ausbrüche in der der Insel gegenüberliegenden Provinzhauptstadt Kagoschima, wo der Flammenregen eine Anzahl Feuersbrünste, für die Japan ja nächst den feuerspeienden Bergen auch berüchtigt ist, hervorrief. Auch hier sah sich die Bevölkerung zur Flucht genötigt, aber Verlust von Menschenleben scheint nicht vorzuliegen. Noch wesentlich kühler lautet der amtliche Bericht, bei dem man indessen wohl eine gewisse absichtlich günstigere Färbung vermuten darf. Er spricht nur von dem Tod von elf Personen überhaupt. Mag immerhin die Zahl der Toten bedeutend kleiner sein als die ersten Nachrichten vermuten ließen, Anlaß und Grund für Hilfe von außen liegt immer noch vor. Man weiß, daß die sozialen Verhältnisse in dem nach außen so rührigen Inselreich alles andere als neuzeitlich sind. Die Ueberbevölkerung bildet eine ständige Sorge, und die Riesenkosten, die mit der Aufrechterhaltung der Großmachtstellung verbunden sind, haben wenig Mittel und Zeit übrig gelassen, die Existenzbedingungen des einzelnen günstiger zu gestalten. Bestätigend muß dabei die Kunde von der einen großen Teil des Inselreichs umfassenden Hungersnot wirken. Nimmt man dazu noch den zweifellos großen materiellen Verlust, die Tatsache, daß gewiß Tausende, wenn nicht ihr Leben, so doch ihr Obdach verloren haben, so ist die Not immer noch groß genug, eine Hilfsaktion berechtigt erscheinen zu lassen.—

Es ist ganz selbstverständlich, daß der innerste Beweggrund dazu einfaches menschliches Mitleid ist, das natürliche Bedürfniß, dem Mitmenschen zu Hilfe zu eilen. Und diese Begründung sollte vollkommen ausreichend sein. Wie bezeichnend darum und merkwürdig, daß die amerikanische Presse scheinbar eifrigst bemüht ist, in Verbindung mit dieser Hilfsaktion noch andere Momente geltend zu machen. Die einen reden von den „treunachbarlichen Gefühlen", die die Vereinigten Staaten gegenüber dem japanischen Volke beseelen, von der „Freundschaft", die infolge so vieler gemeinsamer Interessen zwischen beiden Staaten und ihren Völkern besteht. Man vergißt dabei oder tut so, als hätte man es vergessen, daß die kalifornische Einwanderungsfrage noch immer in leisen Zuckungen dahinvegetirt. Man übersieht, daß man sich sonst immer in gewissem Sinne alarmirt fühlt, wenn Mexiko und Japan in irgend einer Verbindung in den Neuigkeitsspalten erscheinen. Und es fehlt ja auch nicht an überängstlichen Gemütern, die sogar einen richtigen Krieg mit dem „Nachbar und Freund" für gar nicht ausgeschlossen halten und auf dessen Rechnung einen Meerriesen nach dem anderen vom Stapel lassen möchten. Indessen, man spricht von der rührendsten Freundschaft. —

Andere sind schon offener. Sie geben alle die kleinen Reibungen und die, allerdings noch schlummernden, großen Gefahren für den Frieden zu. Sie erklären ganz im Gegensatz zu jenen, daß zwischen beiden Staaten eine latente Feindschaft bestehe. Sie scheuen sich nicht, auf die mancherlei „Kränkungen" hinzuweisen, die uns der kleine Mongole schon zugefügt hat. Aber! Alle diese wenig freundschaftlichen Gefühle müßten schweigen, sagt man, wenn es sich um ein so großes Unglück handele wie das jetzige. Da müsse man zeigen, daß man nicht nachträglich sei, daß der Amerikaner großmütig und selbstlos sein könne. Man müsse, um es ganz kurz zu fassen, sozusagen Böses mit Gutem vergelten.— Das heißt doch den Moment ausnutzen! Welch herrliche Gelegenheit, sich selbst in das allerbeste Licht zu stellen. Wie angenehm kitzelt es das Selbstgefühl, wenn man dem Feinde Gutes tut! — Und so tritt man für eine großartige Hilfsaktion ein, nicht eigentlich, um die Not zu lindern, sondern hauptsächlich, um glühende Kohlen auf das Haupt der anderen Nation zu sammeln, sich selbst aber den Ruhm zu sichern, daß man noch fähig ist, großmütig zu handeln. —

Von dem, was einzig und allein bestimmend sein sollte bei der Entsendung von Hilfe, erwähnen jene beiden Richtungen und Künder der öffentlichen Meinung fast nichts; von dem ganz schlichten und selbstverständlichen Mitleid mit diesen armen, des Obdachs beraubten und der Hungersnot preisgegebenen Menschen. Gewiß, es ist dies schließlich trotzdem der erste Anlaß und einzige Grund. Aber warum fühlt man sich veranlaßt, andere Fragen mit hereinzuziehen und auf einmal die Lage und die Verhältnisse absichtlich zu verdrehen? Blauen Dunst vorzumachen? Und warum kann man der Versuchung nicht widerstehen, aus der Angelegenheit für sich selbst Kapital zu schlagen, indem man sich als die Großmut in Person hinstellt? Moralische Lorbeeren auf das eigene Haupt sammelt? — Hilfe tut gewiß not, aber man sollte kein großes Gerede davon machen. Die Rechte soll nicht wissen, was die Linke tut! —

Ein kühner Schwindel.

Aus Rom wird geschrieben: Die italienische Presse ist gegenwärtig sehr entrüstet über einen in Süditalien durchgeführten Schwindel, den sie als eine kleine Köpenickiade bezeichnet, obwohl der Tatbestand eher an den Inhalt von Gogols Lustspiel „Der Revisor" erinnert. Die Gemeinde Gragniano bei Neapel hatte mit der Staatsbahnverwaltung ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen der Gemeinde gegen Zahlung von 200,000 Lire wichtige Konzessionen an Geländeaustausch und Ueberlassung von Wasserläufen gemacht wurden. Es erschien nun auf dem Rathause von Gragniano ein sehr eleganter und sicher auftretender Herr, der sich als Oberingenieur Marsico von der Staatsbahndirektion in Rom bezeichnete und unter Vorweisung der von ihm mitgebrachten Originalkontrakte mit der Unterschrift des Generaldirektors der Staatsbahnen Bianchi die Transaktion mit der Gemeinde Gragniano durchführte, worauf ihm nach erfolgtem Abschlusse jener Kontrakte anstandslos der Scheck auf 200,000 Lire übergeben wurde. Wer beschreibt den Schrecken des Bürgermeisters von Gragniano, als er nach etwa 10 Tagen zur Durchführung der Details jener Abmachungen bei der Staatsbahndirektion in Rom erschien und hier erfuhr, daß man nie Jemanden nach Gragniano geschickt hatte, um Kontrakte abzuschließen, daß im Bereiche der Staatsbahnverwaltung überhaupt ein Beamter Namens Marsico nicht existire und daß die sämmtlichen Kontrakte von Anfang bis zu Ende gefälscht waren. Marsico, der noch dazu die Frechheit gehabt hatte, seinen wirklichen Namen anzugeben, hat inzwischen natürlich das Geld längst einkassirt und ist unter Hinterlassung seiner Frau und sieben unmündiger Kinder mit einer Halbweltlerin aus Neapel verschwunden. Die Regierung hat eine Untersuchungskommission eingesetzt, um festzustellen, ob die Gemeindeverwaltung Gragniano sich nicht bei dem Abschlusse der Verträge ohne jede Feststellung der Persönlichkeit des Kontrahenten einer Pflichtverletzung schuldig gemacht hat, die sie zwingen werde, die Summe an die Gemeindekasse zurückzuerstatten. Italien aber amüsirt sich wieder einmal über die unerschöpfliche Intelligenz gewisser Söhne des italienischen Südens.

— Setzerkobold. — (Aus einer Theaterkritik.) — Der Darsteller des Bettlers schien an Lumpenfieber zu leiden.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6813. Direktion: Haupt-Danner
Heute: Wegen Vorbereitung für „Die lustige Wittwe" keine Vorstellung.
Morgen Abend, Premiere: „Die lustige Wittwe, Operette in 3 Akten von Franz Lehar.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Studenten-
und Volkslieder in bequemer Taschenausgabe, geb., 25c. — Mendels Taschenliederbuch, enthaltend über 500 Volkslieder, geb. 40c. — Größte Auswahl von Liederbüchern, mit und ohne Pianobegleitung.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Laden offen Dienstag und Donnerstags bis 9 Uhr Abends.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte S. & H. Grüne Stamps Dienstag.

Einkäufe von zwei großen Feuer und Wasser-Bergungs-Lagern kommen hier morgen zum Verkauf.

Wir erwarben von der Underwriter Salvage Co. Teile des $7,500 Bergungs-Kargo des gescheiterten Dampfers „Susquehanna" und des $30,000 Feuerlagers von John A. Lutz Co., Lincoln, Ill. Sie kommen morgen zum Verkauf in Verbindung mit unserem halbjährlichen Vor-Inventurverkauf, was größere Bargains bedeutet als die Nordseite sie seit Jahren gesehen hat.

Drei Partien von Baumwollstoffen — leicht beschmutzt und verbrannt
Odds u. Ends": Ginghams, Percales, Voiles Touristenflanelle, Shakerflanelle etc
Partie 1—wert bis zu 12½c, Yard........ 4½c | Partie 2—wert bis zu 15c, Yard.......... 5½c | Partie 3—wert bis zu 25c, Yard.......... 7½c

Vier Partien von woll. Kleiderstoffen, leicht beschmutzt und verbrannt
39c Werte, Yard.......... 19c | 50c Werte, Yard.......... 29c | 75c Werte, Yard.......... 39c | 89c Werte, Yard.......... 59c

Zwölf Partien — kurze Längen — Odds und Ends — volle Stücke
Kleiderstoffe, Ginghams, Flanelle, Muslin.

1 Partie volle Garn-merzerisirte Soiesette-Pongee, wünschenswerte Längen, alle guten Farben, 25c wert, Yard.... 9½c
1 Partie schöne gestreifte und karrirte weiße Dimity, wünschenswerte Längen—wert 19c, Yard.......... 12½c
1 Partie feine merzerisirte russische Cord Poplin, in wünschenswerten Längen, wert 25c, die Yard.......... 10½c

1 Partie 4-4 feines, weiches u. gebleichtes Long Cloth u. Nainsook, wünschenswerte Längen, wert 12½c, Yard..... 5¾c
1 Partie feine weiche Sateen- Futterstoffe, wünschenswerte Längen, alles gute Farben, wert 25c, Yard...... 7½c
1 Partie feiner merzerisirter Lawn, in wünschenswerten Längen, 40 Zoll breit — wert 15c, Yard.......... 7½c

Mehrere volle Stücke von 27-zölligen Satin gestreiften Linons. 5 verschiedene Streifen, wert 10c, Yard.......... 4¾c
1 Partie 27-zöllige Ratine gestreifte Crepe Suiting in wünschenswerten Längen, wert 25c, Yard.......... 9½c
1 Partie hochfeiner 27-zölliger Velourflanell in wünschenswerten Längen, 15c wert, die Yard.......... 8½c

Etliche volle Stücke 36zöllige figurirte Silkoline, wt. 12½c — solange der Vorrat reicht, die ard.......... 5c
1 Partie schönes gestreiftes Feder-Ticking, leicht beschmutzt, wert bis zu 19c, die Yard.......... 4c
1 Partie Schürzen-Gingham, in wünschenswerten Längen, alle Stapel-Checks, wert 8c, Yard....... 5c

Partie 60c Unterröcke, für 39c.
Partie Muslinunterröcke für Damen, mit tiefer Flounce aus Stickerei u. Spitzen, mit oder ohne Unterlage, regulär 60c, zu.......... 39c

Partie 25c Korsetschützer, 17½c.
Besetzt mit Spitzen oder Stickerei und Beading aus Band, Größen 34 bis zu 44 — speziell zu.......... 17½c

$1 Hauskleider, 59c
Partie Hauskleider für Damen, gemacht aus dunkelfarbigem Percale, mit niedrigem Hals u. kurzen Aermeln, Größen 36 bis 42, zu...... 59c

Einige große Ersparnisse in Strumpfwaaren
1 Partie leicht beschmutzte Kinderstrümpfe, in Weiß — wert 12½c und 15c, das Paar zu.......... 7½c
1 Partie feine gerippte baumwollene Lisle-Strümpfe, wert 25c, solange sie vorhalten, Paar....... 12½c
1 Partie feine gerippte baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen, wert 12½c, das Paar zu.......... 7½c
1 Partie feine gerippte baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen, wert 19c und 25c, das Paar.......... 9c

Vor-Inventur Herabsetzungen an Suits, Coats und Kleidern.
7.50 Coats, für Juniors und Mädchen, in einfachen und rauhen Wollstoffen—große Farbenauswahl, in diesem Verkauf für nur.......... 3.00
12.50 Coats, Größen für Damen, Mädchen u. Juniors, in Chinchillas und Zibelines, alle neuesten Moden, für diesen Verkauf....... 5.00

Jetzt ist die Zeit, an Unterzeug zu sparen.
Merino-Unterhemden u. -Hosen für Männer, aus Wolle von mittlerer Schwere, Größen 34 bis 48, wert 58c, jetzt zu.......... 39c
Extra große Damen-Leibchen und Beinkleider, gefließt, von mittlerer Schwere, wert 29c, jetzt....... 22½c
Peeler-gefließte Leibchen und Beinkleider für Mädchen von 12 bis 16 Jahren, wert 39c, jetzt.......... 25c
Schwere flachgefließte Unterhemden für Knaben, wert 25c, zu.......... 19c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester

Elise Marie Koppelkamm geb. **Sprugel**

am 16. Januar im Alter von 25 Jahren in Chattanooga, Tenn., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Januar, von der Wohnung der Mutter, 2451 Station Str., um 1 Uhr Nachm., nach der Evangel. Nazarethkirche, Talman Ave. und Greenwood Terrace, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George J. Koppelkamm, Gatte.
Elise McCurdy, Mutter.
Pauline Wulfan, Fred, Ernst und George Sprugel, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Elisabeth Keuth gebor. **Biehl**

im Alter von 34 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Januar, um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 1913 Mohawk Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry C. Keuth, Gatte.
Lawrence, Beatrice und Margaret, Kinder.
Mamie Schmakowsky und C. Bühl, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Lillian McGrath

am 17. Januar 1914 im Alter von 4 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 20. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5324 S. Bishop Str., nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas und Anna McGrath gebor. Reinhardt, Eltern.
Andrew, Louis, George, William, Charles, Frederick und Minnie, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Murbach gebor. **Klinge**

(Gattin des verstorbenen George Murbach und Mutter des verstorbenen Henry Murbach) im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 11 Uhr Vormittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 4316 S. Wabtenaw Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. M. Lees, Frau William Brown, Frau John Friest und George Lees, Kinder.

mdi

Todesanzeige.

Rheinischer Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser passives Mitglied

Dr. F. W. Scheuermann

gestorben ist. Die Mitglieder versammeln sich am Mittwoch, den 21. Januar, Morgens 8:15, bei Peter Fuhr, Ecke Addison Str. und Lincoln Ave.

John Cremer, Präsident.
Peter Sehl, pro. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Louisa Baur

(Tochter der verstorbenen Ida Bauer gebor. Lange) im Alter von 2 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr von Sullivans Leichenbestattungs-Geschäft, 230 North Ave., mit Kutschen nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max A. Baur, Vater.
Max, William, Evelyn und Robert, Geschwister, 331 Sigel Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Christian Lassen

am 18. Januar 1914 im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 6108 N. Hermitage Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Lassen, Gattin.
Frau A. T. Panneck, Emma, Anna und Erich, Kinder.

Todesanzeige.

Treue Schwester Loge Nr. 79.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Elisabeth Keuth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Januar, um 9 Uhr früh, vom Hause 1913 Mohawk Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind gebeten um 8 Uhr in der Logenhalle zu sein.

Effie Krause, Präsidentin.
Fanny Bergmann, Sekr.

Todesanzeige.

St. Peters Frauen-Verein.

Den Schwestern hiermit zur Nachricht, daß

Friedericke Glumsza

gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 2713 Kimball Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Ida Burkhardt, Präsidentin.
Lena Babmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Enkelin

Genevieve Klaves

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1620 String Str., nach der St. Francis-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand und Kittie Klaves gebor. Pfeiffer, Eltern.
Crescentia Clifford und Arthur Klaves, Geschwister.
Joseph und Katherine Pfeiffer, Großeltern.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter C. Meyers

am Alter von 38 Jahren am 17. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1711 Hudson Ave. nach der St. Michelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Meyers gebor. Barg, Gattin.
Mary, Helen, Alice, Catherine und Vincent, Kinder, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Brandenburg

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung seines Sohnes, 1520 Larrabee Str., Mittwoch, den 21. Januar, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Brandenburg, Gattin.
Hermann Brandenburg, Frau Johanna Karlowsky, Frau Mary Basting und Alexander Brandenburg, Kinder.

Todesanzeige.

Lake View Loge Nr. 589, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Dr. F. Scheuermann

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2041 Irving Park Blvd. Die Beamten sind ersucht um 8:30 Vorm. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.:

F. Kanneberg, Prot.
A. Weber, Sekr., 821 Lill Ave.

Todesanzeige.

Hiermit zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter und treuer Gatte

Georg Blank

im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Januar 1914, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1645 N. Lincoln Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Doris Blank, Gattin.
Wilhelm Blank, Bruder.
Frau Lina Blank, Schwägerin, nebst Neffen und Nichten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Henriette Kuck

(Mutter der verstorbenen Meta Kuck) im Alter von 63 Jahren am 17. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2014 Wabeland Ave., am Mittwoch, den 21. Januar, um 12 Uhr Mittags, nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. Kuck, Sohn.
Frau John C. Kuck, Schwiegertochter.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Mathias Konig

am 18. Januar 1914 im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, von der Wohnung seiner Nichte, C. J. Hanke, 224 N. Central Ave., Austin, mit Automobilen nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Konig, Sohn.
Mary Schroeder, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Schweitzer

im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5347 Wayne Ave., nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mattie Schweitzer gebor. König, Gattin.
Gladys und Glen, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Heinemann

in seinem Heim, 5234 Magnolia Ave., gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Heinemann, Gattin.
Harriet, Francis und John B. Heinemann, Kinder.

modi

Gestorben: William F. Eils, am 18. Januar, 91 Jahre alt. Geliebter Vater von Frau Louisa Hartmann, William F. jr. und Charles W. Eils. Beerdigung Dienstag, den 20. Januar, um 3 Uhr Nachm., von der Kapelle auf dem Forest Home-Friedhof.

Gestorben: Ferdinand Klepp, 1834 N. Girard Str. Beerdigung Dienstag, den 20. Januar 1914, um 12:30 Nachm., per Automobiles nach dem Concordia-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Dr. F. Scheuermann

am Samstag, den 17. Januar, um 3:30 Nachm., im Alter von 62 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 21. Januar, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2041 Irving Park Blvd., nach der St. Benediktkirche, Irving Park Boulevard und Irving Ave., von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Scheuermann geb. Mikel, Gattin.
Frau Arthur Standish, Frau M. H. Wehler, Töchter.
M. H. Wehler, Schwiegersohn.
Eleanor Wehler, Enkelin.
Karl Scheuermann, Bruder.
Katherine Amsted, Schwester.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Christopher Ahrens

am 17. Januar im Alter von 88 Jahren, 3 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1140 Oakdale Ave., nach der Evangel. Bethlehemskirche, Ecke Diversey Parkway und Magnolia Ave., (früher Diversey Court) von da mit Kutschen nach Niles Center Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Ahrens, Emma Teß, Töchter.
Henry Teß, Schwiegersohn.
Clara George und Elmer Teß, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Hoffnung-Loge Nr. 12, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Hirlbach

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1827 Fremont Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mathilda Schmidt, Präsidentin.
Henriette Kiederlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Alice M. Koppelkamm

am Freitag, den 16. Januar 1914, Nachmittags 3 Uhr, in Chattanooga, Tenn., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., in Chicago, vom Trauerhause ihrer Mutter, 2451 Station Str., nach der Nazarethkirche und von dort nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten werden um halb 2 Uhr in der Logenhalle mit Kutschen nach dem Trauerhause fahren, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Kenkert, Protektor.
John Ernst, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere gute Schwester

Louisa Hirlbach

im Alter von 50 Jahren selig in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1827 Fremont Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hirlbach, Sohn.
Charles Robert und Ernest Dosien, Brüder.

famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Friederike Glomski

am Samstag nach kurzem Leiden im 86. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag 1:30 vom Trauerhause, 2713 N. Kimball Ave., mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Heinrich, Schwiegersohn, nebst Familie.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Aurora Nr. 92.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Georg Blank

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. Januar 1914, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., von 1645 N. Lincoln Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Henry Wegner, Meister.
H. A. Engelken, Schriewer.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Franz Hinrichs

der heute vor 2 Jahren, am 19. Januar 1912, gestorben ist.

Zwei Jahre sind nun verflossen,
Seitdem die Augen du geschlossen,
Doch bleibt uns stets des Scheidens Schmerz.
Vater, um dein treues Herz.
Im unserem Heim bein Platz ist leer,
Deine Liebe fragt nie mehr,
Ruhe sanft, du guter Vater, in seligem Frieden.

Gewidmet von deiner nie vergessenden Gattin:
Sophie Hinrichs und Kinder.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Mutter

Katherine Wahlenmeyer

gestorben vor einem Jahre, am 19. Januar 1913.

Wie lieblich schmeckt dir doch der Himmel,
Wie süße spricht dir Jesus zu!
Da schreckt dich kein Angstgetümmel,
Du wohnest in der holder Ruh'.
Dort ist da für ein langes Leid
Erlangt den Schatz der Ewigkeit.
Du hattest wohl viel Sorgen und ein Scheiden,
Und Trauer hast ihr zu ertragen,
Denn Gott mit langer Angst und Not.
Nun ruhe sanft, o Mutter, und bleib,
Nun haben wir für dir kein Lohn,
Dir alle Tränen wieder fallen.

Gewidmet von ihren sie liebenden Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere herzgeliebte Tochter

Ida Groth

gestorben vor 2 Jahren, am 19. Januar 1912.

Wie lieblich schmeckt dir doch der Himmel,
Wie süße spricht dir Jesus zu!
Da schreckt dich kein Angstgetümmel,
Du wohnest in der holder Ruh'.
Dort ist da für ein kurzes Leid
Erlangt den Schatz der Ewigkeit.
Du hattest wohl ein Sorgen und ein Scheiden,
Und Trauer mußtest du ertragen,
Ruhe sanft! Du bist zum schweren Tod.
Ruhe sanft!

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Bitte Begräbnißzüge nach dem Waldheim-Friedhof mit Automobilen. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 706, Toll Line Forest Park 757.

Grosser **Preis-Maskenball** veranstaltet vom Deutschen Kriegerverein Town of Lake, Samstag, 24. Januar 1914, in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. u. Wills Ave. Anf. Abds. 8 Uhr. Eintritt 25c die Pers.

COLUMBIA Rauchen gestattet. **BURLESQUE** VANITY FAIR
Preise: Mat. 15c bis 25c; Abends 25c bis 75c.

UMI

Lokalbericht.

Unverschämte Gauner.

Machten sich noch lustig über die Einfalt der Opfer.

Im Jähzorn.

Vermesserte seine Zimmerwirtin und machte einen Selbstmordversuch. — Verdächtiger Todesfall. — Raubüberfälle häufen sich in erschreckender Weise.

Unter dem Verdacht, Mitglieder der Gaunerbande zu sein, die in letzter Zeit Schankwirte in South Chicago und Irondale mit gefälschten Lohnanweisungen der Illinois Steel Co. [illegible]eingelegt und um Tausende von Dollars geprellt hat, befinden sich zwei dunkle Ehrenmänner in der Wache zu South Chicago in Haft.

Die Burschen sollen nicht nur ein teilweises Geständniß abgelegt, sondern sich obendrein über ihre Opfer lustig gemacht haben.

„Nichts ist leichter," sagten sie angeblich, „als in South Chicago gefälschte Lohnanweisungen unterzubringen. Die Trottel von Schankwirten nehmen jeden Wisch, der auch nur entfernt einer Lohnanweisung ähnlich sieht, so gut wie unbesehen in Zahlung. Derartige Gimpel verdienen ja gar nichts besseres, als nach allen Regeln der Kunst hineingelegt zu werden."

Einer der Gefangenen soll die Frechheit gehabt haben, erst kürzlich der Polizei zu melden, daß ein herzloser Gauner ihn mit einer gefälschten Lohnanweisung angeschmiert habe. Es geschah das wahrscheinlich, um jeden etwanigen Verdacht von sich abzulenken.

Die Gauner, die mutmaßlich mehrere noch auf freiem Fuße befindliche Spießgesellen haben, ließen sich angeblich Lohnanweisungs-Formulare drucken und fälschten dann die Unterschrift der Beamten der Steel Company. Auf den gefälschten Lohnanweisungen war „Chicago" falsch gedruckt. Dessenungeachtet haben die Gauner hunderte dieser wertlosen Wische an den Mann bringen können.

Arbeit für den Koroner.

Angeblich an den Folgen eines Kraftwagenunfalls, der aber nie der Polizei gemeldet wurde, ist gestern die 18jährige Stenographin Lillian Becker in der elterlichen Wohnung Nr. 544 N. Lackwood Ave. gestorben. Da ein nach ihrem Tode geholter Arzt sich weigerte, den Totenschein auszustellen, haben die Polizei und der Koroner zwecks Feststellung der Todesursache eine Untersuchung eingeleitet.

Retter in der Not.

Henry Jensen aus Sag, Ill., wurde gestern Vormittag an W. 26. und S. Dearborn Straße von zwei Banditen niedergeschlagen. Einer der Halunken war eben im Begriff, ihm einen Messerstich zu versetzen, als der Alderman Dr. Willis O. Nance des Weges kam. Der Arzt, der sich auf dem Wege zum Wesleyhospital befand, sprang ohne Zögern dem Opfer bei und nötigte die Raubgesellen zur Flucht. Die Kerle mußten mit leeren Händen abziehen. Sie entkamen aber, obgleich sie vom Stadtvater und von Jensen eine Strecke weit verfolgt wurden. Jensen hatte $25 bei sich.

„Die Sicherheitszustände in dieser Gegend spotten jeder Beschreibung", erklärte der Alderman. „Erst kürzlich ist ein Mann vor dem Wesleyhospital ausgeplündert worden. Jetzt machen die Banditen schon am hellen Tage die Straßen unsicher."

Arbeiten mit Hochdruck.

An 5. Ave. und Washington Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der Schiffsheizer Albert Schneider, Nr. 733 S. Clark Straße, von zwei mit Revolvern bewaffneten Raubgesellen um $255 erleichtert. Die Schnapphähne sprangen auf einen ihrer harrenden Kraftwagen, fuhren davon und entkamen unbehelligt.

Der Juwelier Edward Alberti, der vor zwei Jahren in seinem Laden, Nr. 1244 Milwaukee Ave., um Schmuck im Werte von $10,000 beraubt wurde, ist gestern auf dem Korridor seiner Wohnung, Nr. 2108 W. North Avenue, von drei Banditen überfallen worden. Er setzte sich zwar zur Wehre, wurde aber nach kurzem Kampfe um eine Krawattennadel im Werte von $200 beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Ein bewaffneter Schnapphahn betrat den Laden der Washington Tea Company, Nr. 4811 Lincoln Avenue, sperrte die Verkäuferinnen Frances Halfron und Marie Sculner in den Eisschrank, plünderte dann den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt und brachte sich und die Beute in Sicherheit.

Undankbarer Geselle.

Von zwei angeblich unverschuldet in Not geratenen Männern, deren Hunger er gestillt und denen er ein Nachtquartier besorgt hate, wurde Frank Davis aus der Herberge Nr. 547 S. 5. Ave. nach den nahe Taylor Straße und 5. Avenue gelegenen Eisenbahngeleisen gelockt und um seine aus $26.75 bestehende Baarschaft beraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

B. N. Casey, Nr. 5103 Kenmore Ave., fiel an Winona und Kenmore Ave. unter die Räuber. Das Dreigestirn nahm ihm den Ueberzieher und $25 ab.

An S. California Ave. und W. 16. Str. wurde M. C. Gates, Nr. 1802 Ogden Ave., von zwei bewaffneten Wegelagerern um einen Diamantring im Werte von $100 und $7 in Baar erleichtert.

Auf der Webster Ave.-Brücke fielen drei Strolche über Charles Jackel, Nr. 2423 High Str., her und drohten, ihn in den Fluß zu werfen, falls er ihnen nicht seine Baarschaft aushändige. Er hatte nur $1.50 bei sich. Das Geld gab er den Raubgesellen, die brummend mit der Beute abzogen.

Ein Spitzbube, der sich unter der falschen Vorspiegelung, ein Telephonausbesserer zu sein, Einlaß in die Wohnung von Wm. Schuleter, Nr. 1835 Sunt Ave., verschafft hatte, stibitzte dort $80 und machte sich aus dem Staube.

Ungebetene Gäste statteten der Wohnung von Harry G. Trine, Nr. 4607 S. Lawrence Ave., einen Besuch ab und stahlen Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerte von $600. W. H. Corbridge, Nr. 5166 S. Michigan Ave., wurde von Einbrechern um Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $500 bestohlen.

Brux A. Young, Nr. 3004 Prairie Ave., hat auf ähnliche Weise Wertsachen im Gesammtbetrage von $600 eingebüßt.

Blutiger Abschluß.

Joseph Lewandowski und Joseph Gumara gerieten gestern Abend in einer an W. Huron Str. und Ayers Court gelegenen Wirtschaft mit zwei ihnen unbekannten Männern in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. In deren Verlauf zogen ihre Gegner Messer und brachten dem Lewandowski fünf und dem Gumara vier Stiche bei. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Die Opfer werden voraussichtlich genesen.

Unter der Anklage, einen gewissen Lawrence Bockiniski gestern früh schlimm vermessert zu haben, befindet sich W. Baszkowski in der Wache zu South Chicago in Haft.

Als gestern James Farrington, Nr. 1537 W. Monroe Str., dem Domatis Scrado, 1236 W. Jackson Boulevard, einen Schneeball an den Kopf warf, geriet der Italiener in Wut, zog ein Rasirmesser und schnitt dem Farrington ein Ohr ab. Der Messerheld befindet sich in Haft.

Beim Kartenspiel geriet gestern Abend Kampon Gusek, Nr. 620 West 12. Place, mit seinem Bruder Wladislaw in Streit und jagte ihm nach heftigem Wortwechsel eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Lechzte nach Blut.

Wütend darüber, daß seine Zimmerwirtin, die 29jährige Frau Julia Junik, Nr. 4332 S. Ward Straße, ihm, als er gegen Mitternacht nach Hause kam, nicht geöffnet, sondern ihn gezwungen hatte, durchs Fenster zu klettern, brachte der 24jährige John Monka der Frau mit einem Vorschneidemesser vier Stiche — zwei in die Brust und je einen in das rechte Bein und den rechten Schenkel bei — und jagte sich dann die scharfe Klinge in den Unterleib.

Die Verwundete schleppte sich nach der Wirtschaft Nr. 4321 Honore Str. Von dort aus wurde die Polizei benachrichtigt, die sie nach dem deutschen Diakonissenhospital und Monka nach dem Arbeitshausspital beförderte. Am Aufkommen des Mordbuben wird gezweifelt.

Ungläubige Thomase.

Den Detektivesergeanten Wertheimer und Rice kam gestern Abend an State und Harrison Straße der 26jährige James Simons aus Grand Rapids, Mich., verdächtig vor. Sie durchsuchten ihn und fanden in seinen Taschen ein Taschenmesser, einen Hirschfänger, ein Rasirmesser, Schlagringe und eine mit einer farblosen Flüssigkeit gefüllte Flasche. Auf Befragen erklärte er, in seiner Heimat so viel Ungünstiges über das Räubernest Chicago gehört zu haben, daß er, als das Schicksal ihn herführte, sich veranlaßt sah, sich ein Waffenarsenal zuzulegen. Die Häscher glaubten ihm nicht und lochten ihn ein. Der Inhalt der Flasche soll jetzt chemisch untersucht werden.

Machten Kasse.

Kurz vor ein Uhr Morgens betraten zwei bewaffnete Raubgesellen Marwell M. Reeds Wirtschaft, Nr. 1200 W. Congreß Straße, und zwangen den Schankkellner Samuel Headrick und einen Gast, der sich in dem Lokal befand, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stelln. Dann durchsuchten sie den Gast, schlugen ihn, weil er weder Geld noch Wertsachen bei sich hatte, nieder, plünderten den Kassenapparat um den aus $35 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Auf frischer Tat.

Die 65jährige Frau Anna Butkas, Nr. 1465 Tell Place, wurde gestern Abend an der Haddon Str. von einem Strolch überfallen, in eine zwischen Paulina Str. und Hermitage Ave. gelegene Gasse gezerrt, geknebelt, mißhandelt und um 25 Cents beraubt. Der Täter ist angeblich auf frischer Tat verhaftet worden. Er gibt seine Adresse an als Paul Ulatowski, Nr. 1508 Milwaukee Ave.

In Buffalo verhaftet.

Unter der Anklage, seinen früheren Arbeitgebern, der Packard Motor Car Company, Nr. 2357 Michigan Ave., $2000 unterschlagen zu haben, ist gestern der 25jährige Kassirer George M. Walsh, Nr. 6262 Stoney Island Ave., in Buffalo verhaftet worden. Er soll zwangsweise zurückgebracht und prozessirt werden.

— Samuel F. Loher ist gestern in Jacksonville, Fla., unter der Anklage der Erwürgung und Beraubung von Frau W. B. Leake um eine Diamantbrosche im Werte von $1000 verhaftet worden. Es werden ihm angeblich gleiche Verbrechen in Chicago, Toronto, Washington, New York und Rochester zur Last gelegt.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Rheinische Verein hielt seine 2. Narrensitzung ab.

War ein glänzender Erfolg.

Die Halle war, wie üblich bei diesen Veranstaltungen, überfüllt. — Der Frauen K. U. V. „Fortschritt" feiert Stiftungsfest. — Harmonieloge Nr. 3.

Daß die Bestrebungen des Rheinischen Vereins, feuchtfröhliche Geselligkeit und rheinischen Humor zu pflegen, verdiente Anerkennung finden, bewies der Besuch der gestern von ihm in Yondorfs Halle veranstalteten 2. Narrensitzung. Es konnte der berühmte Apfel nicht zur Erde fallen. Und es war ein außergewöhnlich nettes Publikum, das sich zu dieser Veranstaltung eingefunden hatte. Man sah auch erfreulicherweise viele neue Gesichter. Und alle, die gekommen waren, amüsirten sich vortrefflich. Schon der Karnevalspräsident John Cremer wußte durch seine launige Begrüßungsansprache die Versammlung in die heiterste Stimmung zu versetzen. Daß diese während des ganzen Abends anhielt, dafür hatte der Elferrat durch Aufstellung eines vorzüglichen Programms gesorgt, das wirklich tadellos abgewickelt wurde.

Herr Math. Bisdorf verlas das von Witz und Satire überströmende humoristische Protokoll der vorigen Narrensitzung und entfesselte tosenden Beifall. Nicht minderen Anklang fanden Henry Wegners Kuplet: „Stina will 'n Mann han", Wilhelm Hoellers Büttenvortrag über die Hose, ein von Fred Bemberg gesungenes Kuplet, Henry Wegners Büttenvortrag „Der Zirkusdirektor", Phil. Wagners humoristischer Vortrag „Der Orgelmann", ein von Hans Wagner und Gust. Gillmann gesungenes Duett, ein Kupletvortrag des Herrn Jul. Groß, Gustav Richter Büttenvortrag „Der Rosenkavalier", Henry Bungartz' Büttenvortrag über den Luxus, Frau Gerards Büttenvortrag „Die vielgeplagte Ehefrau" und ein humoristisches Terzett der Herren John Cremer, Hans Wagner und Gust. Gillmann. Zwischen den einzelnen Vorträgen stiegen, wie üblich, die gemeinschaftlichen, eigens für diesen Zweck verfaßten Lieder. Zum Schluß wurde flott getanzt.

Um das Gelingen der prächtigen und durchaus eigenartigen Vorstellung hatte sich in erster Linie der Elferrat, bestehend aus den Herren John Cremer. Ph. Hanus, Matth. Bisdorf, Peter Sehl, Joseph Gerard der Aeltere, Carl Emmerich, Severin Knopp, P. Pauker, Hy. Bungartz, P. Klein und Ph. Wagner, verdient gemacht.

Frauen K.-U. „Fortschritt".

Unter überaus zahlreicher Beteiligung seiner Mitgliederschaft sowohl wie seiner Freunde feierte gestern, in Schoenhofens Halle an Milwaukee Ave., der Frauen Kranken-Unterstützungsverein „Fortschritt" sein 16. jährliches Stiftungsfest. Frau Sara Kleinschmidt, die Präsidentin des Vereins, hieß zu Beginn der Festlichkeit die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an dieser willkommen und gab dann einen Ueberblick der höchst achtungswerten Leistungen, auf welche der Verein zurückblicken kann. Sie schloß, indem sie der Hoffnung Ausdruck gab, daß treues Zusammenhalten seiner Mitglieder dem Verein es auch in der Zukunft ermöglichen werde, sich in ersprießlicher Weise zu betätigen.

An Unterhaltung wurde den Gästen auf dieser Festlichkeit fast ein Uebermaß geboten. Die Gesangsektion des festgebenden Vereins und verschiedene befreundete Singvereine: „Schiller Liedertafel", „Sozialistischer Sängerbund", „Heine Männerchor" und „Gesangsektion des Debattirklub", erfreuten die Versammelten mit dem Vortrage schwungvoller Lieder, Frl. Hattie Mackanic zeichnete sich als Solosängerin aus, Frau Auguste Heide und Frau Marie Suhr ernteten für deklamatorische Vorträge, Frau Marie Neeber und Frau Ida Schulz für ein Mendelssohnsches Duett verdienten Beifall. Und es gab auch dramatische Genüsse. Es wurde in sehr flotter Weise eine humoristische Szene („Ein Stündchen in der Haushaltungsschule") und ein einaktiger Schwank („Wem gehört das Kind?) zur Aufführung gebracht; in der „Szene" wirkten mit die Damen Bertha Neuckranz, Helene Abelmann, Frida Gruber, Anna Ammer, Martha Fischer, Sophie Benz und Anna Anderson, an der Darbietung des Schwankes beteiligten sich von den oben erwähnten Vereinsmitgliedern die Frau Bertha Neuckranz und die nachgenannten frischen Kräfte: Carl Immerglück, Auguste Heide, Anna Weiß, Peter Schneider und Anna Bendel. Nach dem lebhaften Beifall zu urteilen, der den Darstellern zuteil wurde, müssen sie sämmtlich ihre Sache sehr gut gemacht haben. Daß nach der Durchführung des Programms flott getanzt worden ist, bedarf einer besonderen Erwähung kaum.

Der Frauen K.-U.-Verein „Fortschritt" versammelt sich an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat in Schoenhofens Halle.

Harmonie-Loge Nr. 3.

Die Harmonieloge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern hat gestern eine recht fröhlich verlaufene Unterhaltung im großen Saale der Wicker Park Halle abgehalten. Dazu hatten sich die Schwestern und ihre Angehörigen vollzählig, die Mitglieder von Schwesterlogen zahlreich, auch mehrere Großbeamte eingefunden. Frau Mabel Uiker, eine Sopransängerin, der Kornetbläser Lombardi, Frau Auguste Nagel und Herr Kirsch erfreuten mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen, im Uebrigen bildeten gemütliche Unterhaltung und Ball das Festprogramm. Die Anordnungen der Festlichkeit waren von den Frauen A. Brockmann, D. Brandes, M. Butenshen, J. Buchholz, E. Beckmann, L. Leaders, M. Schubbe, M. Hamel, E. Lewin, E. Sauer, M. Goering, A. Nagel, E. Wirtz, B. Faller, F. Thomsen, A. Wrede, L. Schroeder, P. Huber, S. Bächlin und J. Jasper getroffen worden.

Tue Recht und Scheue Niemand.

Recht gemütlich und erfolgreich war die Agitationsversammlung der Zahlstelle Hermann, Nr. 1 des Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins, welche gestern Nachmittag in Fabischs Halle an der Milwaukee Ave. abgehalten wurde und an die sich ein Tanzkränzchen schloß, das die zahlreichen Besucher der Versammlung noch mehrere Stunden in froher Laune vereinte. Der Verein hat über 300 Mitglieder.

Werft Eure Augengläser weg!

Ein freies Mittel

das Ihr herstellen und zu Hause benutzen könnt.

Tragt Ihr Gläser? Seid Ihr ein Opfer von Augenanstrengungen oder von anderen Augenschwächen? Wenn dies der Fall ist, werdet Ihr Euch freuen, daß Ihr wirklich Hoffnung haben könnt. Viele, deren Augen nachlassen sagen, daß sie Ihr Augenlicht wieder erlangt haben, durch den Hauptbestandteil dieses freien Mittels. Ein Mann sagt, nachdem er es versucht hat: „Ich war beinahe blind, konnte nichts lesen. Jetzt kann ich alles ohne Gläser lesen und meine Augen wässern nicht mehr. Nachts schmerzten sie furchtbar, jetzt sind sie stets gesund. Es war wie ein Miracle für mich." Eine Dame, die es gebrauchte, sagt: „Die Luft schien trübe mit oder ohne Gläser, aber nach Anwendung dieses Mittels für 15 Tage, scheint alles klar. Ich kann selbst feine Schrift ohne Gläser lesen. "Man glaubt, daß jetzt Tausende, welche Gläser tragen, dieselben jetzt in kurzer Zeit wegwerfen, und viele andere können Ihr Auge stärken, und sich dadurch die Kosten und Unannehmlichkeiten sparen, Gläser anzuschaffen. Augenleiden verschiedener Art können auf wundervolle Weise geheilt werden, durch Befolgung der einfachen Regeln. Hier ist das Mittel: Geht nach irgend einer guten Apotheke und holt eine Flasche Optona. Füllt eine zwei Unzen Flasche mit warmem Wasser, legt ein Optona Tablet hinein und laßt es sich auflösen. Badet Eure Augen mit dieser Lösung zwei bis vier mal täglich. Ihr werdet bemerken, daß Eure Augen gleich von Anfang an sich bemerkenswert klären, und Entzündungen werden schnell verschwinden. Falls Eure Augen Euch trubeln, auch nur ein wenig, trefft sofort Maßregeln sie jetzt zu schützen, ehe es zu spät ist. Viele hoffnungslose Blinde hätten vielleicht gerettet werden können, wenn sie zur rechten Zeit etwas für ihre Augen getan hätten.

Pläne der Anti-Saloon League.

Sie will Kampf in der Frühjahrswahl auf ganzer Linie eröffnen.

Verteilung der Wirtschaften.

Auf den Staat außerhalb von Cook County entfallen 4,901. — Dreizehn Counties des Staats haben wenig zu befürchten. — Vorspiel zum Kampf um Legislatur.

Die Anti-Saloon League und die ihr verbündeten prohibitionistischen Organisationen treffen umfassende Vorbereitungen, um in der Frühjahrswahl den liberalen Elementen des Staates einen schweren Schlag zu versetzen und die Schließung der Wirtschaften in der überwiegenden Mehrzahl der 102 Counties des Staates zu erzwingen. Sie rechnen dabei auf die Mithilfe der Frauen, die in dieser Wahl zum ersten Mal in größerem Umfang von dem ihnen verliehenen Stimmrecht Gebrauch machen können. Ob sich ihre Hoffnungen erfüllen werden, hängt davon ab, ob das Frauenstimmrechtsgesetz noch vor der Frühjahrswahl für ungiltig erklärt werden wird, falls der höchste Gerichtshof im Staat überhaupt das Gesetz umstößt. Der Kampf im Frühjahr ist nur das Vorspiel zu einem jedenfalls noch schärferen Kampf im Herbst um die Kontrole der Legislatur in ihrer nächsten Tagung. In ihr werden die Prohibitionisten versuchen, die Gesetze durchzubringen, deren Annahme das liberale Element bisher stets erfolgreich hat vereiteln können, und die der Anti-Saloon League ermöglichen sollen, auch in Chicago und anderen Großstädten des Staates die Schließung der Wirtschaften zu erzwingen.

Der Entscheidungskampf zwischen den liberalen und den prohibitionistischen Elementen wird, soweit es sich um Abstimmungen nach Townships handelt, am 7. April ausgefochten werden. Handelt es sich um Abstimmungen in Städten und Dörfern, so kommt er erst am 14. und 21. April zur Entscheidung. Der Umfang des Kampfes läßt sich mit Genauigkeit erst am 6. Februar feststellen, dem letzten Tag, an dem Gesuche um Abstimmungen bei den betr. städtischen oder Townshipbeamten eingereicht werden müssen.

Dreißig Counties ohne Wirtschaften.

Von den 102 Counties des Staates sind jetzt dreißig ohne Wirtschaften. In achtzehn weiteren Counties hat nur je ein Township oder eine Ortschaft Wirtschaften aufzuweisen. 63 Prozent aller Wirtschaften des Staates sind in dreizehn Counties gelegen. Die Anti-Saloon League hofft, in der Frühjahrswahl die Wirtschaften aus allen anderen 89 Counties verbannen zu können.

Verteilung der Wirtschaften.

Die Gesammtzahl aller Wirtschaften im Staat beträgt, soweit sich das feststellen läßt, 12,708. Die Gesammtzahl aller Townships beträgt 1605. Nach dem gegenwärtigen Lokaloptionsgesetz findet die Abstimmung nach Townships oder nach Stadt- oder Dorfgemeinden statt. Von den 1605 Townships haben 365 Wirtschaften aufzuweisen, 1180 lizeisiren Wirtschaften nicht. Außerdem gibt es 60 Townships, in denen die liberale Bevölkerung die Oberhand behalten hat, die aber trotzdem Wirtschaften nicht aufzuweisen haben. Von Stadt- und Dorfgemeinden haben 443 lizensirte Wirtschaften, 589 haben solche nicht.

Wollen Feuer konzentriren.

Von den 12,708 Wirtschaften des Staates entfallen auf Chicago 7152 Wirtschaften, auf 24 Städte und Dörfer in Cook County außerhalb von Chicago 655. 20 Stadt- und Dorfgemeinden in Cook County haben keine Wirtschaften. Die 4901 Wirtschaften außerhalb von Cook County verteilen sich auf 343 Townships, bezw. 399 Stadt- und Dorfgemeinden. Besonnene Anhänger und Führer der Anti-Saloon League befürworten, das Hauptfeuer auf 325 Townships und Orte zu konzentriren, in denen die Aussichten am besten sind. Heißsporne aber tragen sich sogar mit derartigen hochfliegenden Plänen, wie Eröffnung des Kampfes in Peoria.

Von den größeren Städten des Staates mit 10,000 Einwohnern und mehr sind Vorstöße der Anti-Saloon League mit Sicherheit in Alton, Aurora, Belleville, Bloomington, Cairo, Canton, Centralia, Danville, Decatur, Elgin, Freeport, Galesburg, Joliet, Kankakee, La Salle, Lincoln, Mattoon, Moline, Quincy, Rock Island, Springfield, Streator und Waukegan zu erwarten. Von den 189 Städten mit einer Kopfzahl von mehr als 2000 Einwohnern haben 115 3889 Wirtschaften aufzuweisen, 74 sind ohne Wirtschaften. In neunzig Prozent der ersteren planen die Prohibitionisten einen Vorstoß.

Unterzeug

Flat naturwollene Damen-Leibchen, die regulären 75c Sorten — speziell für Dienstag markirt zu 47c

Schwere, gerippte woll. Union Suits für Männer — alle Größen, gewöhnlich $2.29 — Auswahl für morgen zu $1.57

Our Basement — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS

Für Da[...]

Schwarz [...] gestreifte Damen-[...]röcke, andere [...] langen 39c, [...]wahl für Dien[stag] 24c

Flannelette Kimonos, hübsch gestreifte Farben, gut $1.00 wert, speziell für diesen Verkauf, zu nur 67c

Das ganze Lager von Schuhen f. Männer Damen u. Kinder von L. Simon 4107 W. Madison Straße, Chicago, **von uns gekauft zu 50 Cts. am Dollar**

Wir er angten für baa es Geld das ganze L. Simon's Lager von Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen und Gummischuhen, zu 50c am Dollar und deshalb diese außergewöhnlichen Ersparnisse.

2500 Paa Knöpf- und Schnür Schuhe für Damen, Standard-Mark n, Welt und Goodyear Hand gewendete Sohlen, hochmodern Facons, gemach aus Vici Kidskin, Patent Coltskin, Tan Russia Calfskin, Vici Kidskin und Gunmeta Calfskin, mittelhihe und niedrige Absätze, Größen 3 bis 8 Simon verlangte $1.69 bis $3.00 — pezieli ür 97c

Schwer eine Schnalle gerollete und einfache Kanten Arctica für Männer, breite Größen, mit bestem Jersey-Oberteil, Größ n 6 bis 11. Simons Preis war $1.50. Dienstag zu 69c

3 000 Paar Goodyear Welt Trade Marke Schuhe für Männer, einschließlich den folgenden Marken wie „Barry," „Selz Royal Blue," „All America," „Rice & Hutchins," „Bates & Burt," usw., aus Gunmeta Kalbleder, Patent Coltskin, Vici Kidskin, Velous Calf, usw., usw., in allen Größen von 6 bis 11, aber nicht in allen oben angeführten Marken. L. Simon verlangte $2.00 bis $4.00, Auswahl für Dienstag, zu $1.57

Satin Pumps für die Damen, Satin Tango Pumps in allen Farben u. in Schwarz — sowie Slippers; in allen Größen bis 8 — Simon's $2 u. $3 Sorten ... $1.27

4,000 Paar Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben, Mädchen u. Kinder — dauerhafte, solide Leder ohlen, Knaben-Größen, 9 bis 13½; Mädchen und Kinder-Größen, 6 bis 2; breite Sorten. — Simon verlangte $1.50 bis $2.50, Dienstag, zu 87c

1,000 Paar beste Qualitä Damen-Gummischuhe, hohe und niedrige Modelle — Facons die alle Absatzformen passen, jede Breite, Größen 3 bis 8. Simon verlangte 50c bis 75c dafür — speziell für diesen Verkauf 25c

„Hood & Wales" Goodyear-Gummi-Schuhe für Männer, die beste Qualität, niedrige Facons — hohe, mittelhohe und niedrig Absätz — passen allen Absatz-Formen, Größen 6 b. 11. Simon verl. 65c b. $1, morgen für .25c

Gamaschen für Männer und Damen, — aus feinem Jersey Cloth gemacht, hohe oder niedrige Facon, alle Größen, 3 bis 11, Simonpreis 35c, Paar zu........ 17c

Anzüge f. Männer

Es ist dies ein Räumungs-Verkauf aller unserer Männer-Anzüge — Muster, Odd-Partien und die Rester von Partien, enthaltend alle guten Facons — und nur wegen der angebrochenen Partien, Farben und Größen, und um vor der Inventur-Aufnahme zu räumen, sind alle in einer Gruppe für einen sehr schnellen Verkauf vereinigt worden.

Dieselben sind aus schlichten und fancy Cassimeres und Cheviots, blauen Serges, blauen sowie braunen gestreiften Heringbones und Worsteds gemacht, in den beliebten zwei- und dreiknöpfigen Modellen.

Gefüttert sind dieselben mit Venetian Stoffen, „Haircloth" Front, dauerhaft gearbeitet und korrekt passend — in allen Größen von 35 bis 42, aber nicht in allen Facons — es sind dies überraschende Werte, selbst für den Januar — und Eure Auswahl in diesem speziellen Verkauf ist unerschöpflich — Preis 3.97

Blankets 5 Kisten Muster-Stücke von schweren grauen Blankets, einige groß genug f. einzelne Betten, Cots etc., ein ungewöhnlich. Bargain — Stück f. 19c

Handschuhe Damenhandschuhe in Schwarz, m. 2 Druckknöpfen, m. Cashmere gefütt., in all. Größen zu 24c. Ungefütt. f. Männer, lohf. halb Pique Cape Skin 45c

Wasch-Waaren 36-zöllige Dreß-Percale u. 36zöll. Nurse gestreifte Ginghams, 12½c Qualität, Yard 6½c; Fabrikrester in Dreß-Prints, Batiste etc. die Yard.. 3½c

Strumpfwaaren Für Damen, in Cashmerette abgearbeit., schwere nahtlose Winter-Strümpfe, mit grauen Absätz. u. Zehen; gewöhnl. f. 19c verkauft, zu 11c

Flannelle Fabrik-Rester in fcy. Outing Flannellen, karirt und gestreift, in Längen b. zu 20 Yards; nur am Dienstag die Yd. spez. für nur 3½c

Scrim, etc. 1500 Yds. Gardinen Scrim und Madras, 36 Zoll breit, prächtige Muster u. Farben wert bis 9c — am Dienstag die Yard für nur 5½c

6.50 Coats 3.50

Winter-Coats für Damen und Mädchen — eine Facon wie hier abgebildet, in beliebten Facons, gemacht aus Chinchillas, Thibets, Zibelines und Mischungen; in Drei-Viertel und vollen Längen zu haben.

Besetzt mit Samt-Kragen und Cuffs oder „braided" Roll-Kragen, andere bis zum Hals zu knöpfen

in grauen, braunen sowie schwarzen Streifen und in Mischungen zu haben. — — In den Größen 14 bis 44, aber nicht in allen Facons. — Es sind dies Werte bis zu 6.50 — Unser spezielle Preis in dem Verkauf am Dienstag beträgt nur 3.50

Waists f. Damen

Damen-Waists, wie abgebildet — gemacht aus feiner Jap Seide, schön besetzt mit „pleated" Ruffle aus Spitze rings um den Hals und unten an der Front,

hohlgesäumter Yoke — und ¾ Länge Aermel mit Spitzen-Kante,

Lassen sich ausgezeichnet Waschen und passen perfekt — Größen 34 bis 44 — nur in Weiß — reguläre $1.25 Waists — — am Dienstag zum Preise von nur........ 97c

Leinen-Bargains

Voll gebleichter deutscher mercerized Tafeldamast, zwei Yards breit; feine Qualität; in prachtvoll geblümten Entwürfen, die Yard........ 47c

$1.25 voll gebleichte zwei Yards lange hohlgesäumte deutsche mercerized Tischtücher, feine Qualität; geblümte und gestreifte Muster, für........ 79c

7½c ungebleichtes Honeycomb Handtuchzeug, 17 Zoll breit — für Geschirr-Handtuchzeug, die Yard........ 4½c

3000 türkische Waschlappen, befranst und gesäumt; Fabrik Seconds — die Auswahl zu........ 1c

$1.25 3 Yar s lange Turkey rote und weiße Tischtücher, geblümte Entwürfe, — garantirt echfarbig zu sein — für........ 69c

Hohlgesäumte Leinenfinish gebleichte Huck Handtücher, Seconds von der 29c Sorte — die Auswahl zu........ 19c

...ügungs-Wegweiser.

...es Theater. — Geschlossen.
...rium. — Große Oper: „Die Nacht...“
...ia. — Burleske.
...Opera House. — „Nearly Mar...“
...al. — „Madame X.“
...ia. — „The White Slave.“
...ois. — „The Sunshine Girl.“
...f. — „The Honeymoon Expreß.“
...rs'. — „The Auctioneer.“
...udebaker. — „Her Own Money.“
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
...elic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Lokalbericht.

Turnhalle eingeäschert.

Turngemeinde der Südseite büßt ihr Heim ein. — Hund als Retter.

Die Halle der Turngemeinde der Südseite, der Schauplatz zahlloser Festlichkeiten deutscher und anderer Vereine jenes Stadtteils, ist nicht mehr. Feuer hat den stattlichen vierstöckigen Bau gestern früh in einen Haufen rauchender Trümmer verwandelt, und während die Beamten der zahlreichen Vereine und Logen sich nach einem anderen Versammlungsort umschauen, untersucht die Feuerwehr die Ursachen des Feuers. Eine Anzahl Explosionen im Innern des Gebäudes ist nämlich nicht recht erklärlich. Nach der ersten wurde die Mannschaft der Spritzenabteilung Nr. 48 durch die Flammen von der Haupttreppe abgeschnitten und gezwungen, über die Rettungsleitern auf die Straße zu steigen. Als dann immer neue Explosionen folgten, zog Feuerwehrchef Seyferlich seine Leute aus dem Gebäude zurück und ließ die Flammen von der Straße und dem nahen Gerüst der Südseitehochbahn aus bekämpfen, bis die mutigen Leute auch durch die auf dieses herabprasselnden Mauern von dem Gerüst vertrieben wurden. Erst nach mehrstündiger Arbeit gelang es, der Flammen Herr zu werden, von dem Bau war aber nichts mehr übrig. Das Feuer war ein paar Stunden nach der Beendigung eines Balles des Schwarzeichenklubs ausgebrochen und hatte ungestört um sich gegriffen, bis der zehnjährige verkrüppelte Walter Lenz, Sohn der Wirtschafterin, der Wittwe Luise Lenz, durch das Bellen seines Hundes geweckt wurde. Das Kind bemerkte sofort den Rauch, und seine Mutter trug es aus der kleinen Wohnung im dritten Stockwerk ins zweite, wo Herr Justus Emme, der Hallenverwalter, wohnt. Dieser wurde aus dem Schlaf geklopft, und es gelang dann allen Bewohnern des Hauses, unversehrt das Freie zu gewinnen. Das im Jahre 1892 gebaute Vereinshaus hatte einen Wert von $75,000 und war Eigentum der Chicago Malt and Brewing Co. Das Feuer hatte auf der Hochbahn der Südseite eine mehrstündige Verkehrsstockung zur Folge, bis es schließlich gelang, das östlich gelegene Geleise von den Brandtrümmern zu befreien und auf diesem dann den Verkehr wieder aufzunehmen. Als nun in der Nähe der Haltestelle an der 31. Straße ein Englewooder Zug über eine Weiche nach jenem Geleise fuhr, entgleiste der Rauchwagen und stürzte um, und der nächstfolgende, in dem viele Frauen und Kinder waren, legte sich zu deren Schrecken stark auf die Seite. Im Rauchwagen waren etwa fünfzig Männer und Knaben. Diese wurden durcheinander geworfen und zum Teil verletzt, am schlimmsten John A. Rail, 2222 Süd Halsted Str., John Poles, 3540 Süd Dearborn Str., und Chas. Conrad, 4548 Indiana Ave. Eine Panik wurde vermieden, die Verletzten wurden heimgebracht, und nach einer halben Stunde war auch die neue Verkehrssperre behoben.

Recht schwierig war bis zur Entdeckung des Brandherdes die Bekämpfung eines Feuers, welches, durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte verursacht, gestern früh im höchsten Stockwerk des achtstöckigen, zumeist von Schneiderfirmen benutzten Geschäftshauses 833—41 West Jackson Boulevard ausgebrochen war und rund $2500 Schaden in der Anlage der Great Western Tailoring Co. verursachte.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung Nr. 2152 Alice Place, ist gestern der Versicherungsagent Philip Jackson, Mitinhaber der Firma Jackson & Gould, einem Nierenleiden erlegen. Er war 56 Jahre alt. Außer seiner Witwe hinterließ der Verstorbene zwei Töchter: Frau Charles E. Gould und G. H. Bromberg. Herr Jackson war in weiteren Kreisen bekannt, denn er hatte vor Jahren die 14. Ward für einen Termin im Stadtrat vertreten, auch gehörte er dem Freimaurerorden und dem weit verbreiteten Unterstützungsbunde „Royal Arcanum“ an.

— An der Lungenentzündung gestorben ist gestern Herr Wm. Rogers Humphrey, 6608 St. Lawrence Ave. Er war 53 Jahre alt, aus Alabama gebürtig und ursprünglich Lehrer, später Journalist von Beruf. Seit drei Jahren bekleidete er in der Organisation der „Chicago Association of Commerce“ den wichtigen Posten des Industriekommissärs. Er war Alt-Großmeister des Odd Fellow Ordens für Illinois und wird morgen vom Odd Fellow Tempel, 6316 Yale Avenue, bestattet werden.

Der Samowar.

Die russische Jugend lehrt man, ihr Volk habe die Menschheit um zwei Erfindungen bereichert, die Balalaika und den Samowar. Die Musik, die dieser macht, hört man aber noch lieber als die des derben dreieckigen Bauerninstruments. Wahr ist die Ueberlieferung kaum. Die Petersburger Eremitage bewahrt aus den griechischen Funden der Krim einen silbernen Samowar auf und ähnliche Gefäße finden sich in Pompeji. Das Prinzip ist ja einfach genug. Ein über einem Fuß erhöhter Wasserkessel umschließt ein Heizrohr, das mit glühenden Holzkohlen gefüllt wird; das heiße Wasser kann man aus einem Hahn beliebig ablaufen lassen, kaltes zur Ergänzung oben nachfüllen. Ueber dem Deckel des Heizrohres läßt sich eine Kanne in steter Wärme halten. Es scheint fast unnötig, dieses Gerät zu beschreiben. Und doch brachte eine der größten Bühnen Italiens vor wenigen Jahren in einem Stücke Gorkis den vorgeschriebenen Samowar als hochaufgemauerten Herd heraus. — Seit wann kennen die Russen das Gerät? Der Tee wurde erst im 18. Jahrhundert bekannt, erst im 19. zum Volksgetränk. Gogol schildert noch ein altes Ehepaar, das den Chinesentrank als lästerliche Neuerung verabscheut. Vielleicht machte man früher heiße Aufgüsse aus Honig oder trockenen Beeren und der Tee eroberte nur darum Rußland so schnell, das sonst allen fremden Dingen gegenüber so abweisend war, weil der Samowar erst damit eine höhere Bestimmung erhielt. Heute gehört der Tee zu ihm wie das Heiligenbild zum russischen Zimmer. Die Russen meinen sogar, der Goldtrank habe aus dem Samowar einen besonders feinen Geschmack. Das ist gewiß falsch. Die chinesische Methode, die das sprudelnde Heißwasser nur kurze Zeit in Berührung mit dem Teeblatte läßt, liefert den edleren Trank. Den russischen Extrakt aber, der mit Wasser immer wieder verdünnt wird, könnte man ebensogut in jeder Küche herstellen. Dabei wird dem Tee Gerbsäure und Farbstoff entzogen, was der klassischen Theorie Chinas gradewegs zuwiderläuft. Aber der Russe wählt das Teeblatt selber fast immer in hervorragender Qualität und verzichtet auf die in England verbreiteten billigen Sorten. Dann ist das stete Sieden des Wassers nicht zu unterschätzen, denn nichts mindert den Teegeschmack so sehr wie ein halbwarmer Aufguß. Eine gute Stunde lang brodelt der Samowar, ohne daß man die Hand zu rühren brauchte. 30 bis 40 Glas Tee braut die russische Hausfrau aus ihm. Daraus erklärt sich auch die Liebe des Russen, der jede arbeitsparende Maschine schätzt, am meisten solche, die nach einem Augenblick konzentrierter Fürsorge automatisch weiterwirken. Die russische Köchin will lieber die Holzkohlen ins Heizrohr füllen, lieber die umständliche Prozedur des Anzündens durchmachen als ständig auf eine kleine Flamme achten. Jed russische Küche hat einen Luftkanal, an den ein mit dem Samowar verbundenes Rohr angesetzt werden kann. Ohne solche Apparate kommt die Kohle nicht recht ins Glühen. Schon darum wird der Samowar nicht über Rußland hinauskommen. Er wird nationales Kulturgut bleiben. Vielleicht gelingt es noch, ein kleineres Modell herzustellen, mit dem man im Eisenbahnwagen, wo ja der Luftzug irgendwie herzustellen wäre, sich Wasser kochen könnte. Heute trägt jeder echte Russe ein Stück Heimat, im Gepäck, zwischen Kissen und Bettzeug wohlverpackt, mit sich: den Teekessel. Die Jagd auf den „Kipjatok“, das Kochwasser, das vorschriftsgemäß an jeder russischen Station bereitstehen soll, ist eine der bezeichnendsten Erscheinungen auf den langen Fahrten im Innern. Bei jedem Halt stürmt Groß und Klein, der kommandierende General mit dem Bäuerlein, die Dame mit dem Studenten in wilder Hast mit Töpfen und Kesseln hinaus, um sich bis zur nächsten Station zu versorgen. Auf vielen Bahnhöfen steht ein gewöhnlicher Kessel, auf einigen aber ein Riesensamowar. Nur einen Uebersamowar, ein Monument des Nationaltranks, ein Pendant etwa zum Heidelberger Faß aufzustellen, ist noch keinem eingefallen. An ihm müßte Mütterchen Rußland selber stehen und ihren frierenden Kindern unablässig das heiße Getränk schöpfen, das über Einsamkeiten und Leiden hinwegtäuschen kann.

— Sein Standpunkt. — Frau: „Und jeder Doktor sagt mir dasselbe; nämlich: es müsse etwas geschehen. Vor Allem sei ein regerer Stoffwechsel bei mir nötig.“ — Mann: „Mach' nicht so viel Umschweife. Regerer Stoffwechsel! Das heißt auf deutsch: Du brauchst halt wieder ein paar neue Kleider!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4467 Fifth Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Wurstmacher. — 1450 Cleveland Avenue.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. Zu erfragen: 323 W. 51. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 3100 N. Leavitt Str. Tel.: Graceland 7540.

Verlangt: Groceryablieferungsclerk mit erster Klasse Empfehlungen. 2327 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Shaperman im Wagenshop, einer mit sehr guter Erfahrung an Holzarbeit. Sofort anzufragen: 916 S. Wabash Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahrener Mann an Wagen- und Automobil-Body-Arbeit. Damarus, 847 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3820 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Junger, erfahrener, fachkundiger Mann für Grocery und Market. 3134 N. Western Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon. 1656 Addison Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur, stetige Arbeit. 502 W. 43. Str., Ecke Normal Avenue. modi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Junge, um an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 2903 West Chicago Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, muß Erfahrung haben; nur ein junger Mann braucht vorzusprechen; stetige Arbeit für richtigen Mann. 9300 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft bei hohem Gehalt nebst Kommission; sowie ein jüngerer Mann, um Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.) dimo

Verlangt: Zigarren-Verkäufer bei guter Kommission. 3435 N. Western Ave. domo

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen, Tagarbeit. G. Weber, Elmhurst, Ill. somo

Verlangt: Baumwollfärber. 1963 Southport Avenue. sasomo

Verlangt: Lediger Mann, der $200—$300 anlegen will, kann gute und dauernde Arbeit finden. Genaue Auskunft erbeten. M. Reinert, Pellston, Mich. sasomo

Verlangt: Intelligente Herren zum Besuch für Privatkundschaft, polnisch sprechende bevorzugt, sofort, gegen hohe Kommission. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 19ja1wX

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Hotel. 545 S. State Straße.

Verlangt: Ein flinker, sauberer Porter; muß an der Bar helfen, verheirateter bevorzugt, deutsch und englisch erforderlich; guter Lohn. Adr.: A M 38 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. 164 Ost Austin Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann als Bartender und für etwas Porterarbeit. 159 West Kinzie Straße, nahe Wells Str.

Verlangt: Ein junger Barbier. 2157 Ogden Avenue.

Verlangt: Hausmann in mittleren Jahren, für kleines Hotel, muß Betten machen und Boiler tenden. 520 Wells Str. Lonestern Hotel.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der auch Bushelling besorgen kann; stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit und sich allgemein nützlich zu machen. Anzufragen: 2934 Logan Blvd., erster Floor, Eingang hinten.

Verlangt: Ehepaar, um auf der Farm zu wohnen mit altem Ehepaar und Sohn. Mann für Farmarbeit, Frau für Hausarbeit. Antwort in englisch, R. 3, Box 82, Marcellus, Mich. 16ja1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit, ist 22 Jahre alt; nur Innenarbeit oder auf der Farm. A. Merk, 3623 S. Robey Str.

Gesucht: Ein junger verheirateter Mann sucht Arbeit auf der Farm, mit der Frau und einem Kind. Rudolph R. Haupt, 3814 S. Honore Str.

Gesucht: Barbier, perfekter Arbeiter, sucht Stelle. Baldauf, 1563 Clybourn Ave. Telephon: Diversey 2174.

Gesucht: Erfahrener deutscher Porter sucht Stelle oder irgend welche Arbeit. 1407 Mohawk Straße.

Gesucht: Flinker Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. Schmidt, Telephon Graceland 9689. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz. Melatz, 2421 Greenview Ave. modi

Gesucht: Schlächter und Wurstmacher sucht Stellung in oder außerhalb Chicagos. Adresse: A. 175 Abendpost.

Gesucht: Ein Plumber, Gas- und Steamfitter, Tinner und Autorepairer, wünsche Stelle als Janitor oder in Werkstätte. Frank, 1730 Larrabee Str.

Gesucht: Zuverlässiger, lediger Fuhrmann sucht Arbeit, auch als Helfer am Wagen. 615 Wells Str. Gustav Janslin.

Gesucht: Junger, arbeitswilliger Mann sucht Stelle als Janitorhelfer, kann auch Boiler besorgen, oder irgendwelche Arbeit. Schmautz, 1160 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger erstklassiger Porter, kann bartenden und servieren, sucht Stellung. Adr.: H 308 Abendpost.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, wünscht Stelle. B. Wegh, 512 Wells Straße. modi

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann wünscht stetige Arbeit. Telephonirt Graceland 4406. frsamo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. Adr.: H 343 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht irgend eine Beschäftigung, ein Jahr im Land. Jos. Dantzinger, Evergreen Park, Ill. sasomo

Gesucht: Junger verheirateter Holzarbeiter sucht Stelle, auch als Hausmann; spricht englisch. P. Keleman, 1344 W. Division Str. sasonmo

Gesucht: Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Bartender; ist willens, Porterarbeit zu verrichten; spricht deutsch, polnisch, russisch und englisch. Adr.: R. Ch., 501 West Superior Str. sasomo

Gesucht: Tüchtige zweite Hand Bäcker an Brot, French Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Albert Micka, 2739 Mildred Ave. sasomo

Gesucht: Junger Ingenieur mit Lizens, Maschinist, Draftsman mit Hochschulbildung, sucht Stelle. Meili, 248 W. 26. Str. 13ja1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bar-Porter. Spricht etwas englisch. 1840 Walnut Straße. 14ja1wX

Gesucht: Tüchtiger Auto-Holzarbeiter, allgemein bewandert, sucht Stelle. L. Schepielak, 620 Bunker Str. fr—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 804 W. North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen, Lohn während der Lehrzeit. 1032 Dakin Str., nahe Sheridan Road Hochbahnstation.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei, muß englisch sprechen und auch bei der Hausarbeit mithelfen. 1726 Clybourn Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1963 Evergreen Ave. nahe Robey Str.

Verlangt: Eine Frau, nicht über 35 Jahre alt, als Haushälterin bei einem alleinstehenden Manne. 2 Tage persönlich vorzusprechen bei Mr. Knaub, 1112 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1320 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2625 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in Familie mit zwei Kindern, Protestantin bevorzugt. 3505 N. Marshfield Ave., nahe Cornelia.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. D. Goldstein, 939 W. 12. Str.

Verlangt: Frau, um täglich Office reinzumachen und kleine Wäsche nach Hause zu nehmen. 1026 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für einfache Hausarbeit. 2750 N. Talman Ave., nahe Diversey. modi

Verlangt: Aeltere Frau für Short Order und Businesslunch. 126 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 oder 17 Jahren für leichte Hausarbeit. 901 Washington Boulevard, Store.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit und eine ältere Frau zu pflegen; 3 in Familie. Vorzusprechen Spätnachmittags oder Abends, 7230 Union Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3050 Logan Blvd., 3. Flat. Tel.: Belmont 224.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Weinstein, 5833 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. 4746 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Köchin für Nachtarbeit. 5237 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; guter Lohn. 1056 N. Oakley Blvd., nahe Thomas Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2118 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00 die Woche; gute Heimat; stetiger Platz. 4619 Prairie Ave., 3. Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eins das Kinder lieb hat, gutes Heim. 4737 Nord Whipple Str. 'Phone: Irving 22324. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. P. A. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Flat. 18ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß etwas englisch sprechen. 2829 Michigan Ave. sasomo

Verlangt: Deutsche, ältere, ehrliche, saubere Frau zur Führung des Haushaltes. 3116 Lowe Avenue, nahe 31. Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1142 S. Winchester Ave., nahe 12. Str. 13ja1wX

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7jan1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; guter Lohn und gutes Heim. 3920 Janssen Ave. Mrs. Großman.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 4013 Greenview Ave., nahe Grace Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß auch kochen können; guter Lohn. 1456 Barry Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1929 N. Fairfield Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 1344 N. Artesian Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3341 South Park Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland, in kleiner Familie; modernes Flat. N. Clark Str. Car bis Diversey, dann östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. 'Phone: Lawndale 5499.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Caloon. 1449 N. Halsted Straße. Lohn $6.00.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit, welche zu Hause schlafen will. Drei in der Familie. Nachzufragen Abends 7 Uhr bei Mrs. O. Reinhart, 2416 Seminary Avenue, 1. Floor, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Kindermädchen, nicht unter 17 Jahren. Empfehlungen. 5311 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen. Bäckerei, 4528 Lincoln Ave. Nehmt Bowmanville Car.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch Mädchen für Bäckerstore. 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782. Mrs. Jung's Employment Office.

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Automatic Screw, Millwrights, Carpenters, Union Cabinetmakers, Belt Sanders, Holzmaschinenhilfe etc. Central Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Deutsch-ung. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, eingewand., bester Lohn, f. Hausarbeit, Hotels, Restaurts. 1624 S. Halsted Str. 23dz,dimimo1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 2047 Grand Avenue.

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1754 N. 42. Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2320 West 21. Straße, hinten, oben.

Gesucht: Aeltere deutsch-romanische Frau, gebildet und gute Köchin, unabhängig, sucht Stelle als Wirtschafterin oder Stütze der Hausfrau. Adr.: J. H., 2210 S. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit, sieht nicht auf hohen Lohn; wünscht gutes Heim. Bitte brieflich, 1531 Wellington Ave., Basement.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1543 Mohawk Str., mittleres Haus.

Gesucht: Erfahrenes Kindermädchen, spricht deutsch und englisch, wünscht Stelle bei Kindern und leichte Hausarbeit. 614 Hinsche Str.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht stetigen Platz. Telephon: Lincoln 5219.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 910 Willow Straße, 3. Floor, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, Tieller, 1970 Racine Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: Reis, 1748 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Schrantz, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1828 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halben Tag. 3107 Southport Ave.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, spricht englisch. 1906 Orchard Straße.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, ist gute Wäscherin. 1467 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 5219 Bishop Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4952 Laflin Str. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, zweimal die Woche. M. G., 1659 W. 51. Straße, Flat 2.

Gesucht: Ehrliches deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 1371 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Junges, starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Saloon, will zuhause schlafen. 1018 W. Ohio Str. modi

Gesucht: Deutsches, gut erzogenes junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit bei besserer Familie, spricht deutsch und englisch. Kopf, 2538 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, Mrs. Fraureska, 1615 Wolfram Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln für zwei Tage. 1410 Diversey Parkway. Telephon: Graceland 9689.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. 415 Beethoven Place, oberer Floor. Justuk. somo

Gesucht: Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Bitte vorzusprechen 1314 Barry Avenue, 1. Flat. sasomo

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junges anständiges Mädchen, deutsch-amerikanisch, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn, nicht über 30 Jahre alt, zu machen zwecks Heirat. Adr.: H. 346 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter junger Mann, 32 Jahre alt, stattliche Erscheinung, höhere Schulbildung und achtfache Sprachenkenntnisse, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter Adr.: F 270 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. domo

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17ja1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X,*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 1102 N. California Ave. nahe Division. —9fb,mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nr. 2 Champion Teig-Mixer und ein 3 Dutzend Biscuit-Divider. 1302 West 18. Straße.

Zu verkaufen: Gute Schuhmachermaschine, sehr billig, 1854 Maud Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

536 North Avenue.
Nahe Larrabee Str.
Merkt Euch diese Nummer, wenn Ihr gute, gediegene, neue Möbel zu den niedrigsten Preisen in Chicago kaufen wollt. Unübertrefflich: ganze komplete Hauseinrichtung für nur $65.00; Baar oder Abzahlung; alles billig.
Progreß Furniture Co.,
536 North Ave.
9ja,frmomi*

Auktion-Verkauf in meinen Räumen 2521—2525 Sheffield Ave., morgen Vormittag 10 Uhr, zur Deckung von Lagerhausgebühren. Eine große Partie von Haushaltsachen wie Möbel, Rugs, Pianos, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen und unzählige andere Sachen. Obiges wurde mir übertragen zum Verkauf ohne Rücksicht auf Preise zu nehmen. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Sprecht heute vor. 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,1mX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen, Betten und Carpets, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

$150 Parlor Suite, echtes Leder, ganz neu, für $25. 1727 W. Madison Str. 18ja1wX

Spottbillige Gelegenheit! Guter Küchenofen, Leder Parlor Set, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten. 2240 N. Halsted St., 1. Flat. 13jan,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1049 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. LaSalle Ave., Flat 1. 23nvson*

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 17ja1wX

Zu verkaufen: $75 Sprechmaschine mit Records, $25; wie neu. 3050 Madison Str., Mrs. Rice, 3. Fl. 14jan1wX

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 13jan,1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pferd und Wagen für Ablieferung. Billig für Baar. Erhard Feulner, 1736 Melrose Str.

Hat Jemand von den Lesern einen kleinen, wachsamen, jungen Stubenhund in gute Hände zu verkaufen. Zahle $1.00. Schreibt Postkarte oder bringt ihn; vergüte Fahrgeld. 5017 Süd Halsted Str., Schacht Store.

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Stuten, Farmerwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str. 19ja1wX

Hier werden zwei junge Hunde verkauft, dunkelblaue Ulmer Doggen. 1923 S. Morgan Str. sasomo

Zu verkaufen: 38 Brauerei-Stuten, Pferde, Harnesses, alle Größen. 2560 S. Halsted Str. 30dz1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich, Mr. F. Gura, werde vom heutigen Tage (19. Jan. 1914) an keine Schulden bezahlen, die meine Frau R. F. Gura macht. 5237 S. Marshfield Ave.

Sollte jemand imstande sein, Auskunft zu geben über Laufter, welche auf Goose Island, Nordseite, wohnten? Robert O. Kosche, 669 N. Sangamon Str., nahe Bismark Court.

Wichtig! Wenn Ihr dauernde Arbeit mit gutem Verdienst sucht, so wendet Euch wegen weiterer Auskunft an F. J. Schmidt, Banat, Michigan. —fr

General-Versammlung der Aktieninhaber der „Garden City Mutual Savings Loan and Building Association“ in 118 N. La Salle Str., am Dienstag, den 20. Januar, um 8 Uhr Abends. Mark D. Rider, Präs. Paul Kraemer, Sekr.

Honig. Echter Wiskonsin Weißklee Bienenhonig. 6 Pfd. Glas, $1.25, geliefert. Postkarte: T. Lang, 674 N. LaSalle Str. 13jan1mt,eod

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2680 Lincoln Avenue. 10ja,samomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 11ja1m

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —26ja,mo

—!! Vor der Saison!!—
Painting, Calsomining, Papering, erstklassige Arbeit garantirt, billigste Preise. — Bitz, 3607 N. Robey Str. Tel.: Graceland 3488. somodi

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 18ja1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Grütz-Wurst zu haben jeden Dienstag bei Theo. Grahn Jr., Grocery und Meat Market, Ecke Lincoln und Southport Ave. 15ja1wX

Wünsche die jetzige Adresse oder Telephon-Nummer von Stephanie Koft. Bitte Briefe zu richten an F. 271 Abendpost. sonmodi

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ol*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Verlangt: Damen für Regierungsstellungen. Großer Lohn. Schreibt wegen Liste von Stellungen, die jetzt erhältlich sind. Franklin Institute, Dept. 610 J, Rochester, N. Y. jan2—fb1X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics, 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses, auch genaue Auskunft in finanziellen und Geschäftssachen. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Ft. Dearborn Bldg., Ecke Clark u. Monroe. 15ja1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Achtung—Bäcker!—
$450 kaufen, wenn sofort genommen, gut etablirte und bestgelegene Bäckerei auf der Westseite, eleganter Eckladen; billige Miete; Fixtures sind solides Eichenholz, Walicases, Floorcases etc., einschließlich Middleby Backofen Nr. 2 mit allem Werkzeug, Pfannen, ebenfalls Stock etc., billig zum doppelten des geforderten Preises, muß jedoch sofort verschleudern aus besonderen Ursachen. Wegen Auskunft sprecht vor und überzeugt Euch am Dienstag von 10 bis 2 Uhr, 2301 W. Harrison Str., Ecke Oakley Blvd.

Hotel, 42 gut möblirte Zimmer, und auch Roominghaus mit 33 elegant möblirten Zimmern, nahe N. State und Ohio Str., beide Häuser eingerichtet für Dampfheizung, heißes Wasser, und alle Bequemlichkeiten; Miete $150; Einnahme $350 und $600; Preise $3000 und $4000. Leute mit reellen Kaufsabsichten sind höflichst ersucht, diese Häuser zu besichtigen. Agenten verbeten. Nachzufragen im Hotel 618 Nord Clark Straße. 19ja1wX

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket in sehr guter Nachbarschaft, weil ich selber kein Butcher bin. 2740 W. Chicago Ave. momifr

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Fleischergeschäft, wegen Familienangelegenheiten. 1418 W. 51. Str. modi

Zu verkaufen: Damenschneiderei, Reinigungs- und Reparaturgeschäft, viel Arbeit, Wohnung mit Bad. 3706 N. Halsted Straße. Telephon: Lake View 913. modimido

Zu verkaufen: Futtergeschäft, verbunden mit Kohlen- und Holzhandel, Moving, Teaming und Expreß. Wer sein Geschäft schnell verkaufen will, Grocery Store, Butcher Store, Saloon, Theater, Roominghaus, was immer es sein mag, melde es bei mir. 112 N. La Salle Str., Zimmer 45. modimido

Zu verkaufen: Ein kleiner, gutgehender Pool-Room, krankheitshalber. Nachweisbar gutes Auskommen für 2 Personen. Billig, wenn sofort genommen. Sprecht 10 Uhr Vormittags vor. 2772 Lincoln Ave., Flat B.

Zu verkaufen: Grocery mit Butcherstore, Ecke, neue Eisbox, 2 neue Waagen, elektr. Wurstmaschine, Räucherhaus; Wocheneinnahme $350; Miete $25. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Bäckerei mit Brickofen, vorschriftsmäßig, keine Konkurrenz, Miete $36; 7 Zim. Wohnung; Wocheneinnahme zirka $200; Hausgeschäft sof. gen. billig. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Goldgrube! Verkaufe Grocery- u. Butcherstore, ganze Einrichtung neu, 2 Pferde, Wagen, große Stallung mit Basement; Wocheneinnahme $700; sof. $1750, wt. $2500. Fragt 1572 Clybourn.

Erster Klasse Schuhreparaturshop mit Maschinen, gute Gegend, billig zu vermieten oder zu verkaufen. Nachzufragen beim Eigentümer: 9300 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Billig, feiner Delikatessen- und Grocerystore, in feiner Nachbarschaft. Es bezahlt sich, nachzusehen. Muß verkaufen wegen zweier Geschäfte. Adr.: D R 191 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Billig, Restaurant. 2008 Van Buren Straße. somo

Wittwe muß sofort sehr billig verkaufen, wegen Krankheit, Delikatessen und Bäckerei, gutes Geschäft; feine Lage; billige Miete. 2925 Broadway, nahe Oakdale. somo

Zu verkaufen: Grocery & Market in Wheeler, Ind. E. E. Jones. 14jan1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche mich mit $500 an irgend einem guten Geschäft zu beteiligen. Adresse: A. M. 141 Abendpost.

Verlangt: Partner für Colorado Ranch, für Viehzucht. W. Mittag, Winnetka, Illinois.

Verlangt: Teilhaber mit etwas Geld wird in nachweisbar gutem Geschäft gesucht. Arbeit beständig. Offerten unter Adr.: A 171 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großer, heller Laden, gute Geschäftslage; billige Miete. 2138 N. Clark Str., nahe Webster Ave. somodi

Zu vermieten: 4 Zimmer, oben, hinten, mit Toilet, Laundry, heißes und kaltes Wasser. 2126 Lewis Str. sasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Heißwasserheizung, Telephon; keine anderen Roomers. 120 W. Schiller Straße. modimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten, $1 die Woche. Nachzufragen von 5 bis 6 Uhr Abends, 958 N. Ashland Ave., Flat 3, hinten.

Roomers verlangt. 455 North Ave., nahe Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Geheiztes Zimmer, Board, Wäsche, Bad, $5. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Roomer; anständigen jungen Mann. Aschauer, 1708 Orchard Str.

Zu vermieten: Kleines Zimmer, $2, und schönes Frontzimmer mit 2 Betten. 1331 La Salle Avenue. modifr

Zu vermieten: Großes, warmes Zimmer, Bad, separater Eingang, nahe Hochbahnstation, $2. 1920 Bissell Straße.

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht und Telephon, $2.50. 150 Eugenie Str., oberes Flat, nahe Lincoln Park. somo

Zu vermieten: Helles, freundlich möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 842 Garfield Ave., oberes Flat. sasomo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Kleines Zimmer. — Annie, bitte Dienstag Abend dieselbe Zeit. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 auf gute erste Hypothek, bezahle 5½% Zinsen. 1222 Wellington Ave.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2700 auf Store und Flat Property, nahe drei Straßenbahnen und lebhafter Transfer-Ecke. Bezahle 6% Zinsen. Adr.: H. 306 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Beste erste 6prozentige Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 17ja*X

—Eigentümer von Baustellen!—
Baue irgend ein Gebäude für Euch, liefere das nötige Geld, Pläne u. Spezifikationen frei. H. J. Gottschalk & Co., 9 S. LaSalle Str., Zimmer 406. Tel.: Randolph 884. 13ja,2wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Geld zu verleihen zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Von Gerhardt, 555 West North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 8ja,2wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grauer Broadcloth Damen-Suit Größe 44, in gutem Zustand; ebenfalls Kinderkleider. Roe, 611 Roscoe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, ein schwarzes Seidenkleid, wie neu. Phone Humboldt 4538. sonmodi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen 2-Flat Gebäude, 2 Blocks zur Hochbahnstation; östlich von Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Blvd. Weiteres Flat fertiggestellt in Attic, sodaß zwei 5- und ein 3-Zimmer Flat vorhanden sind, modernes Plumbing; 64 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $3500.

II.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Buffets, modernes Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

III.
Ein „Snap“: 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen. $3250; $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

V
Sehr schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, echtes Birch Trim, weiße Emaille Plumbing-Fixtures; großer Hof; schöne Wohnhaus-Nachbarschaft, Lincoln und Belmont Ave. Cars, $2600; $1000 Baar, $15 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17ja1wX

Dreistöck. Brickgebäude, 2157 Lewis Straße, Preis $6000; Miete $720. George Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samomi

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1132 Lill Ave., Preis $3900; oder macht Angebot. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samodi

Erbschaftsverkauf! 4—4 Zimmer Flatgebäude, 1525 Melrose Str., $4100; Miete $576. George Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samo

Nahe Oakdale und Sheffield, 3-Flat Steingebäude nebst Flatgebäude hinten; Miete $1080; Preis $9000. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Zu verkaufen: Malden Ave., Sheridan Park, modernes 6-Flat Gebäude, 60 Fuß Lot; Miete $4020; Hypothek $20,500; würde schuldenfreies Hauseigentum als Anteil nehmen.
Clifton Ave., nahe Center, 6-Flat Brickgebäude; Miete $1140; Eigentümer muß verkaufen; Preis $8900. 18ja1wX
A. E. Westman, 139 N. Clark Str.

— Warum Miete bezahlen? —
$500 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines 2-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Bradley Place, nahe Hoyne Ave. Preis $6600.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 17ja1w

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, sechs 4 Zimmer, Toilets, Lot 30 bei 125; $2000 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen. Ruedel, 602 North Av. 16ja1wX

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude, das beste in Chicago, für $6250, neu, 5444 N. Ashland Ave., nahe Rascher Ave. L. Nathan, 5256 Broadway. Telephon Edgewater 6580. 14ja1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 7 Zimmer Residenz, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2168 Cuyler Straße, nahe Lincoln Ave., Furnace-Heizung, Brickbasement, Asphaltstraße. Macht Offerte. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 'Phone: Graceland 7165. 29dz*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Property, 1664 N. Francisco Ave., in gutem Zustande. $1500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen. Bargain. Eigentümer wohnt 3947 Fullerton Ave. Phone: Belmont 3060. 17ja,1wX

Die allerbeste Gelegenheit für Arbeitsmann. Bargain! Feines, massives Zwei-Flat Brickgebäude, 4 und 4 Zimmer, in gutem Zustand und guter Nachbarschaft nahe Augusta und California Ave. Nur $2500; auf leichte Abzahlung. — Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Avenue. 15ja1wX

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie — Elberta — in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder, der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer: Baldwin County Colonization Company. Chicago Office: 912 Hartford Building. Madison u. Dearborn Str., Chicago. sonma

Wir nehmen Eure erste Ernte von Wassermelonen in volle Zahlung für unser Florida Land. Diese Ernte ist leicht zu erzielen und einzuheimsen in vier Monaten. Wir wissen was unser Land erzeugen kann. Hohes, ebenes, gut drainirtes Land, Lehm-Untergrund, nahe Stadt und Eisenbahn. Höhenlage 100 Fuß; sehr schöne Seen, gute Wege. Käufern wird das Eisenbahnfahrgeld zurückerstattet. Lake County Land Owners' Ass'n., Eigentümer. Carl Anred, Nor. Rep., 1111 Steger Bldg., Chicago. 17ja1wX

Zu verkaufen: Colorado Ranch, 540 Acker, in Wet Mountain Valley, Custer County, 10 Meilen zur Stadt mit Eisenbahnstation, laufendes Wasser, Gebäude, an Waldreservation angrenzend. $12 per Acker. W. Mittag, Winnetka, Illinois.

Florida Heimstätten, hundertsechzig Acres — neunzig Dollars, gutes Land. Daniel Webster, 1522 Wilson Ave., Chicago. 15ja1wX

Zu verkaufen: 52 Acres beste Wisconsin Farm, gutes Haus, Stallungen, 30 Acres unter Pflug, 10 Wald, Rest Wiesen, beste Lage, sehr billig; $3000; Anzahlung $1000. Schreibt Eigentümer, Gustav Niemeier, New Lisbon Wis., R. R. 4, Box 51. 14ja1wX

Zuverkaufen: Farm, oder vertausche für Chicago Property, 67 Meilen südöstlich von Chicago. C. H. Weiß, 4928 N. Robey Str. 14ja1wX

Achtung!—Wir verkaufen 50 Acker Land für $500 bei $150 Anzahlung und den Rest in monatlichen Raten, wir beschäftigen Sie zu 25c die Stunde, wir kaufen alle Ihre Farmprodukte zu Marktpreisen, oder wir bebauen das Land für Sie für die Hälfte des Profits. „Quick Exchange“, Panama. 7janX*

80 Acker Wiskonsin Farm, lehmiger Boden; 3 Meilen von guter Stadt, Rural Route, gute Gebäude, einschl. Stock, Ernte und Farmgerätschaften. $4000. Abzahlung. J. P. Folz, 1943 Grace Str. 7jan*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vermieten: Eine gute Geschäftsecke für Butcher oder Grocer. 318 North Chicago Str., Kenosha, Wis. 15ja1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 14ja1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 15fb*X

UMI

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag, den 20. Januar

Großer Vor-Inventar-Räumungs-Verkauf

$2.25 reinwl. Sweater Coats f. Damen, — hoher oder Shawl Krg. 1.19

3.50 schwere Kersey-Coats für Kinder, Gr 2 bis 6, zu 1.89

Likör-Dept., 4. Floor.
1.25 Flasche CantonMaryland Pure Rye Whiskey, volles Quart 67c
Hayes Valley, „Bottled in Bond", 7 Jahre alt, die Flasche 69c
1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon — volles Quart 59c
Feiner doppelter Kümmel oder Red Carter Jamaica Rum — die Flasche zu 52c
Kalif. Port Wein — die Flasche 22c
Malt Marrow — das Dutzend 87c

1.50 Männer-Flanellhemden, — blau, grau und braun, 95c

2.25 Arbeitshosen f. Männer zum Verkauf für 1.29

Schwarze, woll. Damenstrümpfe, 25c wt. das Paar, 19c

Gerip. schw. woll. Kinderstrümpfe —extra gut 25c wert— 19c

Farb. Gardinenscrim, in kurzen Längen, die Yard, zu 10c

Gardinen-Swiß mit Einsatz — eine Yard zu $12\frac{1}{2}$c

Kleiderstoffe-Bargains.
Yard breites Suiting in allen Farben, reg. 58c u. 69c. — Speziell für diesen Verkauf, die Yard nur ...35c

Drogen-Dept., Main Fl.
50c Lemke's St. Johannes Tropfen 31c
5c DeansClays od. S. B. Coughdrops, 3 für 10c
50c Doans Kidney Pills, 33c
25c Tonsalites f. wun. Hals 15c

Main Floor Annex.
$12\frac{1}{2}$c Out. Flanell, Yd., $8\frac{1}{2}$c
$12\frac{1}{2}$c Yd. bt. hell. Percale $8\frac{1}{2}$c
Gebleichter guter Muslin, $7\frac{1}{2}$c
25c türk. Handtücher für 20c

Möbel, Extra Bargains
3 St. Parlor Suit, schwerer ¼ gesägtes Oak Frame, mit echt. span. Leder bezogen, 85.00 wt., zu $68

Eisenwaaren - Dept.,
Metall umz. Glas Oelkanne, 1 Gal. 25c wert. 16c
Extra gute Qualität Bügeleisen, 16 Pfund Sets, 3 zu einem Set, Stand und Bügelgriff, $1.10 Werte, zu 71c

Shoe-Bargains.
Warme, gefütterte Damen-Filz-Schuhe, Filz Sohlen — Gummi-Absätze, reg. 75c, das Paar ...39c

Grocery-Dept., 4. Floor.
Ceresota, Washburn und Century Mehl, ⅛ FaßSack 67c ¼ 1.33; ½ Faß Sack 2.65
6 Stück U. S. Mail Seife ..25c
1 Packet Grandma Powder frei.
Fancy Kronsbeeren, Qt...12½c
Santos Peaberry Kaffee ...25c
Michigan Dusty Roller Kartoffeln, Peck 23c
Meadow Sweet Toiletten-Seife, 2 für 5c
Granulirter Zucker, 5 Pfund für 23c
Snider's Catsup, ½ Pint 10c

Main Floor Bargains.
98c Shirt Waists speziell — zu 49c
29c Unterzeug für Kinder — speziell — 19c
39c Kissen-Krausen, speziell, zu 25c
50c schw. und blaue Arbeits-Hemden — 39c

Fleischmarkt, 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew ....$14\frac{3}{4}$c
Vorderviertel Lamm ......$12\frac{1}{2}$c
Mageres frisches Lamm Stew 12c
Prima Chuck Roast 14c
Magere frische Pork Loines ....$15\frac{1}{2}$c
Mag. frische Pork Schultern $14\frac{1}{2}$c
Mag. Rippen-Suppenfleisch $11\frac{1}{2}$c
Frisch gemacht. Hamburger..12c
Mag. Sugar Cured Rippen Corn Beef ....$11\frac{1}{2}$c
Mag. Sug. Cur. Kalbsschul. $14\frac{1}{2}$c
Mg. Sug. Cur. Frühstückspeck $24\frac{1}{2}$c

Wir haben die Agentur der berühmten Pictorial Schnittmuster übernommen; zum Verkauf in unserem Laden, zu 10c und $15c das Stück.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. okt15mifamo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
dez17momifa*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
*Graf Walderfee,...29c. Jan., 12 Uhr Mittags
*Pretoria..........5. Febr.
*Kaiserin Augusta Victoria..........12 Febr.
President Grant..........14. Febr.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston nach Queenstown, Boulogne, Hamburg.
*Fürst Bismarck..22. Jan. | Rhaetia.....5. Febr.
*Nach London, Paris, Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Vergnügungsreisen nach irgendwelchen Punkten.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sepmomifr,1j

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.f.w.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
[illegible]

+ Bruchleiden +
Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowieGummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
1201-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Lokalbericht.

Chicagoer große Oper.

Titta Ruffo tritt heute auf. — Gastspiel von Mme. Melba am Freitag.

Vor vollbesetztem Hause wurde gestern im Auditorium Wagners „Parsifal" wiederholt, und die Wiedergabe war eine ebensogute, wie bei der Erstaufführung. „Parsifal" sollte ursprünglich am nächsten Freitag noch einmal gegeben werden, indessen tritt hier insofern eine Aenderung ein, als an jenem Tag „La Boheme" mit Madame Melba als Gast in der Partie der „Mimi" zur Darstellung gelangt.

Heute Abend wird Titta Ruffo den Tonio in den „Bajazzi" singen, und an diese Aufführung, in welcher auch Jane Osborn-Hannah und Amadeo Bassi mitwirken, wird sich eine Aufführung von Bellinis „Nachtwandlerin" in folgender Besetzung anschließen:

Amina	Florence Macbeth
Elvino	Aristodemo Giorgini
Rudolpho	Allen Hinckley
Lisa	Mabel Riegelman
Teresa	Louise Berat
Alessio	Vittorio Trevisan
Notar	Emilio Venturini
Dirigent	Attilio Parelli

Morgen Abend wird „Manon" wiederholt, am Mittwoch „Der Schmuck der Madonna", und am Donnerstag gelangt Charpentiers „Louise" zur Aufführung. Für Samstag Nachmittag ist „Fedora", für Samstag Abend „Martha" angesetzt. — Am Mittwoch, dem 28. Januar, wird zum erstenMale hier „Monna Vanna" gegeben, und für Freitag, dem 30. Januar, kündigt die Direktion einen Galaabend an.

„Chicago Federation of Labor."

Aus den gestrigen Verhandlungen des Gewerkschaftsrates.

In der Geschäftsversammlung der „Federation of Labor" gab Präsident Fitzgerald gestern bekannt, daß die Stadtverwaltung zur Steuerung der Not $25,000 zur Einrichtung eines Kommissariats bewilligen werde, in welchem Nahrungsmittel und Heizmaterial zu ermäßigten Preisen zu haben sein werden. Vom Countyrat sei für den gleichen Zweck ebenfalls eine Bewilligung zu erwarten. Die Abwasserbehörde beabsichtige, in nächster Zukunft mit Erdarbeiten beginnen zu lassen, bei denen einige hundert Personen Beschäftigung finden würden.

Ein Vertreter des Vollziehungsausschusses der „Western Federation of Miners", Guy E. Miller, berichtete über den Stand des Streiks der Bergleute in Michigan. Er griff in heftiger Weise den Gouverneur Ferris von Michigan an, dem er vorwarf, in Bezug auf den Streik falsches Spiel zu treiben.

Anwalt Frank D. Comerford ersuchte um Beiträge für den Verteidigungsfonds von Carl E. Person, der sich zu Clinton, Ja., im Gefängniß befindet unter der Anklage, den Streikbrecher und früheren Polizeichef Tony Musser ermordet zu haben.

Die „Federation" lehnte es vorderhand ab, Stellung zu nehmen zugunsten der Einführung des elektrischen Betriebs bei den Vollbahnen. Begründet wurde diese Weigerung damit, daß man nicht gewiß sein könne, ob die Betriebsumwandlung mit Hilfe gewerkschaftlich organisirter Arbeiter würde vorgenommen werden, oder nicht.

— Ein dreistöckiges Mietshaus in Brockton, Mass., brannte gestern früh nieder; die meisten Bewohner retteten sich, als die Treppen in Brand geraten waren, indem sie in Springnetze sprangen, wobei fünf verletzt wurden, zwei tötlich. In den Brandtrümmern fand man später die Leichen von Frau Mary Monahan und ihrem Sohn Bernhard und von Crawford Linenthal und einem seiner Kostgänger. Die Unglücklichen waren erstickt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, seinen 31. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. $100 in Preisen sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht, für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c die Person und sind an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Der Chicago Bayern Frauenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., seinen 19. Preismaskenball. Das Komite wird wieder Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. U. a. sind als Gruppenpreise für Männer und für Frauen (nicht unter zehn Personen), $8 und $5, ein Faß Bier und eine Kiste Wein ausgesetzt, sowie viele andere wertvolle Preise für Einzelmasken. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen wird der Deutsche Wittwenverein am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., abhalten. Die gesellige Gemütlichkeit, welche alle Feste des Vereins auszeichnet, wird auch dieses Fest beherrschen. Tanzmusik, Küche und Keller werden auf das Beste bestellt sein. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Die Vereinigten Schweizervereine von Chicago werden am kommenden Samstag einen großen Preismaskenball abhalten. Gediegenheit und Gemütlichkeit werden auch hier die bekannten Merkmale dieses schweizerischen Karnevals sein. Der Vorkehrungsausschuß richtete sein Hauptaugenmerk auf die Beschaffung guter Musik und feinster Getränke und wird Geldpreise von $5 bis zu $20, zusammen $100 an Gruppen und Einzelmasken, Herren und Damen, verteilen, sowie zahlreiche andere Preise. Eintrittskarten kosten 50 Cents im Vorverkauf und 75 Cents an der Kasse.

Auf allgemeines Verlangen von Freunden und Gönnern des Gemischten Chors Germania, welche sich beim letzten Weihnachtsfest so großartig amüsirt haben, veranstaltet der genannte Verein am kommenden Samstag in Schneiders Halle, Burling Straße und North Avenue, ein Tanzkränzchen, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Gesang. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents. Ein tüchtiges Komite wird allen Besuchern einen genußreichen Abend verschaffen.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet sein Stiftungsfest am kommenden Samstag in der Avondale Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein umsichtiges und erfahrenes Komite, mit der Präsidentin Margarethe Weber an der Spitze, hat keine Mühe gescheut, um das Gelingen des Festes zu sichern. Zur Unterhaltung beizutragen haben mehrere Freunde des Vereins zugesagt, auch was das leibliche Wohl anbelangt, ist in Küche und Keller bestens dafür gesorgt, und ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Tickets 25 Cents; Anfang 8 Uhr.

An dem kommenden Sonntag wird der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Empfang und Ball veranstaltet der auf der Nordwestseite wohlbekannte Northwest Frauenverein an dem kommenden Sonntag in Schönhofens großer Halle. Die geselligen Veranstaltungen des Vereins erfreuen sich seit Langem eines ganz vorzüglichen Rufes; die Präsidentin Karoline Kraußze nebst Komite stellen ein überaus reichhaltiges Programm in Aussicht, Gesangvorträge und Theateraufführung von guten Künstlern werden den Besuchern auf's Angenehmste die Zeit vertreiben. Es wird auch für gutes Essen mit Getränken gesorgt werden. Eintrittskarten im Vorevrkauf 25, an der Kasse 35c die Person, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

In der neu hergerichteten und ausgeschmückten Schillerhalle, 1560Wells Str., hält der Gemischte Chor Fidelia am Samstag, dem 31. Januar, einen großen Preismaskenball ab. Die Beliebtheit des Vereins und der gemütliche Verlauf seiner Vergnügungen sichern dem Fest starke Beteiligung. Es werden viele schöne und wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und das Komite hat unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann für mehrere Ueberraschungen, sowie gute Erfrischungen bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 15. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball feiert am Samstag, dem 31. Januar, der wohlbekannte Oldenburger Frauenverein im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es werden den Besuchern somit einige genußreiche Stunden im Kreise der gemütlichen Oldenburger Frauen in Aussicht gestellt. Das Festkomite, unter der Leitung der Präsidentin Johanne Bierfischer, besteht aus folgenden Damen: L. Schohknecht, E. Hesse, H. Dammeyer, B. Boldt und A. Westphal. Das Komite wird nichts unversucht lassen, die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse $1.00. Anfang 8 Uhr Abends.

Sein 9. Stiftungsfest feiert der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Straße, am Samstag, dem 31. Januar, Abends 8 Uhr. Das Festkomite bietet Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und um auch bei diesem Feste einen guten Erfolg zu erzielen. Zugleich wird Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, dem Verein unentgeltlich beizutreten. Der Verein besitzt ein schönes Kapital, zahlt sechs Wochen lang $4 Krankengeld und $150 Sterbegeld. Die Beliebtheit des Vereins sichert ein volles Haus. Eintritt 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag, dem 31. Januar, in der Sozialen Turnhalle einen Maskenball ab, der seine Vorgänger in den Schatten stellen wird, da infolge der Beliebtheit der Gilde sich stets mehr Freunde zu deren Festlichkeiten einfinden. Es sind wieder $100 in Gold für Preise angesetzt, außerdem werden viele andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen. Das Komite, C. Bunge, Wm. Schlichting, H. Pinge, Ad. Jürgensen, J. Jürgensen und Theo. Bosgerau, hat die Veranstaltung des Festes in Händen und wird dafür sorgen, daß sich Jeder gut unterhält.

Die Sektion Main Nr. 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill., veranstaltet einen großen Preismaskenball am Samstag, dem 31. Januar, in der Majestic Halle, 4300 South State Straße. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen, auch werden viele wertvolle Preise ausgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Der Turnverein La Salle gibt am Samstag, dem 31. Januar, einen Maskenball, der, wie alle seine vorhergegangenen Vergnügungen, ein Erfolg zu sein bestimmt ist. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend zu einem genußreichen zu machen. Der Preis der Eintrittskarten ist nur 25 Cents, im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Anfang des Vergnügens wurde auf 8 Uhr Abends angesetzt. Gute Musik wird zum Tanz aufspielen. Beim Turnverein La Salle hat sich noch Jeder gut amüsirt, und allen Anzeichen nach wird das bevorstehende Fest keine Ausnahme darin machen.

Der Pfälzerverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 31. Januar, in Yondorfs Halle, einen großen Preismaskenball. Es werden Geld- und andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Vorkehrungsausschuß wird auch sonst Alles aufbieten, den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, schmackhafte Stärkungsmittel und dergleichen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jakob Behrens, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Hy. Gensfinger, Michael Bahl, Max Gilardone, LudwigKrummel und Jacob Weber.

Der Preismaskenball des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite findet am Samstag Abend, dem 31. Januar, im großen Saale der Südseite Turnhalle, 3143—3147 S. State Str., statt. Der aus den Herren K. Stolz, A. Herbold, L. Stock, J. Thoma, A. Haag, M. Young und E. Holler bestehende Festausschuß trifft große Vorkehrungen und wird Baarpreise im Betrage vno mehr als $100 an Gruppen- und Einzelmasken verteilen. Auch sonst wird für das Vergnügen und die Annehmlichkeit bestens gesorgt sein. Preisbewerber müssen aber vor zehn Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50 Cents die Person, an der Kasse $1.00.

Der wohlbekannte und beliebte Schweizer Frauenverein feiert am Sonntag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Konzert und Ball sind angekündigt, und zur Verschönerung des Programms haben Turn- und Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Die Hauptnummer hat der Schweizer Damenchor übernommen. Das Festkomite besteht aus den Damen E. Weimer, Präsidentin; E. Ryser, M. Hammer, L. Lehmann, L. Schonenberger, K. Taunler. Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, den Freunden und Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gutes, warmes Abendessen wird reichlich gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Unterstützungsverein der Deutschen Fleischergesellen gibt am Sonntag, dem 1. Februar, seinen 34. Jahresball. Das Fest findet in Schlitz' Halle an Ashland Ave. und Division Str. statt und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Die Tanzpausen sollen mit Gesang und komischen Vorträgen ausgefüllt werden, und es sind alle Vorkehrungen zu einer recht gemütlichen und unterhaltenden Feier des Tages getroffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 1. Februar, feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein sein 9jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vortrag und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., Anfang 4 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin, Bertha Teßmer, Emilie Wiesike, Elise Gollneck, Wilhelmine Noweck und Ella von Bödmann, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Auch für ein gutes warmes Abendessen ist Sorge getragen. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein gemütliches Tanzkränzchen wird der Schwäbisch-Badische Damenverein am Sonntag, dem 1. Februar, in Springsguths Halle, 1800 N. Halsted Str., abhalten. Mit der Unterhaltung soll auch eine Verlosung verbunden werden, und es bestehen die besten Aussichten, daß die Festlichkeit recht angenehm verlaufen wird. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

AmSonntag, dem 1. Februar, feiert der Westseite Sängerkranz sein fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest. Der Verein, der seit fünfzehn Jahren dem Sängerbund des Nordwestens und den Vereinigten Sängern von Chicago angehört und jedes Sängerfest des Bundes in diesem Zeitraum mitgemacht hat, erfreut sich auf der Südwestseite der größten Beliebtheit. Deshalb hat der Verein keine Kosten und Mühe gescheut, um dieses Fest zu einer würdigen Jubelfeier zu machen und den Besuchern nur gute Sachen zu bieten. Die Sänger haben unter Leitung ihres Dirigenten Johann Schulze fleißig geübt und hoffen, daß ein Jeder mit dem Gebotenen voll und ganz zufriedengestellt sein wird. Das Fest wird in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave., abgehalten. Anfang 6 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Wer je einen Maskenball des Hamburger Klubs mitgemacht hat, weiß, daß die Hamburger Jungens es verstehen, sich zu amüsiren. Hat doch ein hier Geborener, der sich Hamburg einmal besehen hatte, gesagt, wer da drüben am Hafen und auf St. Pauli herumbummelt, der denkt es wäre eine Maskerade, so viel verschiedene Kostüme sieht man dort. Der Klub ladet seine Freunde ein, sich am Mittwoch, dem 4. Februar, in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Robey Str., zu versammeln, und mit ihm Maskenball zu feiern. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person, wofür Garderobe frei ist. Einladungskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Einen Kostüm- u. Maskenball hält der Chicago Bayernverein am Samstag Abend, dem 7. Februar, in der Mozarthalle, Clybourn Ave. und Orchard Str., ab. Die Anziehungskraft, welche die Feste des Vereins bisher bewiesen haben, wird auch dem kommenden Maskenball nicht fehlen. Ein tätiges Komite wird nichts unterlassen, allen Gästen Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich zu amüsiren. Ein gutes Glas Klosterbräu, sowie saftige Nürnberger Bratwürste, welche im Klosterkeller von 9 Uhr ab zu haben sind, und sonstige Attraktionen werden dazu beitragen, daß echte bayrische Gemütlichkeit herrscht. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 7. Februar, sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und verschiedenen Ueberraschungen, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Ein erfahrenes Komite unter Leitung des Präsidenten wird sich die größte Mühe geben, den Teilnehmern einige fröhliche Stunden zu sichern. Auch gibt es außer guten Getränken unter den Speisen importirten Magdeburger Sauerkohl. — Anfang 8 Uhr.

Am Samstag, dem 7. Februar, veranstaltet die Supreme League vom Orden United League of America einen großen Preismaskenball in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str. Der Orden, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Hundert wertvolle Preise kommen zur Verteilung, auch für gute Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: C. Beyer, Präs.; L. Schmalz, Sekr.; C. Neu, Schatzm.; C. Mahnke, A. Bonhard, H. Hecker, A. Nolte, J. Gerard, R. Virus, M. Houlf, G. Mueller, F. Besterfield, C. Schumacher, J. Neuhaus, W. Pflum, G. Schoelzel, Emile Dietrich, A. C. Spaeth und M. Schmalz. Tickets 25 Cents die Person.

Der rühmlichst bekannte Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 7. Februar, seinen 11. Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Der Verein, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Schöne Preise kommen zur Verteilung, und auch für gute Erfrischungen hat das Komite Sorge getragen. Es besteht aus den Herren Charles Luebke, Präsident, Ch. Schönfeld und Nerius und den Damen Scharffenberger, Hulda Kretschmer und Paske. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Der Concordia Frauenunterstützungsverein hält Samstag Abend, dem 7. Februar, in Yondorfs Halle einen großen Preismaskenball ab. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, welcher Alles tut, um den Gästen und Mitgliedern einen lustigen und angenehmen Abend zu bieten. Bei der Preisbewerbung, für die sehr schöne und zahlreiche Preise zur Stelle sein werden, können nur Masken Berücksichtigung finden, welche um 10 Uhr im Saale sind. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der rasch aufgeblühte und beliebt gewordene Elsaß-Lothringer Sängerbund feiert Sonntag, dem 8. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sei ndrittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Mehrere bewährte Vereine haben die Mitwirkung bei dem sorgfältig gewählten und gediegenen Programm übernommen. Für gute Konzertmusik und schmackhafte Erfrischungen hat das Festkomite ebenfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Februar, hält der Humboldt Frauenverein sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Festkomite, Präsidentin Albertine Ratschlag, M. Lesmann, M. Trowbridge, A. Meinke, S. Jäger und K. Liverhon, wird Alles aufbieten, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Vorzügliche Gesangvereine und Solisten haben zugesagt, um das Fest zu verschönern. Gute Musik und gutes Essen wird vom Verein geliefert werden, an Getränke wird es nicht fehlen, und auch die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags

Einen großen Bauernball gibt der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sind im Gange und stellen ein großes Vergnügen in Aussicht, wie man es ja von diesem Verein von jeher gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Das 19jährige Stiftungsfest der Treue Schwester Loge Nr. 79 findet am Samstag, dem 14. Februar, in Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., statt. Das Komite wird bemüht sein, den Besuchern ein paar recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch werden einige launige Vorträge dazu beitragen. Für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt ein. Das Festkomite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; Marie Peter, Vizepräsidentin; den Damen Augsburger, Anders, Brausch, Gerhardt, Therese Lorz, A. Peter, Nebgen, McCurdy, Kotzebu, Tipperreiter, Heilgert, F. Bergmann, J. Bergmann u. Lies. Anfang 8 Uhr Abend. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Deutsche Frauenverein Nordica hält am Samstag Abend, dem 14. Februar, in Fleiners Halle, 1658 N. Halsted Str., nahe North Ave., einen Preismaskenball ab. Große Vorkehrungen dazu werden von den Damen Emma Stamm, Präsidentin, Franziska Pankoni, Johanna Schüler und Johanna Remly getroffen. Der Festausschuß kündigt u. a. die Verteilung von fünfzig wertvollen Preisen und von Geldpreisen an und bemüht sich auch anderweitig sehr, um einen großen Erfolg zustande zu bringen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Teutonia Turnhalle, Ashland Ave. und 53. Straße, seinen 7. großen Preismaskenball. Der starke Besuch und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen aufzuweisen hatte, wird auch diesmal nicht fehlen, denn ein tüchtiges Komite ist schon lange an der Arbeit, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. Es werden Gruppenpreise für Herren und Damen, sowie sehr schöne und wertvolle Einzelpreise zur Verteilung gelangen. Das Festkomite besteht aus den Damen Frieda Gauger, Präsidentin; Katie Stuppi, Anna de Hagen, Emilie Hilger, Rose Char, Anna Belzer und Therese Schollich. Für gute Musik und gute Erfrischungen wird reichlich gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Besten Dank.

An meine Freunde und Bekannte!

Ich wünsche Dr. Franklin O. Carter, 120 S. State Str., Chicago, meinen Dank auszusprechen für die wunderbare Heilung meiner schielenden Augen. Ich war 20 Jahre schielend, und wurde während dieser Zeit von vielen verschiedenen Aerzten behandelt; aber sie vermochten mich nicht zu heilen. Sie gaben mir Brillen zu tragen während der ganzen Zeit, und meine Augen schielten sehr. Schließlich wurde mir empfohlen, den obigen Spezialisten (Dr. Carter) aufzusuchen, und er richtete meine Augen ohne Schmerzen oder Chloroform, noch schnitt er mein Auge. Jetzt sind meine Augen vollkommen gerade. Ich kann viel besser sehen und brauche keine Brillen mehr zu tragen. Ich erzähle jedem mit Vergnügen, was Dr. Carter für mich getan hat.

Frau John Meyers,
856 N. Marshfield Ave., Chicago, Ill.
jan13,14,15,17,19,20,21

Die englische Bühne.

Illinois. — Julian Sanderson, die im Knickerbocker-Theater zu New York fast den ganzen vorigen Winter hindurch und später auch hier Triumphe gefeiert hat als Trägerin der Titelrolle in der Gesangsposse „The Sunshine Girl", tritt jetzt hier wiederum in diesem Stücke auf. Die Direktion Frohmann hat Sorge dafür getragen, daß der beliebten Soubrette andere tüchtige Einzelkräfte und ein guter Chor zur Seite stehen. Auch hat man natürlich an den Ausstattung nichts gespart.

Studebaker.— Unter dem Titel „Her Own Money" gelangt hier ein neuer Schwank zur Aufführung. Der Verfasser des Stückes ist Mark Swan. In der Hauptrolle tritt Julie Dean auf; andere wichtige Partien sind besetzt mit Lionel Adams, Helen Lee, Philipp Tead, Walter Williams und Mabel Carruther.s

Princeß. — „The Lure" lautet der Titel eines Melodramas, in welchem — zur Warnung angeblich und als Abschreckung für mögliche Opfer — die Methoden der Mädchenhändler sehr anschaulich geschildert werden. Mit der Aufführung des Stückes wurde gestern der Anfang gemacht.

Powers'. — David Warfield tritt hier noch für einige Wochen als „The Auctioneer" in dem gleichnamigen Schauspiel auf. Der beliebte und anerkannt tüchtige Karakterdarsteller zieht volle Häuser. Wer ihn sehen will, wird sich rechtzeitig nach Eintrittskarten umtun müssen.

Garrick. — Das unterhaltende und auch an szenischen Effekten reiche Stück „The Honeymoon Expreß" wird hier mit glänzenden Kassenerfolgen gegeben und sich voraussichtlich für geraume Zeit auf dem Spielplane behaupten.

La Salle. — Der Andrang zu den Aufführungen der musikalischen Burleske „September Morn" ist hier so groß, daß die Geschäftsführung sich veranlaßt gesehen hat, auch für die Sonntage noch eine Nachmittagsvorstellung einzulegen.

Cohan's Grand. — Der Schwank „Nearly Married" steht hier seit zwei Wochen auf dem Programm. Wie lange er noch darauf verbleiben wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen.

Cort. — Schon deshalb interessant, weil die Handlung dem täglichen Leben entnommen ist und in Chicago sich abspielt, ist das Schauspiel „Help Wanted!" von Jack Lait. Nachdem es jetzt vier Wochen lang vor fast durchweg zahlreich besetztem Hause gegeben worden ist, kann man wohl nicht mehr bestreiten, daß der Verfasser mit diesem seinem Erstlingswerk einen vollen Erfolg erzielt hat.

Imperial. — Das Sensationsstück „Madame X", welches seine Zugkraft noch immer bewährt hat, ist für diese Woche zur Aufführung angesetzt. Frl. Eugene Blair spielt die Titelrolle.

Victoria. — Im Süden und in der Zeit vor dem Bürgerkriege spielt die Handlung des Rührstückes „The White Slave", das in früheren Jahren sich lange als Repertoirestück auf allen Bühnen des Nordens behauptet hat. Auf die Mehrzahl der heutigen Besucher dürfte es als Novität wirken, und in dieser Voraussetzung ist es hier auch wohl auf den Spielplan gesetzt worden.

Columbia. — Billie Ritchie, ehemals erster Komiker am Drury Lane Theater, tritt jetzt als Hauptperson der „Vanity Fair"-Truppe auf, welche hier in dieser Woche mit einer musikalischen Burleske gastirt, in die ein vollständiges Baudevilleprogramm verwoben ist. Unter den mitwirkenden Kräften befindet sich Rich McAllister, der seinerzeit auch im Drury Lane Theater neben Ritchie geglänzt hat.

— Die Heiratsvermittler sind die Wildprethändler bei der Jagd nach dem Glück.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arendt, Anna, 35 J.; 2620 Wood Str.
Brech, Anna, 60 J.; 2330 S. Homan Ave.
Deler, Eva, 31 J.; 1826 N. Halsted Str.
Hultmile, Minnie, 53 J.; 3657 S. Union Ave.
Kuhn, Michael, 15 J.; 701 S. Halsted Str.
Somoder, August, 30 J., 1456 Fullerton Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Frank Herbit, Clerk; Verbindlichkeiten, $2,214; Bestände, $2,651.
Gesuch um Bankerotterklärung von H. Standish Mimberly.
Fred Runge, Schankwärter; Verbindlichkeiten, $1,993; Bestände, $130.
C. H. Zimmerman, 113 N. Central Ave.—Verbindlichkeiten $3,194; Bestände, $125.
William E. Cobb, Verkäufer; Verbindlichkeiten, $1,086; Bestände, $293.
Ward & La Rose, Wirtschaftsbesitzer; Verbindlichkeiten, $116,749; Bestände, $76.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh
und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt.
Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich.
Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway,
Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
jan8—31

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okmifr*

Marktbericht.

Chicago, den 19. Januar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½c; Nr. 3, rot, 93—93½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 90¼—90½c; Nr. 3, 88½—89½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—91¾c; Nr. 2, 89½—90½c; Nr. 3, 88—89c.

Mais, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 2, weiß, 66½—67c; Nr. 2, gelb, 64½—65c; Nr. 3, 59½c; Nr. 3, weiß, 65½—66c; Nr. 3, gelb, 61½—62c; Nr. 4, 64—65c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, weiß, 38¼—38¾c; Nr. 4, weiß, 37¾—38¼c; Standard, 39¾—40½c.

Roggen, Nr. 2, 61—62c; Nr. 3, 57—59c; Nr. 4 53½c.

Gerste. „Malting", 55—78c; „Feed", 48—54c; „Screenings", 30—48c.

Mehl. „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen. „Country Lots", $11.00—14.00.

Timothysamen. „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.16
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$11.50; „Native Bulls", $5.15—$7.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.30—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.35—$8.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.00; Eber, $2.50—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.80—$6.00; „Feeding Lambs", $6.50—$7.30; „Native Yearlings", $6.25—$6.75; „Native Ewes", $4.65—$5.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.32
„Extra Firsts", das Pfund.		0.29
Nr. 1, das Pfund..........	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund..........		0.25
Packwaare, das Pfund......		0.20
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.20	—0.22
„Dirties", das Dutzend......	0.25	—0.28
„Extras", das Dutzend......		0.37
„Firsts", das Dutzend......		0.31½
„Storage", das Dutzend....	0.28	—0.28½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins, d. Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund......	0.15¾	—0.16
Brick, neu, das Pfund......		0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.13½
„Springs", das Pfund......		0.13
Truthühner, das Pfund.....		0.18
Hähne, das Pfund..........		0.10½
Enten, das Pfund..........		0.15
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend....		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste..........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste..........	2.60	—2.75
Grape Fruit, die Kiste..........	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste..........	2.00	—2.75
Kronsbeeren, das Faß..........	14.00	—15.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	—0.50
Spargeln, Dutzend Bündchen...		2.50
Gurken, das Kistchen..........	0.50	—1.50
Kraut, das Faß..........	1.85	—2.50
Rosenkohl, das Quart..........		0.15
Blumenkohl, die Kiste..........	1.50	—1.75
Sellerie, die Kiste..........	2.40	—3.75
Kopfsalat, die Kiepe..........	0.40	—1.25
Blattsalat, die Kiste..........		0.32½
Meerrettig, der Bund..........		0.65
Rote Rüben, der Sack..........		0.75
Mohrrüben, das Faß..........	2.25	—3.50
Tomaten, die Kiste..........	1.00	—3.00
Zwiebeln, der Sack..........	1.25	—2.25
Petersilie, das Faß..........	3.00	—3.50
Rettige, Dutzend Bündchen......	0.60	—0.65
Rüben, das Faß..........	2.00	—4.00
Spinat, die Kiepe..........	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.50	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.05
Rote Nierenbohnen		2.30
Kartoffeln, neue, der Bushel...	0.63	—0.72
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.50

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 100 F. nördl. von Lawrence, Westfr., 100 bei 160; Carl O. Tyden an Robt. W. T. Christiansen, $5400.

Harding Ave., 111 F. nördl. von Sunnyside, Ostfr., 120 bei 125; John W. Campbell an Le Roy E. Tryon und Preston J. Davis, $1800.

Southport Ave., 141 F. nördl. von Bryn Mawr, Westfr., 53 bei 150; Edgewater Baking Co. (früher Kreutzer Baking Co.) an August J. Anderson, $3200.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Außergewöhnliche Werte in dem Januar-Verkauf von Leinen

Leinene Tischtücher, 2x2 Yds., $1.90	Leinene Servietten, 22x22 Zoll, Dutzend $2.60

5,000 türkische Handtücher, 23c

Große schwere Handtücher, die besten Werte zu diesem Preis die wir kennen. Das Stück 25c; Dutzend, $2.75.

Union leinene Huck-Handtücher, jedes 16c

18x36 Zoll—eine Quantität die bedeutend mehr wert ist als 16c.

Reinlein. Spitzen-Scarfs, das Stück 85c

18x54 Zoll, ohne Zweifel der beste leinene Spitzen-Scarf, welchen wir zu diesem Preis gehabt haben.

Damast-Leinen, — 70 Zoll breit, 65c die Yard

Basement

1,200 Yards weißes Lingerie Crepe, 9c und $12\frac{1}{2}$c die Yard

8,000 Yards 25zöll. weißes Pebble Crepe, 9c die Yard

Eine außergewöhnliche Qualität, welche ein guter Wert sein würde zu einem bedeutend höheren Preis.

4,000 Yds. 31zöll. weißes weich appretirtes Crepe, $12\frac{1}{2}$c Yd.

In einer Reichhaltigkeit von Streifen — in Längen von 5 bis 10 Yards.

Basement Weißwaaren-Abteilung.

Die Weisheit der alten Aegypter.

Vom Freiherrn Dr. Fr. W. von Bissing, Professor an der Universität München*.

Der große Unterschied zwischen egyptischer Weisheit und griechischer Wissenschaft ist, daß der Egypter es nie über die Ansammlung von Tatsachen von Material zur Wissenschaft und die Anwendung unmittelbar darauf beruhender Erfahrung gebracht hat. Weder in der Astronomie, noch in der Mathematik, geschweige denn in der beschreibenden Naturkunde, der Physik oder gar der Philosophie ist bei den alten Egyptern von irgendwelchen wissenschaftlichen Leistungen die Rede. Was wir da von Handbüchern, geographischen Listen, Sternverzeichnissen erhalten haben, genügte eben den Bedürfnissen der Schule, und soweit wir sehen können, hat der Egypter sich auch nie wissenschaftlich mit seiner eigenen Sprache beschäftigt. Es gibt keine egyptische Wissenschaft, die über magere Königslisten und allenfalls Aufzeichnungen über den Wasserstand des Nils, Steuerjahre und ähnliches hinausginge.

Was man so die Weisheit der Egypter nennt, sind, in der ältesten Zeit Spruchsammlungen, die ohne besond. Ordnung eine Anweisung zu richtigem, taktvollem Benehmen geben sollen. Sie haben die Form der Belehrung des Vaters, meist eines hohen Beamten, an seinen Sohn. Aus den Sprüchen des Gem-nikei, der gegen Ende der 3. Dynastie gelebt haben soll und dessen höchst altertümliche, schwer verständliche Sprache für die Richtigkeit dieser Annahme spricht, seien die guten Lehren hervorgehoben, die vor Unmäßigkeit warnen, vor Uebermut und Gesprächigkeit besonders Leuten gegenüber, die ihre Zunge nicht halten können. Schon hier begegnet Einem die charakteristische Furcht des Egypters, bei anderen Anstoß zu erregen, wenn man auch selbst im Recht ist. Man soll selbst mäßig sein, aber mit dem Schlemmer essen und mit dem Säufer trinken! Das Buch scheint wenig in jüngerer Zeit gelesen worden zu sein, desto beliebter waren bis ins neue Reich hinein die Weisheitssprüche des Ptahhotep aus der 5. Dynastie. Sie sind sogar im neuen Reiche überarbeitet worden, und manches, was Ptahhotep lehrt, der sich selbst in der Einleitung als schwachen Greis am Rande des Grabes schildert, hat ewige Gültigkeit: „Dein Herz sei nicht übermütig wegen deines Wissens! Unterhalte dich nicht mit dem Unwissenden wie mit dem Wissenden. Wenn du wünschest, Freundschaft in einem Hause zu befestigen, in das du eintrittst, sei es als Herr, als Bruder oder Freund, wo immer du eintrittst, hüte dich, dich an die Frau zu machen ... Wenn der Sohn eines Mannes annimmt, was sein Vater sagt, dann wird keiner seiner Pläne fehlschlagen." Aber recht bezeichnend ist wieder, daß zu den Ermahnungen „gib acht, wenn du redest, was für Dinge du sagst", hinzugefügt wird, „mögen die Vornehmen, die dich hören, sagen, wie schön ist, was aus seinem Munde hervorgeht!"

Mit diesen Sprüchen steht im engsten Zusammenhange, was der beredte Bauer in dem schon oft genannten Romane zum Ergötzen Pharaos vorträgt, und auch die sogenannten prophetischen Texte, in denen die schreckliche Lage Egyptens geschildert wird und seine Errettung aus Not und Elend durch den König, weisen vielfache Berührungen mit der Weisheitsliteratur auf. Man hat natürlich die zahlreichen Beziehungen dieser Weisheitssprüche wie der sogenannten prophetischen Texte zur biblischen Literatur bemerkt, und Einwirkungen sind sehr wohl möglich.

Man hat auch noch später im sogenannten neuen egyptischen Reich, Sammlungen von Lebenssprüchen veranstaltet und dabei eine neue literarische Form angewandt, den Dialog. Ihn handhabt zuerst, und zwar mit einer gewissen Meisterschaft, gegen Ende des mittleren Reiches der Verfasser des bekannten Buches „vom Lebensmüden." Der Mensch erbittet in seiner Vereinsamung von der Seele ein ehrliches Begräbnis, um im Jenseits aller Freuden teilhaftig zu werden. Er will, um seinen Tod zu beschleunigen, sich selbst entleiben. Aber die Seele weist ihn ab, sie zitiert ihm die alten Lieder von der Ungewißheit des Schicksals nach dem Tode und ermahnt ihn, ruhig die Stunde des Todes abzuwarten, dann will sie sich im Grab mit ihm vereinigen. So bestimmt sie den Menschen zum Ausharren in diesem Leben. Die Art, in der hier durch Rede und Gegenrede versucht wird, den Weg der richtigen Lebensführung zu finden, ist zum Teil recht ungelenk und der Horizont der Unterredner ist kein besonders weiter. Manche der Sprüche lassen die für das neue Reich bezeichnende Freude am Kleinleben erkennen und die Beziehungen zur Natur: „Der Leib des Menschen ist nichts weiter als eine Scheune, er ist voll von allerlei Antworten. Wähle die gute und sage sie, und laß die schlechte in deinem Leib verschlossen bleiben. Gib deiner Mutter reichlich Brot und trage sie, wie sie dich getragen hat ... Sie schickte dich in die Schule, als du im Schreiben unterwiesen wurdest, sie blieb täglich um dich besorgt mit Brot und Eiern aus ihrem Hause." Andere lassen das innige Verhältnis des Menschen zur Gottheit erkennen und erinnern an Biblisches: „Geschrei ist ein Abscheu für das Haus Gottes; wenn du gebetet hast mit wünschendem Herzen, dessen Worte alle schendem Herzen, dessen Worte alleverborgen sind, dann erfüllt er deinen Wunsch, dann hört er auf das, was du sagst, dann nimmt er deine Opfer an. Gieße Wasser aus für deinen Vater und deine Mutter, die in dem Wüstentale ruhen." Das klingt sehr anders als die furchtbare Weisheit Amenemes des Ersten aus der 12. Dynestie, der seinem Sohn aus langer Lebenserfahrung für den Herrscher rät:

„Wappne dich gegen deine Untergebenen,
Nahe ihnen nicht allein!
Liebe keinen Bruder,
Kenne keinen Freund,
Mache dir keine Bekannten,
Es ist nichts Vollkommenes dabei.
Schläfst du, so hüte du selbst dein Herz,
Weil ein Mann keine Leute hat
Am Tage des Unheils!
Ich gab den Armen und ernährte die Waisen,
Und ließ den zu, der nichts war, wie den, der etwas war.
Die mein Brot aßen, empörten sich ....."

Ob die Dialogform für Weisheitslehren irgendwelchen Einfluß geübt hat, ob namentlich der Dialog der hermetischen Literatur an egyptische Vorbilder und nicht vielmehr an Plato und seine Nachahmer anschließt, scheint mir eine offene, sehr wahrscheinlich aber negativ zu beantwortende Frage. Hingegen dünkt mich unzweifelhaft, daß die literarische Form, die dann immer mehr für die belehrenden Schriften bevorzugt wird, die Briefform, in der Tat auf die Weltliteratur eingewirkt hat. Zu allen Zeiten hat der Egypter großen Wert auf korrekten Briefstiel gelegt, und schon im alten Reich sind Königsbriefe als Dokumente veröffentlicht worden. Briefe finden wir als Einlagen in den altegyptischen Romanen, und in der Schulliteratur und in der Ramesidenzeit ist eine ganze Reihe Schriften in der Form von Briefen mit erdichteten Verfassern und Adressaten herausgegeben worden. Briefsammlungen aller Art sind uns auch noch aus später Zeit erhalten.

*Ein besonders fesselnder Abschnitt aus dem jetzt erschienen Buche: „Die Kultur des alten Egyptens", von Fr. W. von Bissing, Professor an der Universität München, veröffentlicht im Rahmen der von Quelle und Meyer in Leipzig verlegten Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens „Wissenschaft und Bildung". Preis: gebunden 1.25 Mark.

Im Tauchboot.

Aus dem Französischen von H. Hesse.

„Bitte, Robert, laß mich doch mitfahren!"

Wohl zum zehnten Male richtete die junge Frau diese Bitte an ihren Mann — mit dem unermüdlichen Starrsinn einer Frau, die da weiß, daß man ihr schließlich doch nachgibt.

Der Schiffsleutnant Robert Randol kommandirte in Saigon den „Salm", eines der kleinen Unterseeboote älteren Typs, das man nach Kotschina transportirt, um dort den Stützpunkt der Flotte zu verteidigen. Erst seit zwei Monaten war er verheiratet, und er vergötterte sein junges Weib mit der zärtlicher Inbrunst aller derer, die als Seeleute oder Kolonisten lange Zeit in der Einsamkeit gelebt haben.

„Du willst nicht . . .?"

Er lächelte über die Beharrlichkeit seiner Frau.

„Auf meinem Tauchboot mitfahren . . . .? Aber hör' mal, Lingling, du weißt doch, daß es einfach unmöglich ist! Die Vorschriften sind streng . . ."

Fran Randol zuckte die Achseln.

„Ach, deine Vorschriften . . .! Zunächst weiß es niemand. Und wenn man es übrigens auch erführe . . ."

Randol sah ein, daß er soeben einen Fehler begangen. Nie darf man auf die Pflicht hinweisen, um einer Frau etwas zu verweigern, denn das liefert ihr eine prächtige Gelegenheit, die Macht ihrer Reize zu erproben. Und er nahm seine Zuflucht zu einem anderen, materiellen Grunde.

„Aber Kind, du meinst wohl, der „Salm" sei ein Unterseedampfer! Du hast gar keine Idee, wie das ist! Er ist nicht größer als ein ausgebreitetes Taschentuch, und es stinkt! Du hättest nicht einmal Platz, dich umzudrehen . . ."

Sie gab alles rundweg zu.

„Doch, doch, ich weiß es wohl! Aber eine Stunde, eine Stunde will ich doch leben wie du! Einmal nur, nur einmal! Du sollst sehen, ich setze mich hübsch in eine Ecke und rühre mich nicht. Du wirst dich gar nicht um mich zu kümmern brauchen! Aber ich will, ich muß es einmal sehen. Du magst mir alle Sicherheitseinrichtungen noch so gut beschreiben und die Verdienste deiner Leute rühmen — ich lebe einfach nicht, wenn du von mir gehst, um eine Tauchübung zu machen. Deshalb will ich dich begleiten. Ich meine, wenn ich alle jene Instrumente einmal gesehen und berührt, wenn ich einmal ein Manöver mitgemacht habe, würde ich beruhigter und mutiger sein. Sag, du willigst ein, ja? Ich hab dich ja so lieb, Robert . . ."

Bei den letzten Worten seiner jungen Frau erbebte Randol.

„Lulu . . . du gute Lulu . . ."

Und es folgte ein langes Schweigen.

„Thi Hai! Thi Hai! Komm schnell!"

Fran Randol hatte sich schnell aus den Armen ihres Gatten freigemacht, und nervös rief sie ihre anamitische Zofe.

„Robert, Robert, wie freue ich mich! Ich werde mich schnell anziehn. Warte nur einen Augenblick. Nun, schnell, Thi Hai, spute dich!"

Mit kleinen Schritten trippelte das Mädchen aus dem Garten herbei. Randol steckte sich eine Zigarette an und lehnte sich ins Fenster. Er hatte eben nachgegeben. Recht schwach hatte er sich gezeigt, doch im Rausch der Liebe bereute er nichts.

* * *

„Dieser Zeiger, Lucienne, zeigt die Senkung an. Da sind die Hebel der Tiefensteuer, die ähnlich wie die Flossen und der Schwanz beim Fisch arbeiten. Hier ist der Hebel des Sicherheitsbleis, eines enormen Bleigewichts, das man im Falle dringender Gefahr losläßt, um wie ein Korken an die Oberfläche zu steigen.

Ein wenig furchtsam berührte die junge Frau die Hähne, Hebel und Schalter mit ihren behandschuhten Fingern. Sie hatte eine blaue Jacke ihres Gatten über das Kostüm gezogen, und glücklich über diese Spritztour — und über ihren Erfolg lächelte sie alle Männer an, die da um sie waren: ihren Mann, den Sekondeleutnant, den Fahrmeister, der ihr zu Ehren seine zweite Garnitur angelegt hatte, und die Matrosen der Besatzung, die sie mit großen Augen erstaunt und bewundernd anblickten.

„Und nun, Liebling, setz' dich dort hin und rühre dich nicht. Wir tauchen jetzt unter."

Die junge Frau erblaßte leicht, doch reckte sie sich, um sich stark zu machen.

„Auf die Tauchposten!" befahl Randol.

Und er stellte sich ans Periskop, während der Fähnrich sich neben den Tiefenzeiger setzte.

„Haube dicht!"

Der Fahrmeister warf einen Blick um sich:

„Klar zum Tauchen, Kommandant!"

„Wasserballast auf!"

Ein dumpfes Brausen ertönte — das Wasser strömte in die Kammern. Dann rauschte es leicht, und langsam tauchte das Boot ein.

Der Sekondeleutnant folgte mit den Augen dem Zeiger eines Manometers.

„Drei Meter!" meldete er.

Randol näherte sich dem Periskop: „Luftklappen dicht! Vorwärts!"

Und das kleine Fahrzeug tauchte allmählich in den Fluß — mit voller Motorkraft kämpfte es mit einer Geschwindigkeit von sechs Knoten in der Stunde gegn den Strom, der seine schlammigen Fluten zum Meere wälzte.

* * *

Seit zwanzig Minuten tauchten sie. Es war warm, schwül in dieser verdorbenen Atmosphäre. In großen feuchten Flecken klebten den beiden Offizieren die Leinenkleider auf dem Leibe. Frau Randol lächelte nicht mehr. Feuchter Schweiß rann ihr übers Gesicht, und wie in einen Bleireifen gepreßt, schmerzten ihr die Schläfen, daß sie hätte aufschreien mögen.

Ihr Gatte sah sie an und sie dauerte ihn.

„Aufsteigen!" kommandierte er.

Mit scharfem Pfeifen drang die Preßluft in die Wasserkessel und trieb das Wasser hinaus. Doch da... ein jäher Stoß.... die junge Frau und die beiden Offiziere fielen auf die Erde... Eben drang ein dumpfes Geräusch vom Hinterteil her... das Tauchboot bäumte sich fast senkrecht auf, den Bug nach oben...

Mit einem Sprung waren Randol und sein Leutnant wieder auf den Beinen, stürzten sich an die Hebel, stemmten sich dagegen — der „Salm" richtete sich wieder auf, doch jetzt vernahm man ganz deutlich das Rauschen des Wassers, das ins Schiff strömte.

Totenbleich stürzte der Fahrmeister herbei:

„Wir sind auf ein Wrack geraten! Die Wasserkammern sind eingedrückt! Ich habe die Schotten dicht gemacht!"

„Und Yvonec?"

„Ist im Schiff!"

Beruhigt wendete Randol sich zu dem Manometer, dessen Nadel sich schnell drehte — er zögerte nicht mehr.

„Blei los!"

Der Fahrmeister stürzte zu dem entsprechenden Hebel und drückte aus Leibeskräften — die Adern quollen ihm auf der Stirn. Nichts rührte sich. Ein Wutschrei entfuhr seinem Munde:

„Verdammt! Er hat sich festgesetzt!"

In diesem Moment erfolgte ein anderer, jäher Stoß, der das ganze Schiff erschütterte. Die drei Männer hatten erkannt, was das bedeutete, doch instinktiv schwiegen sie.

* * *

Der „Salm" lag auf dem Grunde des Flusses auf einem Schlammbett — in fünfzehn Meter Tiefe...

Noch immer auf dem Boden kauernd, das blonde Haar ins Gesicht hängend, starrte die junge Frau ihren Gatten mit verstörtem Ausdruck an.

Die Kleider auf der feuchten Brust aufgeknöpft, lagen der Fähnrich und der Fahrmeister auf dem Boden, der eine mit einem Hammer, der andere mit einem englischen Schraubenschlüssel, und bemühten sich, den Haken zu lösen, der das Bleigewicht hielt. Das war alles, was man noch versuchen konnte, die einzige Möglichkeit der Rettung, wenn es gelang, bevor das Tauchboot im Schlamm versank. Für diese Arbeit aber reichten die beiden Männer aus, und Randol kniete neben seiner Frau nieder.

„Lulu, liebste Lulu... fürchte dich nicht... wir werden wieder hochkommen..."

Die Augen vor Entsetzen geweitet, sah ihn seine Frau noch immer an, und der Offizier bekam Furcht vor diesem Blick des Wahnsinns. Er streckte die Arme aus um sie hochzuheben. Doch sie wehrte ihm ab. Da beugte er sich noch näher zu ihr. In diesem Augenblick, da ihr Leben auf dem Spiele stand, hätte er sie an sich pressen, hätte er ihr seine Liebe und sein Bedauern zuschreien mögen... Allein er wagte es nicht in Gegenwart der beiden Männer, die da keuchend arbeiteten und hin und wieder einen dumpfen Schrei keuchender Wut ausstießen. Ein Gedanke aber quälte ihn, und er stammelte:

„Lucienne, mein Liebling, bist du mir böse?"

Sie sah ihn an, richtete sich mit einer Anspannung aller ihrer von Furcht gepeinigten Nerven halb auf, und mit bösen Augen und schneidender Stimme schleuderte sie ihm die Worte ins Gesicht:

„Du hättest mich nicht mitlocken sollen!"

Randol wankte. Doch ein jäher Freudenschrei ertönte:

„Fertig!"

Mit Anspannung aller Kräfte hatte der Fahrmeister den Haken gelöst. Der Fähnrich stürzte zu dem Hebel — vom Ballast befreit, glitt das Tauchboot vorwärts, hielt an, als zögerte es, und schoß dann mit einem einzigen Satz an die Oberfläche...

Die Haube wurde geöffnet, die reine Luft strömte herein — ein wenig bleich blickten sich die Männer an.

Da fühlte Randol eine kleine Hand, die sich scheu und furchtsam in die seine schieben wollte.

Doch er schloß die Hand und wendete die Augen ab. Es war vorbei...

Mit wehem Schmerz hatte sich etwas in ihm gelöst und war dort unten geblieben — in der schlammigen Tiefe des Stromes.

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Olive-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Handschuhe

Auto Crabenette Arbeitshandschuh, mit langen Gauntlets, waren früher 25c — jetzt... 15c

Winterhandschuhe und Mittens für Männer, Damen und Kinder — manche sind ein wenig beschmutzt, u. andere sind Seconds... 25c

Bargain Basement

Bänder

Reinseid. Satin Messalinebänder, 4 Zoll breit, weiche, glänzende Qualität; wäscht perfekt, alle beliebten Farben; früher 15c, zu.... 10c

Reinseid. Bow Taffeta Haarbänder, 5¼ Zoll breit, schwere Qualität, alle beliebte Farben, früher 20c, zu.... 15c

Bargain Basement

Tuesday Basement Bargains

Großer Verkauf von Kinderkleidern zu 97c

Die Detroit Garment Co. und die Colonial Garment Co. in Detroit vereinigten sich zu einer Firma, und das Resultat dieser Transaktion war, daß selbe ihr Ueberschuß-Lager und Muster-Partien in Kinder-Kleidern an die „Fair" verkauften. Indem wir bedeutend weniger zahlten, als selbe wert sind, sind wir in der Lage, dieselben für weniger zu verkaufen, als wenn sie zu regulärem Preis offerirt worden wären. Dies wird ein großes Basement-Ereigniß werden. Es sind hier acht verschiedene Facons abgebildet; und es sind noch viele andere in verschiedenen Farben und Stoffen, m. hohem u. niedrigem Kragen, langen u. kurzen Aermeln, u. die Größen rangiren von 6—14; mit dem größten Assortiment in 8 u. 10; — dies waren die Muster-Größen — Eure Auswahl aus der gesammten Partie, so lange der Vorrat reicht — am Dienstag zu dem speziellen Preis von 97c

Eine allgemeine Basement-Aufräumung von Coats für Damen zu 1.98

Etwas über 200 Damen-Coats in diesem Räumungs-Verkauf. Diese Coats wurden in unseren kürzlich abgehaltenen großen Verkäufen zu 2.88 verkauft, ein Preis, welcher weniger als der Wert ist. Dieselben sind in Schwarz, Blau, Braun, Mischungen, Plaids etc. vorhanden—eine große Auswahl—und Ihr habt die Wahl von irgendeinem Coat am Dienstag in unserem Bargain-Basement — zu 1.98

Seidenstoffe - Rester

Bargain Basement

Tausende von Restern hochfeiner Seidenstoffe von dem großen Einkauf der Morris Woolf Wholesale Silk Co. Seidenstoffe, die vom Stück zu 65c bis $1.50 per Yard verkauft wurden, die Yard zu

38c—48c—58c

4-4 Lonsdale gebl. Muslin, Hope 4-4 gebl. Muslin, extra speziell für den Dienstag-Verkauf zu......... $7\frac{1}{2}$c

$12\frac{1}{2}$c 42-zöll. gebl. Kissen-Muslin, weich appretirt, tadellos im Waschen; vom Stück verkauft am Dienstag zu........... $9\frac{1}{2}$c

Kleiderstoffe - Rester

Tausende von Restern hochfeiner Kleiderstoffe von unserem 2. Floor Dept., meist alle 54 Zoll breit; Waaren vom Stück verkauft zu 75c bis $1.50, speziell, Yard,

38c—48c—58c

30c echtes wohlbek. 10-4 Pepperell ungebl. Sheeting, in lang. Fabrikstücken, spez. für Dienstag...., $19\frac{1}{2}$c

32c echt. wohlbekannt. 10-4 gebleicht. Aurora Sheeting, weich, Longcloth Finish — wird vom Stück verk. zu......., $23\frac{1}{2}$c

Waschstoffe - Rester

Drei große Tische hochfeiner Waschstoffe, vom 2. Floor heruntergesandt. Nette Novelties, seidengemischte feine Ratines, Flanells, Percales; Waaren vom Stück von 15c bis 35c verkauft; morgen, Yard,

$7\frac{1}{2}$c—$8\frac{1}{2}$c—$10\frac{1}{2}$c

Sweater Coats

Bargain Basement

Hochfeine Worsted Sweater-Coats für Männer, in sortirten Farben und Größen, elegant gemacht, $1.95 Werte, zu.................. 99c

Wollene Knaben Sweater Coats, Byronkragen, alle Größen, waren $1.25, jetzt.... 69c

Eine Partie reinwollene Sweatercoats f. Misses, in sortirt. Farben u. Größen, manche etwas beschmutzt, früher verkauft aufwärts bis zu $2.25, Preis, im Basement, morgen.......... 99c

Irish Leinen

Bargain Basement

Rester von Irish Linen Finished Tafeldamast, 1½, 2, 2½ und 3 Yards Längen, wurden früher zu 25c verkauft, zu, die Yard......................... 15c

Besäumte merzerisirte Servietten, Gr. 20×20, in ½ Dutz'd Partien, morgen, ½ Dutzend.. 49c

Schweres doppelt gefaltetes Tafel-Padding, 54 Zoll breit, früher 65c, Dienstag, Yard.......... 45c

5c Männer-Taschentücher, farbig gerändert, solange 10,000 vorhalten, zur Räumung, speziell, Dtzd... 25c

Dollar Schuh-Verkauf im Basement

In diesem Verkauf offeriren wir Schuhe und Stiefel f. Damen u. Kinder, wie auch Slippers u. Ueberschuhe f. Männer — zu dem auffallend niedrigen Preisen von nur einem Dollar.— Dieser Verkauf ist speziell für Dienstag.

Damen-Schuhe, in Patent-Leder, Dull Calf Kid und lohfarbigem Calf, welche wir z. Preise bis zu $2 das Paar verkauften, fast alle Größen in dieser Partie zu haben,— Paar

Schul-Stiefel für Knaben, in Dull Calf u. Patent Colt, gute bequeme Zehen, solide Leder-Sohlen, in Größen bis zu 5½; das Paar speziell im Dienstag-Verkauf — für nur

Jockey-Stiefel für Kinder, mit hohen Schäften, wurden von uns regulär bis zu 1.79 verkauft. Zu haben in Dull- und Patent-Leder, mit Patent-Cuff, in den Größen bis zu 2 — am Dienstag im Basement-Verkauf — das Paar zu

Damen-Juliets u. Haus-Slipper in Kidleder, m. Gummi-Absätzen u. biegsamen Sohlen, in allen Größen — Paar

Damen-Schnürschuhe, in Patent Tip Kid, mit Filz gefüttert, spezielle Werte — am Dienstag — das Paar für

Leder-Hausslipper f. Männer, in Opera, Everett u. Romeo-Facons, Kid-Oberteile u. Ledersohlen — das Paar für nur

Schwere Arctics f. Männer, m. Roll-Kante, Dull Finish, schweren Gummi-Sohlen, speziell morgen das Paar für nur

$1

Groceries

Butter, Munger's feinste Creamery, 5 Pfund Eimer oder 1 Pfund in Einschlagpapier, das Pfund ...37c

Butterine, S. & S. Laurel Marke, 5 Pfund Trommel für 75c

Käse, fancy New York Herkimer Co., Pfund 27c

Fancy frisch gelegte Eier, jedes Ei ist für frisch garantirt, Dutzend 37c

Fancy Santa Clara Pflaumen, das Pfund 10c

Fancy import. Lagen-Feigen, reguläre 6 Crown, das Pfund 19c

Fancy kalif. getrocknete Pfirsiche, Pfund 12c

20 Pfd. feiner granulirter Zucker, mit einer Bestellung von losem Tee für $1.00 oder mehr, zu ..73c

Fancy von der Sonne getrockneter B. F. jap. Tee, regulär 65c, Pfund ...42c

Fancy neuer Gunpowder Tee, das Pfund 29c

Fancy engl. Frühstück-Tee, das Pfund 27c

Fancy Oolong Tee, feiner Trunk, das Pfund 39c

Siebenter Flur.

Was mißfällt der Frau an den modernen Männern?

Das ist die Frage, die von der „Semaine Litteraire" einer Anzahl hervorragender französischer Frauen vorgelegt wurde. Unter den Antworten urteilt die bekannte Schriftstellerin Juliette Adam am härtesten: sie wirft den modernen Männern eine Eitelkeit vor, die mit Stolz nichts mehr zu schaffen hat, und eine gewisse schlimme „Armut des Gefühls, die sich darin äußert, daß der moderne Mann unausgesetzt Zerstreuungen suchen muß." Eine andere Schriftstellerin, Mme. de Broutelles, erklärt kurz: „Die Männer von heute haben zu viel Magen und zu wenig Herz", und Frau Alphonse Daudet meint: „Was mich an der neuen Generation am meisten abstößt, ist ihr Strebertum, ihre Hast, zu irgend einem positiven und greifbaren Resultate zu kommen, sei es nun Geld oder Ehren oder Auszeichnungen und die Akademie." Allein die Zeitschrift hat auch die Männer über die Frauen befragt, wobei freilich nur die Vorzüge der modernen Frau zur Erörterung gestellt waren. Auf die Frage, was er an der Frau von heute am höchsten schätze, antwortete Emile Boutroux nur „Natürlichkeit", und Brieux meint: „Die Gesundheit, denn sie ist die Mutter aller anderen Vorzüge." Debussy erklärt: „Der höchste Vorzug der Frau von gestern, heute und morgen scheint mir die Fähigkeit, Frau bleiben zu können." André Gide dagegen erklärt sich für das Schweigen, Schweigsamkeit sei die wertvollste Eigenschaft einer Frau, und er beruft sich auf Coriolans Gruß an seine Virginia: „Ich grüße dich, du mein anmutiges Schweigen". Paul Margueritte aber antwortet: „Die Vorzüge, die ich an der Frau von heute am höchsten schätze und auch an der Frau von immer schätzen werde, das sind die Fähigkeit zur Liebe und der Instinkt der Mutterschaft."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher